

TSV Bettingen 1951 e.V.

**50 Jahre
1951 – 2001**



**28. Wertheimer
Fußballstadtmeisterschaften
08. bis 17. Juni 2001**

Grußwort

Des Oberbürgermeisters



Kaum eine Sportart erregt die Gemüter der Deutschen mehr als Fußball. Ob es um die Übertragungsrechte der Fußballweltmeisterschaft im Fernsehen geht oder um ein Spiel zwischen benachbarten Dörfern - hier gibt es große Emotionen und kontrovers geführte Diskussionen. Auch in Wertheim trifft sich die große Familie der Fußballvereine und Anhänger jedes Jahr zu den Fußballstadtmeisterschaften. Bereits zum 28. Mal findet das Turnier statt, das dieses Jahr vom 08. bis 17. Juni 2001 in Bettingen ausgetragen wird. Es ist das eigentliche sportliche Highlight des Jahres. Dafür sorgen einmal mehr die teilnehmenden Vereine, die den begehrten Wanderpokal in spannenden Wettkämpfen ausspielen.

Der TSV Bettingen hat anlässlich seines 50-jährigen Bestehens die Ausrichtung der Titelkämpfe übernommen und ist bereits zum zweiten Mal Gastgeber des Turniers. Die Verbindung mit dem Jubiläumsfest verspricht ein attraktives und abwechslungsreiches Begleitprogramm. Deshalb dürfen wir uns nicht nur auf ein sportliches, sondern gleichzeitig auch auf ein gesellschaftliches Großereignis freuen. Zum Jubiläum spreche ich der Vereinsführung und allen Mitgliedern meine herzlichen Glückwünsche aus und verbinde damit die besten Wünsche für eine weiterhin erfolgreiche und gute Zukunft.

Den 28. Fußballstadtmeisterschaften wünsche ich als Schirmherr einen guten und fairen Verlauf. Mein Dank gilt den Organisatoren der Meisterschaft, den Schiedsrichtern, den Helferinnen und Helfern, die mit Engagement und Einfallsreichtum für einen gelungenen Ablauf sorgen werden. Allen Aktiven wünsche ich, dass sie im fairen Wettkampf das gesteckte Ziel erreichen. Mein Willkommensgruß gilt den zahlreichen Zuschauern und Gästen, denen ich abwechslungsreiche und unterhaltsame Stunden rund um das Bettinger Sportgelände wünsche.

Stefan Gläser

Grußwort

Der Ortsvorsteherin



In diesem Jahr feiert der Turn- und Sportverein Bettingen sein 50-jähriges Bestehen. Zu diesem Jubiläum darf ich recht herzlich gratulieren und meine Glückwünsche übermitteln.

Gleichzeitig werden mit den Jubiläumsfeierlichkeiten auch die 28. Wertheimer Fußball-Stadtmeisterschaften in Bettingen ausgetragen. Allen teilnehmenden Mannschaften wünsche ich erfolgreiche, faire Spiele und einen guten Verlauf der Meisterschaft.

Als größter Verein in unserem Ort ist der TSV eine feste Institution zur Förderung des Sports und auch der Gemeinschaft innerhalb unseres Dorfes. Viele Höhen und Tiefen musste der Verein seit seinem Bestehen erleben. Durch unzählig viele ehrenamtlich engagierte Mitglieder, wurden Probleme gemeistert und natürlich waren auch die sportlichen Erfolge der verschiedenen Sparten, regional wie überregional, stets Bestätigung und Ansporn zur Weiterentwicklung des Vereines, der sich auch nie den zukunftsweisenden Perspektiven verschloss.

Bei dem Bau von verschiedenen sportlichen Anlagen war der TSV stets federführend und trug somit auch zur Gestaltung des Ortsbildes bei. Mit Hilfe tatkräftiger Eigenleistung der Mitglieder wurden in den vergangenen 50 Jahren Turnhalle und Sportheim mit zwischenzeitlich diversen An- und Umbauten errichtet, ebenso das Sportgelände und der Fußballplatz, dessen Pflege ständige Anforderungen an freiwillige Helfer darstellt.

Ihnen allen, der Vorstandschaft, den zahlreichen, ehrenamtlich tätigen Trainern und Gruppenleitern, die durch ihr Engagement für die Weiterentwicklung des Vereines maßgeblich verantwortlich sind, möchte ich im Namen der Ortsverwaltung meinen herzlichsten Dank aussprechen. Für die Jubiläumsfeierlichkeiten und die Fußballspiele wünsche ich schönes Wetter, einen harmonischen Verlauf und allen Gästen aus nah und fern einen angenehmen Aufenthalt bei uns in Bettingen.

Songrit Breuninger

Grußwort

Des Turngauvorsitzenden

50 Jahre - ein Grund zum Feiern!

Dieses Fest, diese Feststellung und auch der Leitspruch lenken unser Augenmerk in drei Richtungen, auf die Vergangenheit, auf das Heute, aber auch auf die Zukunft.



In der 50-jährigen Geschichte des TSV Bettingen haben sich viele Mitglieder, Sportler, Turnerinnen und Turner und Funktionsträger für den Verein eingesetzt, den Verein auf den Weg gebracht und bis heute begleitet. Ihnen gilt in diesem Jahr zunächst einmal rückblickend unser Dank und unsere Erinnerung!

Im Jahr 2001 können alle heutigen Mitglieder stolz sein auf ihren TSV. Vieles ist erreicht, sportlich, gesellschaftlich und gemeinschaftlich. Unter dem engagierten Vorsitzenden Werner Wießmann und allen jetzigen Funktionsträgern hat der TSV Bettingen vieles für die Einwohnerschaft dieses Ortes getan. Dies erfordert unser aller Anerkennung.

Der Blick geht aber auch in die Zukunft. Der Wunsch, dass der Verein auch in Zukunft immer motivierte Ehrenamtliche findet, die von allen Seiten, von Gesellschaft, Politik und Jugend für ihre Arbeit Anerkennung finden, ist heute angebrachter denn je, denn hier haben sich viele falsche Vorstellungen gebildet. „Ohne ehrenamtlich Tätige würde unser Staat sehr arm dastehen“ - das darf nicht nur eine leer dahergesagte Floskel bleiben!

In diesem Sinne wünsche ich allen Mitgliedern des TSV und allen Besuchern des Jubiläumfestes schöne und gesellige Stunden beim TSV Bettingen und dem Jubiläumsverein weiterhin Mitglieder, die Spaß am Turnen, an Sport und Spiel sowie an der Geselligkeit und an einer aktiven Mitarbeit haben.

Dietmar Kluge

Grußwort

Des Fußballkreisvorsitzenden



Der TSV Bettingen feiert in diesen Junitagen sein 50-jähriges Bestehen. Ein halbes Jahrhundert TSV Bettingen, das ist schon ein Meilenstein in der Vereinsgeschichte, an dem man innehalten und berechtigterweise mit Stolz und Dankbarkeit auf das bisher Erreichte und mit viel Gemeinschaftssinn Geschaffene zurückblicken darf.

An den Verbandsspielen des Fußballkreises Tauberbischofsheim nahm der Verein erstmals im Jahre 1958 teil. Seit 1972 ist der TSV Bettingen ununterbrochen eine feste Größe unter den Fußballvereinen des nördlichen Kreisgebiets. Auch beachtliche sportliche Erfolge stellten sich ein. Ganz besonders gern wird man sich an die Meisterschaft in der Kreisliga B, Staffel 2, in der Saison 1980/81, an den Aufstieg in die höchste Spielklasse des Fußballkreises, die Bezirksliga, im Spieljahr 1987/88 und den neuerlichen Aufstieg in die Kreisliga B per Relegation im Jahre 1999 erinnern. Im Jahre 2000 entschloss sich der Verein zu einer Kooperation mit dem benachbarten SV Dertingen und spielt seither in einer Art Spielgemeinschaft mit je einer Mannschaft in der Bezirksliga und der Kreisliga B.

Neben den sportlichen Erfolgen der ersten Fußballmannschaft gilt es die Jugendarbeit zu würdigen. Auf diesem Gebiet erbringt der Verein einen wichtigen Beitrag nicht nur zur sportlichen Ausbildung der Kinder und Jugendlichen, sondern auch zu deren Erziehung und Persönlichkeitsbildung. Zur Ausübung der fußballerischen Aktivitäten steht dem Verein nach dem Waldsportplatz eine herrliche am Ortsrand gelegene Sportanlage zur Verfügung. Das mit viel Idealismus errichtete und erweiterte Sportheim ist zu einem geselligen Mittelpunkt im Vereins- und Gemeindeleben geworden. Der Verein selbst ist den zahlreichen Mitgliedern ein Ort der Entspannung, der Kameradschaft und geselliger Freude.

Für alle diese Leistungen spreche ich dem Verein und den Vereinsverantwortlichen im Namen des Fußballkreises Tauberbischofsheim Dank und Anerkennung aus. Zum Jubiläum gratuliere ich ganz herzlich und wünsche allen Jubiläumsfeierlichkeiten -gesellschaftlicher wie auch sportlicher Art- einen guten, erfolgreichen Verlauf und dem Verein für die Zukunft alles Gute.

Heinrich Zeier

Grußwort

Des Sportkreisvorsitzenden



Der TSV Bettingen feiert in diesem Jahr sein 50-jähriges Vereinsjubiläum. Ein Ereignis, das eine besondere Würdigung rechtfertigt.

50 Jahre Turn- und Sportverein Bettingen bedeuten eine große Zuneigung zum Sport. Denn gerade die aktive Ausübung des Sports ist der Ausdruck einer inneren Haltung zum Wetteifern, zur Disziplin und zum Zusammengehörigkeitsgefühl. Sie bedeuten aber auch fünf Jahrzehnte verantwortungsbewusste und aufopfernde Arbeit für zahlreiche ehrenamtlich tätige Mitglieder des Vereins, ohne die ein Verein nicht existieren kann.

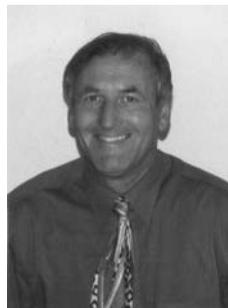
Der TSV Bettingen kann sich daher, anlässlich seines Jubiläums, einer berechtigten und stolzen Freude hingeben. 50 Jahre weisen auch darauf hin, dass die Führung des Vereins in diesen zurückliegenden Jahren stets in guten Händen lag.

Dem Jubelverein darf ich zu seinem 50-jährigen Jubiläum die herzlichsten Glückwünsche des Sportkreises Tauberbischofsheim übermitteln. Lob und Anerkennung dem TSV Bettingen, seinem Führungsteam und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. In diesem Sinne wünsche ich dem Turn- und Sportverein Bettingen, seinem Vorsitzendem, Sportkamerad Werner Wießmann, und seinen Mitgliedern ein herzliches „Glück-Auf“ für die Zukunft.

Manfred Joachim

Grußwort

Des ersten Vorsitzenden



Konstant seit nunmehr einem halben Jahrhundert setzt sich der TSV Bettingen erfolgreich für die Organisation und Förderung des Wettkampf- und Breitensports in der Gemeinde Bettingen ein. 50 Jahre engagierter und erfolgreicher Tätigkeit gilt es daher, mit dem Jubiläum und der gleichzeitigen Ausrichtung der 28. Wertheimer Fußballstadtmeisterschaft vom 08. bis 17. Juni zu würdigen.

Die Fußballstadtmeisterschaft und das 50jährige Vereinsjubiläum sind für den TSV Bettingen ein markierendes Ereignis in seiner Vereinsgeschichte, das guten Anlass gibt, festlich die Entstehung des Vereins zu begehen. Der TSV Bettingen kann innerhalb seiner erfolgreichen Geschichte schon auf so manches Jubiläum zurückblicken, wobei die jeweiligen Zeitabschnitte in unterschiedlichen Perspektiven die Arbeit und die Leistungen des TSV widerspiegeln. Mit Stolz blicken die Mitglieder auf eine 50jährige Vereinstätigkeit zurück. Heute gebührt unser Dank jenen 26 Männern, die vor 50 Jahren den Mut hatten den TSV Bettingen zu gründen.

War in den Anfangsjahren unseres Vereinslebens ein Sportverein eine Institution mit vielen Aufgaben im gesellschaftlichen Leben, ist heute die Welt für jeden offen und im Vergleich zu 1951 das Leben angenehmer und bequemer geworden. Vielleicht haben sich die Schwerpunkte und die Ansprüche, die an den Verein gestellt werden, im Laufe der Zeit geändert. Durchgehend ist jedoch die Tatsache, dass der TSV Bettingen eine Heimat für eine Vielzahl der Bettinger Bürger und auswärtiger Freunde darstellt. Um so mehr sind weiterhin Bemühungen erforderlich den Mitgliedern ein interessantes, Kurzweil bietendes und abwechslungsreiches Vereinsleben, zu verschaffen. Heute können wir stolz sein auf eine ansehnliche Zahl von über 400 Mitgliedern und stolz sein auf unsere hervorragenden Sportanlagen, die geschaffen worden sind. Dies alles war aber nur möglich durch die vielen Idealisten, die sich für die Sache einsetzten.

Ich danke allen, die in den vergangenen Jahrzehnten mit ihrem Engagement den Sport beim TSV entwickelt, förderliche Maßnahmen initiiert, geplant und durchgeführt, viele Bürger und Bürgerinnen vom Nutzen des Sports überzeugt und ihre persönliche fachliche Leistungen eingebracht haben. Ich

danke aber auch den Sportlerinnen und Sportlern, die durch ihre aktive, engagierte und erfolgreiche Teilnahme an vielen Wettkämpfen, in vielen Meisterschaftsspielen nicht nur ihre eigene Qualifikation unter Beweis stellen konnten, sondern mit ihren Erfolgen den TSV Bettingen bestens repräsentiert haben. Möge die Geschichte des TSV Bettingen bis zum nächsten Jubiläum erfolgreich fortgesetzt werden und auch in den nächsten Jahrzehnten bleiben, was sie seit den Anfängen schon immer gewesen ist, nämlich lebendiges Leben im Zeichen des menschenverbindenden Sports.

In diesem Sinne möchte ich die herzlichsten Willkommensgrüsse des TSV Bettingen an alle teilnehmenden Mannschaften und Besucher des Festes entrichten und wünsche Ihnen recht erfolg- und erlebnisreiche Tage in Bettingen.

Werner Wießmann

Bettingen am Main

Kurzer geschichtlicher Rückblick

von Fritz Hettinger / ergänzt v. Werner Wießmann

An der Grenze zwischen Bayern und Baden Württemberg liegt an der Mündung des Aalbachs direkt am Main ein Dorf mit über 1200jähriger Geschichte: Bettinga, Barahendingen, **Bettingen**. Nach Osten wird der Ort von den zunächst flachen und später leicht ansteigenden Anhöhen des "Müttershausengewann" und "Almosengewann" umrahmt. Nach Süden in Richtung Lindelbach ist Bettingen von einer weiteren Anhöhe dem "Rüthleingewann" und dem Gewann "See" umgeben, deren teilweise fruchtbaren Ackerböden sich bis zur weiter weg liegenden Waldgrenze hinziehen. Im Süden und Norden öffnet sich der Ort durch das breite Maintal, nach Westen hin abgegrenzt durch die auf der jenseitigen Mainseite steil abfallenden bewaldeten Hängen des Bettingbergs. Von ursprünglich rd. 30 ha Wald auf der gegenüberliegenden Mainseite gehören heute noch ca. 5 ha der Gemeinde, nachdem im Jahr 1806 durch die Rheinbundakte 25 ha Gemarkungsanteil abgetrennt wurden und an Bayern (Kreuzwertheim) abgegeben werden mussten. Bettingen hat eine Gemarkungsfläche von 475 ha, gegliedert in Wald, Acker und Wiesen. Der Mittelpunkt des Ortes Bettingen, das allgemein gesehen einen interessanten Dorfkern aufzuweisen hat, ist der Dorfplatz mit dem neu gestalteten bzw. neu errichteten Dorfbrunnen. Der Platz ist von Wohngebäuden und einem Lebensmittelgeschäft eingerahmt und befindet sich in unmittelbarer Nähe zum alten Rathaus, zur Zehntscheune und zum Pfarr- und Gemeindehaus. Nur wenige Meter vom Dorfplatz entfernt erhebt sich auf einer kleinen Anhöhe die im Jahr 1861 fertiggestellte und erst in jüngster Zeit innen neu renovierte, evangelische Kirche. Ihr fast 30 m hoher, spitzer Turm ist weithin sichtbar und prägt das Bettinger Ortsbild entscheidend mit.

War Bettingen früher ein reines Bauerndorf, so weist es heute eine gemischte Struktur auf. Die landwirtschaftlichen Betriebe verloren an Nutzflächen und gingen mehr und mehr dazu über, ihre Landwirtschaft nur noch im Nebenerwerb zu betreiben. Hauptberufliche Landwirte gibt es in Bettingen keine mehr. Ein großer Teil der landwirtschaftlichen Nutzfläche ist an Auswärtige verpachtet. Grosse, schöne Neubaugebiete, ausgebaute Strassen, einer vor wenigen Jahren gebauten Umgehungsstrasse, eine ordentliche Wasserversorgung, Turnhalle, Leichenhalle, Festplatz, Feuerwehrhaus, Kindergarten, Gemeindehaus und schon sehr viele kleinere und größere Gewerbebetriebe, Autohof, Hotel und Fast Food Restaurants charakterisieren das heutige Bettingen.

Der erste bekannte urkundliche Nachweis für das Dorf stammt aus dem Jahr 800. Eigentumsrechte in Bettingen hatten um 900 auch das Kloster Fulda und später das Kloster Oberzell bei Würzburg, sowie die Klöster Triefenstein und Bronnbach. Funde aus den Jahren 1939-1949 bei einer Ausbeutung von Sandgruben im Gewann Stichelacker, als fünf Brandgräber freigelegt und als Keltengräber identifiziert wurden, deuten auf die Anwesenheit der Kelten hin. Bettingen war im Verlauf seiner langen Geschichte meist Lehen verschiedener Grundherren. Diese, u.a. der Probst vom Kloster Triefenstein, die Witwe des Grafen von Wertheim, Mechthild. Wolfram genannt Sluodemurre, oder Albrecht von Waltenhausen, verschenkten teilweise ihre Güter in Bettingen u.a. an das Kloster Bronnbach, nach Kreuzwertheim oder für eine ewige Meß an die Pfarrkirche in Wertheim. Seit Mitte des 12. Jahrhunderts gehörte Bettingen zur Grafschaft Wertheim. Im Jahr 1342 wird eine Kirche mit Marien-Altar erwähnt, die Johannes dem Täufer geweiht war. Diese Kirche stand seinerzeit inmitten des damaligen Friedhofes, dort wo heute das Pfarrhaus steht. Wegen Baufälligkeit wurde die Kirche nach Fertigstellung der neuen Kirche im Jahr 1861 abgebrochen. Im Jahr 1523 wurde durch die Wertheimer Grafen die Reformation eingeführt, gegen die sich die Bettinger Pfarrer widersetzten, weil sie vom Bischof in Würzburg eingesetzt waren. Noch während der Schätzung für die Türkensteuer im Jahre 1542 war ein katholischer Pfarrer für das Kirchenvermögen zuständig, obwohl schon 1530 der erste evangelische Gottesdienst von Prediger Johann Selzam gehalten wurde. Interessant ist noch, dass von 1578-1627 der konvertierte ehemalige Abt des Klosters Bronnbach Melchior Leuser als evangelischer Pfarrer in Bettingen tätig war.

In den Jahren von 1598-1617 hatte Bettingen wegen der Fehde zwischen dem Bistum Würzburg und den Grafen von Wertheim manches zu erleiden. So wurde der Ort 1605 von den Würzburgern verwüstet und mehrere Gefangene nach Homburg mitgenommen. An diese Zeit erinnert das derzeitige Wappen von Bettingen mit seinen gekreuzten Degen. Der 30jährige Krieg brachte der Bevölkerung von Bettingen erneut große Not, es waren die schwersten Zeiten seiner Geschichte. In den Jahren 1621-1631 durchstreifen Truppen u.a. unter dem Feldherrn Tilly das leidgeprüfte Gebiet am Main. Durch Einquartierungen und Plünderungen lagen hohe Kriegslasten auch auf Bettingen, so dass der Schultheiß nach Wertheim berichtete: "*Unser Dorf liegt öd und wüst. Die Häuser sind verfallen, es will kein gut mehr tun. Ich kann mich mit Weib und Kindern nicht mehr erhalten*". Am Ende des Krieges 1648 lebten in Bettingen nur noch etwa 25 Einwohner.

In den Folgejahren entstand zwischen den Gemeinden Bettingen und Homburg ein Streit über den Grenzverlauf. Es ging dabei um die Frage, ob die Markung des ehemaligen Weilers Müttershausen bzw. Muttershausen zu Bettingen oder Homburg gehört. Dieser Weiler war allerdings schon um etwa 1350 bis auf einen Schafhof heruntergekommen und dieser ist dann vollends etwa um 1410 eingegangen und verfallen. Dieser Grenzstreit wurde erst am 19.01.1735 durch einen Vergleich zwischen Würzburg und Wertheim entschieden.

In alter Zeit wie auch heute noch war der Main der Verkehrsweg, der Bettingen mit der Welt verband. So sind am 20. Mai 1733 etwa 800 Emigranten aus Salzburg mit dem Schiff in Bettingen angekommen und wurden hier gespeist und beherbergt. Aus religiösen Gründen waren sie unterwegs ins Hannoverische. Am 21.09.1745 kam die spätere Kaiserin Maria Theresia, obwohl in gesegneten Umständen, mit der Kutsche über die alte Poststraße von Remlingen nach Bettingen, um auf ein Mainzisches Jagdschiff und zwei andere Schiffe umzusteigen, die sie zur Kaiserkrönung ihres Mannes -Franz Stephan von Toskana- nach Frankfurt brachte.

Ein großes Schadenfeuer vernichtete am 28. September 1749 hier 60 Häuser, darunter auch das alte Schulhaus in der Wolfsgasse. Während der napoleonischen Kriege 1806-1816 hatte Bettingen wieder erhebliche Lasten durch Einquartierungen und Abgaben zu tragen. Nach der Völkerschlacht bei Leipzig im Jahre 1812 kamen mit dem Schiff viele Verwundete, Franzosen, Spanier, hier durch.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse und die hohen Abgaben nach der Revolution von 1848 veranlassten viele Einwohner ihre Heimat zu verlassen und ihr Glück in Amerika oder Australien zu versuchen. Etwa 80 Personen verließen 1853-1900 auf diese Weise den Ort. Bettingen hatte 350 Einwohner im Jahre 1875. Im Jahre 1880 als auf der anderen Mainseite der Eisenbahntunnel gebaut wurde, waren es 528 Einwohner.

Entstehungsgeschichte und Folgen des Ersten Weltkrieges, der Weimarer Republik, des "Dritten Reiches" und des Zweiten Weltkrieges sind noch vielfach bekannt. Die ganze Zeit brachte erneut hohe Belastungen für den Ort und seine Bürger. 13 Bettinger sind im Ersten Weltkrieg gefallen und seither vermisst. Der Zweite Weltkrieg forderte einen noch größeren Blutzoll. Diesmal haben aus Bettingen, einschließlich der Angehörigen von zugezogenen Vertriebenen, über 40 Soldaten ihr Leben verloren oder gelten als vermisst.

Von der Mitte des 18. Jahrhunderts an erlebte die Sandsteinindustrie hier eine Blüte. Es gab 5 Steinmetzebetriebe und 5 Steinbrüche. Der größte Betrieb beschäftigte zeitweise über 400 Leute. Nach dem 1. Weltkrieg ging durch den Bau von Zementwerken und die Verwendung von Bims Kies und Kunststeinen die Bedeutung des Steinmetzgewerbes zurück. Von alters her wurde in Bettingen auch Weinbau betrieben. Die Weinbaufläche betrug 30 ha. Mitte des 19. Jahrhunderts wurde der Weinbau wahrscheinlich wegen zu schlechter Bodenqualität eingestellt.

1917 versuchte man es hier mit dem Anbau von Tabak. Man gründete 1920 sogar eine Zigarrenfabrik auf genossenschaftlicher Basis. Leider ging dieser Betrieb wegen der Inflation schon 1924 wieder ein. Nach 1945 wurde die Tabakanbaufläche von bisher 2 auf 10 ha gesteigert. Der Tabak war bis zur Währungsreform 1948 ein beliebtes Tauschobjekt. Wegen des Befalls mit Blauschimmel wurde der Anbau 1961 eingestellt. Der Zusammenbruch des Dritten Reiches 1945 brachte für die Gemeinde Bettingen viele neue Probleme durch den Zuzug von rund 200 Heimatvertriebenen aus den deutschen Ostgebieten, wodurch sich das Wohnungsproblem noch vergrößerte. Viele Hausbesitzer mussten Räume für die Unterbringung der Familien zur Verfügung stellen. Auch in der alten Schule und im Rathaus wurden Vertriebene aus dem Osten untergebracht. Mangels Arbeitsplätze zogen die meisten aber wieder weg.

Bedeutungsvoll für Bettingen war der Bau der Autobahn im Jahre 1957, nachdem sich der Ort nach der Fertigstellung 1961 nach und nach auch für den Tourismus öffnete. Aus dieser Situation heraus setzte eine ungeahnte Bautätigkeit ein. Neubaugebiete wurden erschlossen und bebaut, der Ort kanalisiert, die Strassen Wege und Plätze ausgebaut und die Wasserversorgung verbessert. Die Bevölkerung vergrößerte sich inzwischen auf rund 700 Einwohner. Immer mehr Handwerksbetriebe und Unternehmen (Firma Philipp Diehm, Firma Fritz KG, Firma Henne, Firma Fischer Dach, Firma Weimer und Horum, Firma Otto Rusnak, Firma L. und S, Firma Weku, Firma Jürgen Diehm, Firma Grönert, Firma Linaris, Firma Dosch Gartenbau, Hotel Schweizer Stuben, Autohof mit Fast Food Restaurant, Mc. Donald, Camping, Restaurant Försterklause, Lebensmittelmarkt u.a.) verbesserten das Arbeitsplatzangebot und die Gewerbesteuerkraft.

Am 01. Januar 1972 verliert Bettingen seine Selbständigkeit und bildet gemeinsam mit anderen umliegenden Gemeinden die Grosse Kreisstadt Wertheim. Im Rahmen der verstärkten Industrieansiedlung, die in der Kernstadt und in Bettingen öffentlich gefördert wurde, konnten sich die in

Bettingen bereits niedergelassenen Unternehmen entwickeln und weiter ausbreiten. Diese Entwicklung ist noch nicht abgeschlossen, was weitere beabsichtigte Betriebsansiedlungen in den nächsten Jahren beweisen. Frau Songrit Breuninger ist seit 1999 Ortsvorsteherin, Herr Stefan Gläser seit 1980 Oberbürgermeister der Grossen Kreisstadt Wertheim.

Vorstehende Aufzeichnungen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sie wurden teilweise wörtlich zitiert aus der im Dezember 1984 von Fritz Hettinger aufgelegten Dorfchronik von Bettingen und ergänzt von Werner Wießmann mit Zahlen, Daten, Fakten aus der Bettinger Chronik und Befragungen von Zeitzeugen.



Bettingen im Jahr 1935 – Hauptstraße – Gasthaus „Engel“ mit Nebengebäuden



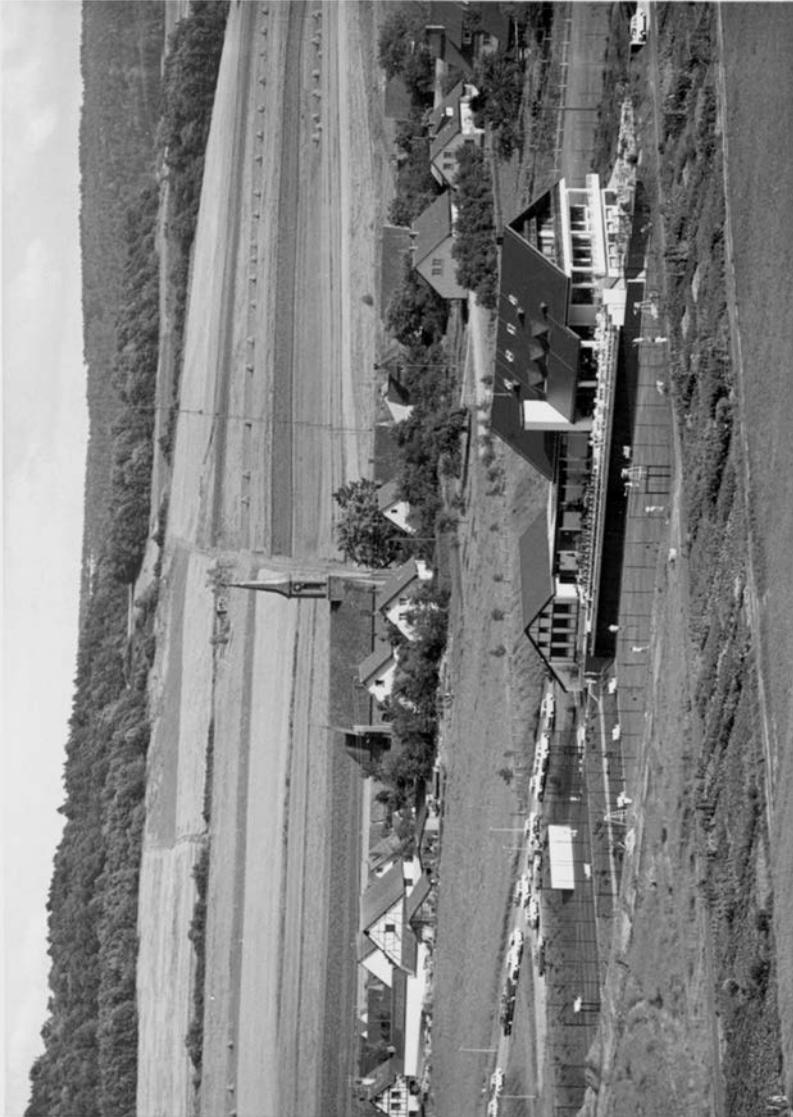
Der Dorfplatz mit der alten Linde im Jahr 1935



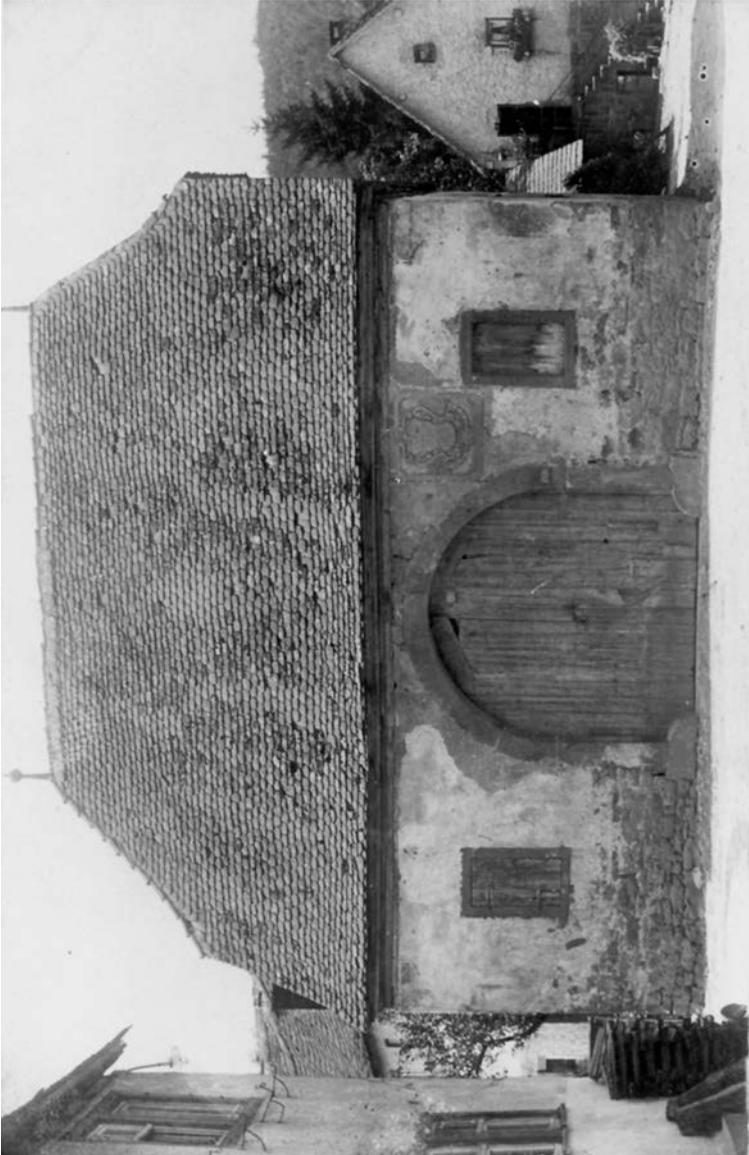
Hauptstraße mit Gasthaus „Engel“ im Jahr 2001.



Dorfplatz mit Brunnen im Jahr 2001 nach seiner Umgestaltung.



Bettingen – Hotel „Schweizer Stuben“ – im Hintergrund der TSV-Sportplatz



Zehntscheune im Jahr 1935

Der Verein von der Gründung bis heute

Gründungsmitglieder

Georg Adler
Horst Diehm (Grübenweg)
Helmut Dümig
Karl Flegler
Franz Girschikofsky
Fritz Hettinger
Ernst Klein (Mühlgasse)
Traugott Mayer
Anton Plhak
Walter Schmidt
Friedrich Spielmann
Rudi Weber
Erich Wießmann
Georg Diehm
Fritz Weimer jr.
Herbert Saliger
Ernst Klein
Georg Schulz
Andreas Frank
Andreas Friedrich
Fritz Weimer sen.
Martin Hörner
Philipp Diehm
Helmut Henne
Manfred Flegler
Dietrich Flögel

Ehrenmitglieder

Fritz Hettinger
Fritz Weimer sen.
Georg Diehm
Horst Diehm
Willi Zerritsch
Ludwig Klüpfel

Ehrenvorsitzender

Erich Wießmann

Turner der "Ersten Stunde"

Erich Wießmann
Frieder Spielmann
Helmut Henne
Reinhold Rausch
Otto Böhm
Else Diehm
Thea Hettinger
Inge Diehm
Ulrich Farak
Ilse Klüpfel
Rudi Weber
Robert Weimer
Helga Strauß
Resi Strauß
Ella Kehrer
Karl Adelman
Horst Groß
Hannelore Sattig

Vorsitzende von der Gründung bis heute

1951	Georg Adler
1952-1958	Georg Diehm
1959-1962	Erich Wießmann
1963-1965	Heinz Saworra
1966-1975	Erich Wießmann
1976-1984	Alfred Weidmann
Seit Nov 84	Werner Wießmann

Schriftführer

1951-1955	Friedrich Hettinger
1956	Josef Kluger
1957-1958	Walter Utz
1959	Alois Reiss
1960-1962	Hannelore Sattig
1963-1964	Gustav Kaufmann
1965-1971	Ingrid Hettinger
1972-1973	Waltraud Adler
1974-1976	Oswald Fluhrer
1977-1978	Resi Uhlschmied
1979-1980	Petra Coh
1981-1995	Sieglinde Schmidt
1996-1998	Manfred Decker
1999	Ariane Zastrow
2000	Klaus-Jürgen Gabriel
Seit 2001	Thekla Rücker

2. Vorsitzende

1951	Georg Diehm
1952-1958	Erich Wießmann
1959-1962	Heinz Saworra
1963-1965	Ludwig Klüpfel
1966-1973	Rolf Beck
1974-1975	Alfred Weidmann
1976-1977	Erich Wießmann
1978-1981	Dieter Kraft
1982-1983	Horst Winkler
1984-1999	Gunter Kachel
2000	Edgar Nenner
Seit 2001	Klaus-Jürgen Gabriel

Kassenwart

1951-1953	Andreas Friedrich
1954-1958	Fritz Weimer jr.
1959	Erhard Ondrasch
1960-1962	Inge Diehm
1963-1975	Willi Zerritsch
1976-1977	Helga Weimer
1978-1981	Günter Diehm
1982-1983	Iris Diehm
Seit 1984	Thomas Ludwig

Sparte Faustball (aufgelöst)

Erich Wießmann
Kurt Winkler
Karl Adelman
Albert Uhlschmied
Friedrich Spielmann
Horst Diehm
Günter Diehm
Albert Uhlschmied

Sparte Turnen/Leichtathletik

Dietrich Flögel
Erich Wießmann
Friedrich Spielmann
Rudi Weber
Otto Böhm
Robert Weimer
Armin Kraft
Albert Uhlschmied
Volkmar Stockmann
Else Spielmann

Fußballausschuss

Willi Weimer
Andreas Kraft
Emil Weimer
Alfred Weidmann
Werner Wießmann
Herbert Kaufmann
Emil Paulussen
Erich Nenner
Hermann Wagner
Willi Nenner
Horst Winkler
Volker Klüpfel
Karl-Heinz Henne
Wolfgang Kraft
Roland Beck
Edgar Nenner

Sparte Alte Herren

Dieter Nenner
Emil Paulussen
Heinz Dosch
Hans Kraft
Heinz Dosch

Beisitzer

Friedrich Hettinger
Else Spielmann
Erich Wießmann
Heinz Saworra
Gustav Kaufmann
Emil Weimer
Robert Weimer
Rolf Beck
Ludwig Klüpfel
Günter Diehm
Gunter Kachel
Karl Breuninger
Horst Diehm
Karl-Heinz Henne
Otto Rusnak

Jugendleiter

Gerhard Schmidt
Karl-Heinz Henne
Manfred Decker
Jan Decker
Wolfgang Kraft
Silvia Schwalb-Fischer

Wirtschaftsausschuss

Horst Winkler
Alfred Weidmann
Heinz Dosch
Oswald Fluhrer
Siegfried Kerth

Technischer Ausschuss

Rolf Beck
Hermann Beck
Kurt Kempf
Friedrich Spielmann
Rolf Beck
Gunter Kachel

Inge Dosch
Kurt-Werner Gebhardt
Kurt Kempf
Edgar Nenner
Udo Nenner
Roswitha Nenner
Andreas Kraft
Hans-Jürgen Jüttner
Ingrid Breuninger

Sparte Volleyball

Manfred Decker

Hans-Jürgen Jüttner
Ingrid Breuninger
Horst Winkler
Siegfried Oberdorf

Sparte Damengymnastik

Ursula Weidmann
Elisabeth Kaufmann
Inge Kaufmann
Christel Fluhrer

Werner Wießmann
Heinz Fluhrer
Wolfgang Kraft
Willi Zerritsch
Bernd Körbel
Gunter Kachel
Matthias Esch

Sparte Aerobic

Sandra Hörner
Heike Weimer
Esther Ulsamer

Dieter Streichsbier
Andreas Flegler
Ingo Nenner
Alexander Zastrow
Tassilo Ulsamer
Irmgard Boetel
Uwe Pfaff

Sportplatzkassier

Richard Strauss
Artur Väh sen.
Richard Nenner
Ernst Schmidt
Ludwig Klüpfel

Tischtennis (aufgelöst)

Herbert Saliger
Friedrich Hettinger



Festkommers anlässlich der Sportplatzeinweihung im Jahr 1963. Das Bild zeigt die Gründungsmitglieder. Von links: Georg Adler, Heinz Saworra (1. Vorsitzender), Karl Flegler, Fritz Weimer jr., Frieder Spielmann, Fritz Weimer sen., Erich Wießmann, Manfred Flegler, Helmut Henne, Andreas Friedrich, Georg Diehm, Fritz Hettinger, Georg Schulz.



Die Gründungsmitglieder 1976 bei 25-jährigen Jubiläum. Ganz links: 1. Vorsitzender Alfred Weidmann, daneben Erich Wießmann.

Ehrenmitglieder unseres Vereins

(von Werner Wießmann)

50 Jahre TSV Bettingen heißt ein Jubiläum feiern, das uns mit Stolz erfüllt, mit Stolz auf unseren Verein, seine Geschichte und das bisher Erreichte.

50 Jahre TSV Bettingen sind aber auch 50 Jahre Einsatz, Arbeit, Idealismus und Verzicht für den Verein und den Sport. Dies halbe Jahrhundert Vereinsgeschichte dokumentiert eindrucksvoll die Weisheit, dass "ein Verein immer nur das ist, was seine Mitglieder aus ihm machen". Die nachfolgenden Seiten wollen wir den Männern widmen, die durch ihre Persönlichkeit und ihr unermüdliches Wirken und Schaffen entscheidend zum Aufbau und der stetigen Weiterentwicklung beigetragen haben.

Neben den verdienten Sportlern, Übungsleitern und Funktionären trifft dies wohl in erster Linie auf unseren Ehrenvorsitzenden Erich Wießmann, und auf unsere Ehrenmitglieder Georg Diehm, Fritz Weimer, Willi Zerritsch, Ludwig Klüpfel, Fritz Hettinger und Horst Diehm zu.

50 Jahre TSV Bettingen sind, studiert man die Chronik, vor allem mit unserem ersten und bisher einzigen Ehrenvorsitzenden Erich Wießmann verbunden. Das zwischenzeitlich 79 Jahre alte Gründungsmitglied stand dem Verein von der ersten Minute an tatkräftig zur Seite. Die Gründung des TSV Bettingen geht auch auf seine Begeisterung und Erfahrungen für den Sport zurück. Sein Talent setzte er in all den Jahren in so vielen Bereichen des Sports und der Vereinsführung ein, dass eine Darstellung und Würdigung all seiner Aktivitäten einfach unvollständig bleiben muss. Seine Verdienste reichen über eigene sportliche Erfolge in mehreren sportlichen Disziplinen (Leichtathletik/Faustball) bis hin zu langjähriger erfolgreicher Funktionärstätigkeit als Vorsitzender, 2. Vorsitzender, Sportwart, Beisitzer und bis heute als Mitglied des Ältestenrates. Erich Wießmann war aktiver Teilnehmer auf vielen Turnfesten und Mitinitiator des beim TSV über viele Jahre so erfolgreich betriebenen Faustballspiels. Sein Einsatz beschränkte sich aber nicht nur auf den heimischen Sportverein, sondern er betätigte sich auch aktiv als Sänger und Schriftführer beim Gesangverein und als Leichtathletikwart des Kreises Tauberbischofsheim auch überregional und repräsentierte so unseren Verein über die Grenzen Bettingens hinaus. Noch heute gehört Erich Wießmann zu den Idealisten, die für die Jugend und den Sport leben.

In 50 Jahren TSV Bettingen, die viel Arbeit und so manche schwierigen Entscheidungen gerade in den Anfangsjahren nach der Gründung verlangten, zeichneten sich die Ehrenmitglieder Georg Diehm, Fritz Weimer und Fritz Hettinger besonders aus. Auch ihr Leben war durch die vielfältigsten Tätigkeiten beim TSV, vor allem aber bei der Planung und Erstellung unserer Turnhalle, Fritz Hettinger darüber hinaus im besonderen Masse bei der Organisation und Leitung vieler Sportfeste und Faustballturniere, von Beginn an bis zu ihrem Tod geprägt worden. Während Fritz Weimer, bereits Mitgründer des ersten Sportvereins in Bettingen im Jahr 1921, die Fäden mehr im Hintergrund zog, und nie an vorderster Front agieren wollte, stellte sich der erfahrene Kommunalpolitiker und Malermeister Georg Diehm zunächst als 2. Vorsitzender und kurz danach als 1. Vorsitzender der Verantwortung. Sehr vielfältig war ihr Einsatz für den Sport in Bettingen, vor allem in den schwierigen ersten Jahren nach der Gründung, als es galt ihre Erfahrungen, ihr großes Wissen bei dem noch jungen Verein einzubringen. Ihre Aktionen und Aktivitäten rund um den TSV Bettingen gerade in den Anfängen bleiben unvergessen. Erinnert sei nur an die schwierige Phase bei der Planung und dem Bau der Bettinger Turnhalle mit vorbildlichem Arbeitseinsatz, mit viel Umsicht und großem Sachverstand. Als Aktiver ein echter Allroundsportler, der vor allem im Tischtennis überdurchschnittliche Leistungen vollbrachte, beließ es Fritz Hettinger nicht nur allein bei der sportlichen Aktivität, sondern er unterstützte den von ihm mitgegründeten TSV Bettingen, im besonderen Maße aktiv als Schriftführer von 1951 bis 1955 und fast 10 Jahre lang verantwortlich in der Funktion eines Beisitzers. Fritz Hettinger war bis zu seiner schweren Erkrankung ein Aktivposten beim TSV. Er hatte nicht nur über viele Jahrzehnte hinweg das Geschehen und die Entwicklung seines Sportvereins mitverfolgt und mitgestaltet, sondern sein Wissen und seine Fähigkeiten, vor allem bei den zahlreichen großen TSV-Faustballturnieren bei der Erstellung des Turnierplanes, als Turnierleiter und Urkundenschreiber mit vorbildlichem Engagement in den Verein eingebracht.

Sie alle, Fritz Weimer, Georg Diehm und Fritz Hettinger avancierten in all den Jahren ihrer aktiven Tätigkeit beim TSV zu wichtigen Persönlichkeiten, denen die erfolgreiche Entwicklung des damals noch jungen Vereins sehr am Herzen gelegen hatte. Die Mitglieder anerkannten ihre reichlich in den Dienst der Allgemeinheit gestellten Aktivitäten und würdigten ihre Verdienste mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaften.

Den Kreis unserer Ehrenmitglieder und Persönlichkeiten innerhalb der TSV-Familie schließen Willi Zerritsch, Ludwig Klüpfel und Horst Diehm.

Allesamt Persönlichkeiten, denen der TSV in all den Jahren seines Bestehens sehr viel zu verdanken hat und die es allemal verdient hatten in den Kreis der Ehrenmitglieder aufgenommen zu werden. Sie haben sich nicht von persönlichem Interesse, sondern vom Interesse der Gemeinschaft leiten lassen, Verantwortung beim TSV übernommen und sich so um den Verein verdient gemacht. So ist Bettingen zur zweiten Heimat von Willi Zerritsch geworden, obwohl er nicht hier geboren wurde. Schnell hatte er sich durch ehrenamtliches Engagement beim TSV als langjähriger Kassier und zuletzt im Vorstand als Mitglied des Wirtschaftsausschusses einen Namen gemacht und so die sportliche Entwicklung des Vereins maßgeblich mitgestaltet. Aus diesem Grunde wurde Willi Zerritsch 1991 in Anerkennung seiner jahrzehntelangen Funktionärstätigkeit zum Ehrenmitglied des TSV ernannt.

Besondere Maßstäbe in Sachen Vereinstätigkeit setzten auch Gründungsmitglied Horst Diehm, der heute noch dem TSV-Vorstand angehört und 30 Jahre lang ununterbrochen als Faustballabteilungsleiter und Beisitzer bis zum heutigen Tag die Geschicke des TSV entscheidend mitgestaltete und ebenso Ludwig Klüpfel, der ebenfalls bis zum heutigen Tag als Sportplatzkassier aktiv im Vorstand mitarbeitete und schon sehr bald Verantwortung übernahm als Vereinsdiener, zweiter Vorstand, Beisitzer und als Sportplatzkassier. Ludwig Klüpfel und Horst Diehm beschränkten sich aber nicht nur auf die Mitarbeit im Vorstand, sondern engagierten sich beide auch mit großem Einsatz bei den vielen vom TSV in der Vergangenheit durchgeführten Baumaßnahmen, beispielsweise beim Bau des Sportplatzes, beim Bau des Sportheimes, bei der Turnhallenerweiterung, beim Bau der Flutlichtanlage oder bei der erst vor wenigen Monaten abgeschlossenen umfangreichen Sportheimerweiterung. Beide haben zu eigen sich immer wieder auf das Machbare zu konzentrieren, wohl wissend dass es keinen Sinn hat mit großen Reden einem Phantom nachzujagen, sondern einfach nur konkrete Taten zu vollbringen. Die Verdienste, die Ludwig Klüpfel und Horst Diehm um Sport und Verein erworben haben, spiegeln sich in all diesen Aktivitäten, in denen sie sich in all den Jahren bis heute nie der Verantwortung entzogen haben.

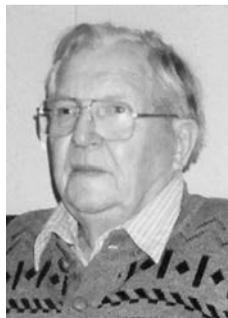
Für die Zukunft des TSV Bettingen hoffen wir, dass möglichst viele dem Beispiel dieser Männer folgen werden.



Georg Diehm



Fritz Weimer



Fritz Hettinger



Erich Wießmann



Willi Zerritsch



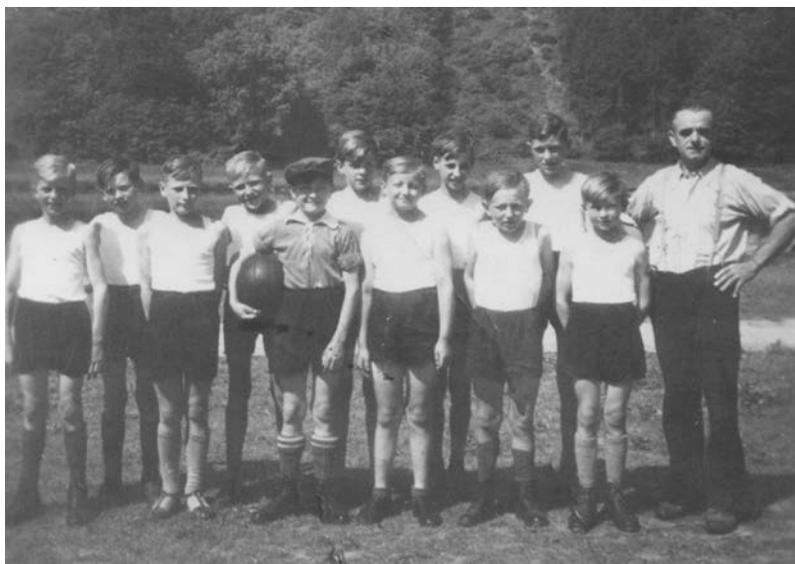
Ludwig Klüpfel



Horst Diehm



1921 Gründung eines Turnvereins, der nach kurzer Zeit wieder aufgelöst werden musste. Die Gründungsmitglieder: Hintere Reihe v.l.: Kaspar Esch, Michael Büttel, Johann Esch, Friedrich Götzelmann, Andreas Flegler, Wilhelm Kraft, Ludwig Schmidt, Bernhard Weber. Stehend v.l.: Leonhard Diehm, Valentin Diehm, Michel Diehm, Heinrich Nenner, Michel Klüpfel, Karl Beck, Andreas Adler, Lorenz Nenner, Heinrich Nenner. Sitzend v.l.: Jakob Nenner, Fritz Weimer, Fritz Diehm, Michel Beck, Peter Diehm, Lehrer Niebel, Fritz Strauß, Leonhard Wolz, Andreas Fluhner. Liegend v.l.: Leonhard Weimer, Phillip Diehm, Fritz Diehm.



Bereits 1948 interessierte sich die Dorfjugend für Fußball. Von links: Eduard Esch, Helmut Nenner, Horst Groß, Josef Weidmann, Richard Nenner, Klaus Bader, Helmut Adler, Reinhold Rausch, Manfred Flegler, Helmut Matz, Willi Nenner, Josef Neudecker (Steinmetz und Trainer).

Fünzig Jahre TSV Bettingen

(von Werner Wießmann)

Über die Wurzeln des Sports in Bettingen

Auch beim 50. Jubiläum darf der Blick zurück, auf Vorläufer und Gründung des TSV Bettingen nicht fehlen. Mit jedem besonderen Jubiläum ist diese Geschichte wieder neu erzählt worden - fällt sie doch in jene Nachkriegszeit, in der vieles nicht selbstverständlich war und insbesondere Neuanfänge behutsam, aber auch mit Engagement und Mut gesetzt werden mussten. Die sportgeschichtliche Entwicklung des Sports beim TSV ist stark geprägt durch die gesellschaftliche und strukturelle Entwicklung Bettingens von zunächst kleinen landwirtschaftlichen Betrieben bis hin zu einer überwiegenden Arbeitnehmerwohngemeinde mit ungeahnter Stabilität und Prosperität. Doch schon 30 Jahre zuvor im Jahre 1921 beginnen sich Bettinger Bürger in einem reinen Turnverein zu organisieren, der jedoch schon bald wieder aufgelöst werden musste. Das 1998 verstorbene TSV-Gründungs- und Ehrenmitglied Fritz Weimer sen. erinnert sich in der 1991 zum 40jährigen TSV-Jubiläum erschienen Festschrift:

"1921 wurde der Turnverein gegründet. Eine Wellblechhütte neben dem ehemaligen Gänsegarten diente als Geräteraum für die nur wenigen Turngeräte, einem Barren und einem aus zwei Holzpfehlen und einer Holzstange bestehenden Reck. Mit einem Holzvergaser betriebenen LKW fuhr man zum Turnfest nach Buchen. An der Hardheimer Steige mussten alle Mann absteigen und den LKW hochschieben. Nach 3 Stunden Fahrzeit wurde Buchen erreicht. Etwa 8 Jahre lang hat der Turnverein bestanden. Weil die Dorfjugend mehr Interesse an dem seinerzeit aufkommenden Fahrrad hatte und lieber um das Dorf herum Radrennen fuhr, musste der Turnverein wegen des fehlenden Nachwuchses aufgelöst werden. Peter Diehm, später Michel Beck und Fritz Diehm waren die Vorstände".

Fritz Weimer war dann einer der Initiatoren, dass am 29. Juni 1951 erneut ein Sportverein in Bettingen gegründet wurde.

Nun sind 50 Jahre seit jenem Gründungsbeschluss vergangen. Das sind 50 Jahre engagiertes Bemühen vieler Mitglieder im TSV um den Sport in der Gemeinde Bettingen. Das sind auch unzählige ehrenamtliche Funktionäre und Mitarbeiter in Sachen Vereinssport, Idealisten, Begeisterte, Besessene, die sich dieser Aufgabe annehmen, sicherlich mit unterschiedlichem

Engagement, oftmals auf sehr individuelle Weise und auch mit unterschiedlichem Erfolg, alles aber Menschen, ohne die es den Sport in Bettingen nicht geben würde, nicht in dieser Kontinuität, mit diesem Erfolg.

50 Jahre TSV Bettingen ist aber auch ein Rückblick voller Stolz und Dankbarkeit. Stolz, weil die Leistungen Bettinger Sportler bei vielen Veranstaltungen beachtlich waren. Dankbarkeit, weil eine erfolgreiche Arbeit ohne die Würdigung und Förderung durch die politisch Verantwortlichen, zunächst allein verantwortlich in der Gemeinde Bettingen und später nach der Eingemeindung, in der Stadt Wertheim nicht möglich gewesen wäre.

50 Jahre TSV Bettingen ist aber auch eine Besinnung, ein sich erinnern an das Gründungsjahr 1951, an die Nachkriegszeit. Nur 6 Jahre nach dem grauenvollen Ende der nationalistischen Gewaltherrschaft, nach dem lähmenden Entsetzen über den Krieg und seine Folgen, nach all dieser Verzweiflung und Hilflosigkeit, nach der Zerstörung und nach dem Chaos, nach dem zaghaften Wiederbeginn, nach dem Versuch sich wieder zurechtzufinden, wieder miteinander in Frieden zu leben, nach nur 6 Jahren dieses so schweren Neubeginns, wurde der TSV Bettingen gegründet.

Wir wollen mit dieser Schrift zum 50-jährigen Jubiläum und als Gastgeber der 28. Wertheimer Fußballstadtmeisterschaft für die vielen, die mit dem Sport eng verbunden sind und an dem Sportgeschehen im TSV Interesse haben, insbesondere aber für die vielen (ehemaligen) Sportler selbst, die wichtigsten Ereignisse der vergangenen 50 Jahre nachzeichnen und Namen und Ereignisse nennen und kommentieren sowie die Erinnerung an diese Zeiten wachrufen, auch als ein Vermächtnis für diejenigen, die künftig für den Sport im TSV verantwortlich sind.

Die Festschrift dokumentiert aber auch wie in 50 Jahren viele verschiedene Mitglieder im TSV mit Fleiß, Ideen und großer Fachkenntnis zum Wohle des Sports und zum Ansehen des TSV Bettingen gearbeitet haben, trotz einiger bitterer Stunden gerade in jüngster Zeit, die Verein und Verantwortliche auf eine harte Probe gestellt haben und nur dank einer überwältigenden beispiellosen Geschlossenheit der Mitglieder überstanden werden konnten. Herausragende Leistungen Bettinger Sportler, kompetente Funktionäre, Betreuer, Übungsleiter haben das hohe Ansehen des TSV weit über Bettingen hinaus immer wieder neu gefestigt. Ihnen gilt im Jubiläumsjahr unser besonderer Dank. Der TSV schaut mit Zuversicht nach vorn und will auch künftig mit dazu beitragen, dass die grundlegenden Tugenden des Sports wie Fairness, Toleranz und Leistungsbereitschaft die

Basis für den Sport beim TSV Bettingen bilden mögen, ganz im Sinne derjenigen 26 Männer, die den Verein am 29. Juni 1951 gegründet haben.

Die Geschichte des Vereins

Dieser 29. Juni 1951 war der Tag des Anfangs für die spätere, so glückhafte Entwicklung. In der Gründungsversammlung, die im Bürgersaal Bettingen stattfand, trafen sich 26 Bürger aus Bettingen. Der wichtigste Tagesordnungspunkt sah den Beschluss zur Frage der Bildung eines Sportvereins in Bettingen vor. Nachdem sich alle Anwesenden für die Gründung eines solchen Vereins ausgesprochen hatten, wurde der vorbereitete Entwurf einer Satzung verlesen und dieser zur Abstimmung gestellt. Mit dem einstimmig gefassten Beschluss, den Entwurf der Satzung dem Badischen Sportbund zur Genehmigung vorzulegen, wurde die Gründung des Vereins vollzogen. Der Verein erhielt den Namen TSV. Der erste Vorsitzende des neugegründeten Vereins war der damalige Bürgermeister der Gemeinde Bettingen, Georg Adler. Die an der Gründung des TSV Bettingen Beteiligten haben es sicherlich verdient, an dieser Stelle namentlich genannt zu werden.

Georg Adler (Bürgermeister)
Horst Diehm (Grübenweg)
Helmut Dümmig
Karl Flegler
Franz Girschikofsky
Friedrich Hettinger
Ernst Klein (Mühlgasse)
Traugott Mayer (Pfarrer)
Anton Plhak
Walter Schmidt
Friedrich Spielmann
Rudi Weber
Erich Wießmann

Georg Diehm
Fritz Weimer (jr.)
Herbert Saliger
Ernst Klein
Georg Schlz
Andreas Frank
Andreas Friedrich
Fritz Weimer (sen.)
Martin Hörner
Philipp Diehm
Helmut Henne
Manfred Flegler
Dietrich Flögel

Bei den anschließenden Wahlen wurden einstimmig gewählt: Erster Vorsitzender Georg Adler, zweiter Vorsitzender Georg Diehm, Kassenwart Andreas Friedrich, Schriftführer Fritz Hettinger, Sportwart Dietrich Flögel. Nach der Gründung hat der Verein zunächst die Sparten Turnen und Leichtathletik in sein Programm aufgenommen und bis heute beibehalten. Einige Turngeräte, ein Barren, ein Seitpferd, eine Turnmatte, erhielt der Verein Dank der großen Unterstützung des legendären Landesoberturnwartes Franz Bach aus Wertheim vom Nachbar Turnverein

Wertheim, zu dem der junge Verein durch das Turnen und die Leichtathletik schnell eine enge freundschaftliche Verbindung hatte. Für die Übungsstunden stand den jungen Turnern der Saal im Gasthaus "Engel" zur Verfügung und für das Training im Freien wurde der damals schon bestehende "alte Turnplatz" am Main genutzt. Noch im Gründungsjahr schlossen sich dann weitere Mitglieder dem Verein an, so dass bei der ersten Mitgliederversammlung nach der Gründung am 31. Oktober 1951 bereits 44 Mitglieder dem Verein angehörten. Auffällig hierbei war, dass bis zu diesem Zeitpunkt noch keine Frau dem Verein beigetreten war. Die Mitglieder unterteilten sich in 16 Schüler, 19 aktive und 9 passive Mitglieder. Walter Ondrasch wurde bei dieser 1. Mitgliederversammlung, an der 19 Mitglieder teilgenommen hatten, zum Vereinsdiener gewählt.

Bereits kurz nach der Gründung zeigten einige Mitglieder großes Interesse am Tischtennispiel, so dass im Laufe des Jahres nicht nur Turngeräte, sondern auch eine Tischtennisplatte gekauft und im Engelsaal aufgestellt wurde. So war am 04. Oktober 1951 in einer damaligen Einladung folgendes zu lesen:

"Tischtennisturnier für Fortgeschrittene am kommenden Sonntag, 14.00 Uhr, im Gasthaus Engel".

Die Gründung einer eigenen Tischtennisabteilung scheiterte damals am Widerstand des Vorstandes, weil man befürchtete zu viele Abteilungen seien nicht gut für den Verein.

Am 06. Juli erfolgte die Bestellung eines Eisenbarrens von dem Lehrer Martin Hörner für die Volksschule Bettingen zur Mitbenutzung durch den Sportverein beim Präsidenten des Landesbezirks Baden, Abteilung Kultur und Unterricht. Noch im Laufe des Jahres werden weitere Turngeräte über die Volksschule bestellt und erste sportliche Erfolge 1952 bei einem Sportfest in Wertheim durch Frieder Spielmann und Erich Wießmann als Kranzsieger erzielt. Überhaupt entwickelte sich bereits kurz nach der Vereinsgründung ein reger Sportbetrieb, so dass der bisher vorhandene Saal im Gasthaus "Engel" für den Sportbetrieb nicht mehr ausreichte und der Wunsch nach einer Turnhalle immer stärker wurde. Aber auch die geselligen Veranstaltungen kamen nicht zu kurz. So führte man regelmäßig die Weihnachtsfeier durch, spielte in den Wintermonaten für die Öffentlichkeit im "Engelsaal" Theater u.a. die Stücke "Der Moosgrundbauer", "Eine Frau für Franzl" oder "Der zerbrochene Krug" oder veranstaltete an Fasching Tanzabende mit großem Zuspruch der Bevölkerung. Nach wie vor war der Wunsch nach einer Turnhalle konkret

vorhanden. Doch die Kasse des noch jungen Vereins war leer, wenigstens nicht so gefüllt, dass das Geld für den Bau einer Turnhalle ausgereicht hätte. Man hoffte auf Zuschüsse vom Sportbund und dem Landkreis und auf Unterstützung seitens der Gemeinde Bettingen. Es gab viele Bürger in der Gemeinde, die dieses Vorhaben für unmöglich hielten, da der Kostenaufwand für den Verein und für die Gemeinde zu hoch sein würde. Die damaligen Vorstandsmitglieder und die Gemeindeverwaltung Bettingen mit Bürgermeister Georg Adler an der Spitze fassen trotzdem den Beschluss die Turnhalle auf dem gemeindeeigenen Grundstück neben der bereits im Jahre 1949 errichteten Volksschule für die Summe von 21.109,54 DM zu bauen. Am 10 Juli 1952 richtete die Gemeinde Bettingen an den Präsidenten des Landesbezirks Baden, über den Kreisschulrat folgendes Schreiben:

"Die Gemeinde Bettingen beabsichtigt, eine Turnhalle nach dem beigefügten Plan zur körperlichen Ertüchtigung der Schüler und darüber hinaus zur Förderung der sportlichen Betätigung unserer Jugend und des Turn- und Sportvereins Bettingen zu errichten. Die geplante Turnhalle soll bei der 1949 neu gebauten Volksschule erstellt werden. Die Förderung des Schulsports betrachtet die Gemeinde als die Voraussetzung für eine weitere sportliche Betätigung der Jugend nach der Entlassung aus der Volksschule. Hierzu würde der Bau einer Turnhalle einen wesentlichen Beitrag bedeuten. In der Gemeinde besteht ein Sportverein, der im vorigen Jahr gegründet wurde. Jedoch ist dieser junge Verein nicht in der Lage ein solches Projekt wie den Bau einer Turnhalle zu meistern, da ihm hierzu die Mittel fehlen. Die Gemeinde hat sich daher entschlossen, sich dieses Projekt selbst zur Aufgabe zu machen, zumal die Volksschule schon ziemlich viele Turngeräte besitzt, für die doch zumindest ein Unterstellraum geschaffen werden müsste. Bedarf für eine Turnhalle ist insofern vorhanden, da diese von der Volksschule mit 100 Schülern und weiteren dem Sportverein angehörenden 40 Jugendlichen und Erwachsenen benutzt würde. Zur Verringerung der Baukosten werden alle Arbeiten, die durch Nichtfacharbeiter verrichtet werden können, in freiwilliger unentgeltlicher Arbeitsleistung durchgeführt. Weiter werden Sand und Bauholz durch die Gemeinde gestellt. Auch die örtlich anfallenden Fuhrleistungen werden unentgeltlich durchgeführt. Überhaupt soll der ganze Bau in einer Gemeinschaftsarbeit zwischen den Bürgern der Gemeinde und dem hiesigen Sportverein durchgeführt werden. Die dadurch eingesparten Löhne erleichtern die Finanzierung wesentlich. Trotzdem ist zur Vollfinanzierung des Bauvorhabens die Gemeinde auf die Gewährung eines erheblichen Zuschusses angewiesen. Ein eventuell verbleibender

Fehlbetrag müsste durch Aufnahme eines Darlehens über den Badischen Sportbund gedeckt werden. Jedoch müssen wir als finanzschwache Gemeinde bestrebt sein, in Bezug auf die Aufnahme von Darlehen, die Gemeindefinanzen nicht zu sehr zu belasten. Die Gemeinde bittet daher, die Abteilung für Kultur und Unterricht, ihr einen Zuschuss in Höhe von 12.000 DM zu gewähren, um die Finanzierung des Bauvorhabens sicherzustellen. Der Baubeginn soll nach Genehmigung des Bauplanes und Sicherstellung der Finanzierung sofort erfolgen und bis zum Frosteintritt unter Dach gebracht werden. Wir bitten daher um wohlwollende Unterstützung unseres Antrages und hoffen, keine Fehlbitte getan zu haben".

Georg Adler, Bürgermeister

Am 26. Februar 1953 stellte der TSV einen Antrag auf Baugenehmigung einer Turnhalle bei der Bauabteilung des Landratsamtes in Tauberbischofsheim. Zunächst erfolgte nur eine vorläufige Baugenehmigung und nur einige Wochen danach ebenso die endgültige Genehmigung, so dass bereits im April Bürgermeister Georg Adler den ersten Spatenstich vornahm. Finanziert wurde der Bau u.a. mit bewilligten Zuschüssen aus Totomitteln und einem vom Badischen Sportbund dem Verein gewährten Darlehen. Außerdem halfen viele Bürger unter der Bauaufsicht des Maurermeisters Georg Ondrasch in freiwilligen Arbeitsstunden am Bau mit. Neben dem damaligen Vorsitzenden Georg Diehm und seinem Vorgänger und Bürgermeister Georg Adler, waren Fritz Weimer sen., Friedrich Spielmann, Horst Diehm, Helmut Henne, Rudi Weber, Walter Ondrasch und Erich Wießmann hierbei die treibenden Kräfte. Der Turnhallenbau machte soweit Fortschritte, so dass bereits am 10. und 11. Juli 1954 die Einweihung stattfand. Nach den Bundesjugendspielen der örtlichen Jugend und einer Totenehrung im Friedhof erfolgt in der Turnhalle die Schlüsselübergabe von Bürgermeister Georg Adler an den Vorsitzenden Georg Diehm. Anschließend nahm Pfarrer Julius Aßmann die kirchliche Einweihung vor. Das Festbankett fand in der überfüllten Turnhalle statt. Viel Prominenz aus Politik und Sport war vertreten und beglückwünschte den Verein zu dieser Halle. Dann rollte ein Programm ab mit Ballgymnastik der Schülerinnen, Turnübungen am Boden und Barren der Schüler, Barren- und Reckübungen der Kreisriege und einem Liedvortrag des Männergesangvereins Bettingen. Das Programm stand auf einem beachtlichen Niveau und wurde allgemein sehr beifällig aufgenommen. Auftakt am Sonntag war ein Festgottesdienst und ein Festzug durch das Dorf. Bei recht guter Beteiligung aus den Altkreisen Tauberbischofsheim und Buchen kamen Turner und Turnerinnen, um im

edlen Wettstreit ihre Kräfte zu messen. Erstmals wurde auch ein Faustballspiel gegen den TV Dittigheim auf dem Turnplatz am Main ausgetragen. Anschließend war Tanzbelustigung auf dem Festplatz.

Auch in den Jahren nach der offiziellen Einweihung der Turnhalle erfolgten immer wieder Baumaßnahmen, die zu einer Verbesserung der Halle führten. So wurde ein Geräteraum, der bei Tanzveranstaltungen als Ausschank diente, angebaut, der Eingang mit einem Windfang versehen, eine Hallendecke eingezogen und zwei Ölöfen zum Beheizen der Halle aufgestellt. 1956 wurde die Halle aus Kostengründen der Gemeinde Bettingen überlassen. In der Chronik ist darüber folgendes vermerkt:

"Der Sportverein übergibt der Gemeinde Bettingen die auf dem Eigentum der Gemeinde stehende Turnhalle zum Eigentum mit folgenden Bedingungen:

- 1. Die Gemeinde verpflichtet sich die Turnhalle vollständig auszubauen.***
- 2. Die Gemeinde übernimmt die für den Bau der Turnhalle beim Sportverein am heutigen Tage noch bestehenden Außenstände.***
- 3. Solange im Ort ein Turn- und Sportverein besteht, steht diesem neben der Volksschule erstrangig gegenüber anderen Vereinen oder Vereinigungen die Benutzung der Turnhalle unentgeltlich zu.***
- 4. Von einer Erstattung der vom Verein bisher aufgewendeten Mittel zur Erstellung der Turnhalle durch die Gemeinde wird Abstand genommen.***
- 5. Zum Abschluss eines Übergabevertrages im Sinne obigen Beschlusses wurden von der Generalversammlung bevollmächtigt:***

- a) Der 1. Vors. Georg Diehm***
- b) Der 2. Vors. Erich Wießmann***
- c) Der Turnwart Josef Kluger***
- d) Der Kassier Fritz Weimer jr.***

Die Genannten sind befugt, die zur Übertragung der Turnhalle an die Gemeinde Bettingen erforderlichen Erklärungen abzugeben und den Verein in dieser Sache vor Gerichten, Notaren und Behörden gemeinschaftlich zu vertreten".

Bei der 7. Jahreshauptversammlung unter dem Vorsitzenden Georg Diehm am 15. März 1958 im Gasthaus Anker, stand bereits die Gründung einer Fußballabteilung zur Debatte, wobei eine Reihe von Mitgliedern die Ansicht vertraten, dass Fußball in Bettingen wohl keine Zukunft habe, dass man aber dennoch einen solchen Antrag unterstützen werde. Einige junge Bettinger spielten bereits Fußball beim SV Dertingen und dem SSV Mainperle Urphar. Am 02. Juni 1958 trafen sich 33 Mitglieder im Gasthaus Anker und gründeten eine Fußballabteilung. Im damaligen Protokoll wurde folgendes festgehalten:

"In einer außerordentlichen Generalversammlung des TSV Bettingen befürwortete die Mehrzahl der anwesenden Mitglieder bei wenigen Stimmhaltungen und einer Gegenstimme die Anschließung einer Sparte Fußball an den TSV unter folgenden Bedingungen:

Alle Mitglieder der Sparte Fußball erkennen die bereits bestehenden Satzungen des TSV an und unterstellen sich der bestehenden Vorstandschaft. Die Sparte Fußball führt eine eigene Kasse. Der Fußballspartenleiter unterstellt sich den Weisungen des Oberturnwartes in Fragen der Sportabwicklung ohne, dass dabei eine harmonische Zusammenarbeit beeinträchtigt wird".

Der anwesende Bürgermeister Georg Adler erklärte sich bereit sich nach besten Kräften für einen geeigneten Sportplatz einzusetzen. Spartenleiter wurde zunächst bis auf weiteres Dieter Nenner. Am 10. Juli 1958 stellte der Verein beim Fußballkreis den Antrag auf Spielgenehmigung zu den Verbandsspielen in der damaligen B-Klasse Staffel 3. Zuvor prüfte man die eigene Spielstärke in einem Freundschaftsspiel gegen den Nachbarn aus Urphar, das mit 3:8 Toren verloren wurde. Und am 03. August 1958 fahren die Fußballer zu ihrem ersten Pokalturnier nach Grünenwört. Der damalige Spartenleiter Dieter Nenner erinnert sich:

"Wir hatten noch keine Trikots. Der Textilhändler Seubert aus Würzburg versprach die Trikots den Fußballern zunächst unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Eine Bezahlung könne später erfolgen. Am Tage des Turniers in Grünenwört wartete man im "Anker" sehnsüchtig auf Herrn Seubert, der versprochen hatte bis 12.00 Uhr die Trikots dort abzuliefern. Um 13.00 Uhr war bereits das erste Spiel. Kurz nach 12.00 Uhr, kam dann Herr Seubert doch noch und übergab die Trikots, weiß mit rotem Brustring. Weil die Fußballer ja noch über keine eigene Kasse verfügten, wurden später aus dem Erlös einer Tanzveranstaltung die Trikots bezahlt".

Eine Spielgenehmigung verweigerte zunächst noch der Badische Fußballverband aufgrund noch nicht vollständig vorliegender Unterlagen. Noch am 28 August 1958 teilte der Verband dem Verein mit, dass keine Spielgenehmigung erfolgen kann, nachdem verschiedene Anträge immer noch nicht vorlägen. Ohne Genehmigung und ohne Wissen des Verbandes, jedoch mit Zustimmung des damaligen Staffelleiters und späteren langjährigen Präsidenten des SC Viktoria Wertheim, Herrn Karl Lutz, Wertheim, nahm der TSV an der Verbandsrunde 1958/1959 teil. Der bisherige Turnplatz am Main war für diese Sportart wegen seiner nur geringen Ausmaße nicht geeignet und so besann man sich auf einen neuen Fußballplatz. Die Gemeinde stellte ein Wiesengrundstück in den Pfarrwiesen am Main zwischen Bettingen und Urphar zur Verfügung. Wegen seiner etwas abweichenden Maße, 105 m lang, aber teilweise nur 38 m breit, nannte man den Sportplatz auch den "Platz zum langen Handtuch". Die Fußballer halfen bei dem Anlegen des Platzes tatkräftig mit, insbesondere die aufgestellten Tore mit den runden Torpfosten und der runden Torlatte waren im damaligen Fußballkreis einmalig. Bei jedem Heimspiel musste ein "Schelch" von Bettingen bis zum Sportplatz gerudert werden, um die während des Spiels in den nahen Main geratenen Bälle wieder herauszufischen. Duschen gab es seinerzeit noch nicht, die Spieler reinigten sich nach den Spielen aus einer mit kaltem Wasser im Hof des Vereinslokals "Anker" aufgestellten Wanne. Unser Verein gewann sein erstes Verbandsspiel in Dertingen gegen den dortigen Sportverein sensationell hoch mit 9:0 Toren. Weil offiziell noch keine Spielgenehmigung vorlag, fuhr Spartenleiter Dieter Nenner jeweils nach den Spielen am Montagmorgen mit dem Moped zu Herrn Lutz nach Wertheim, um diesen absprachegemäß über etwaige Vorkommnisse beim Spiel zu unterrichten.

Bei der 8. Jahreshauptversammlung am 07. Januar 1959 im Gasthaus "Engel", übernahm ein Mann den ersten Vorsitz, der schon in kurzer Zeit dem TSV seinen persönlichen Stempel aufdrücken würde: Erich Wießmann.

Nachdem sich bald zeigte, dass der Sportplatz in den Pfarrwiesen den Anforderungen in keiner Weise entsprach und ohnehin nur als Provisorium anzusehen war, wurde der Wunsch nach einem Sportplatz in Ortsnähe immer stärker. Ortsverwaltung und TSV planten deshalb 1962 einen Sportplatz hinter der bereits bestehenden Turnhalle, nachdem die schwierige Platzfrage geklärt werden konnte. Durch die im Zusammenhang mit dem Autobahnbau notwendige Flurbereinigung war es möglich dieses Gelände von den 26 Besitzern zu übernehmen, die es freiwillig abtraten und

nach der Flurbereinigung aus Gemeindebesitz entschädigt wurden. Noch im gleichen Jahr konnte mit dem Sportplatzbau begonnen und der Platz bereits ein Jahr später fertiggestellt werden. Die beim Platzbau anfallenden Erdmassen wurden für den Bau der damaligen Umgehungsstrasse verwendet, so dass die Finanzierung des Platzes günstig war.

In der Generalversammlung am 19. Januar 1963 wurde Heinz Saworra Nachfolger für den nach Wertheim verzogenen bisherigen ersten Vorsitzenden Erich Wießmann.

Mit einem drei Tage andauernden Fest weihte die Gemeinde Bettingen vom 25. bis 27. Mai 1963 den Sportplatz ein, der neben Schule, Turnhalle und Kindergarten angelegt wurde.

Zur Sportplatzübergabe am Samstagnachmittag begrüßte Bürgermeister Georg Adler besonders die Lehrer aus den Gemeinden Dertingen, Kembach und Grünenwört, die mit der Schuljugend zum Wettkampf gekommen waren. Sein Gruß und Dank galt auch dem Planer des Platzes, Herrn Ingenieur Wenemoser aus Wertheim, allen Helfern und besonders den Raupenfahrern Günter Beuschlein aus Dertingen und Fritz Palotz aus Waldbrunn. Den Schulleiter Rolf Mohr bat er, die Schuljugend für Spiel und Sport zu begeistern. Dem Vorsitzenden des TSV Bettingen, Heinz Saworra, rief er zu, dass man im TSV auch weiterhin Kameradschaft und turnerische Ideale pflegen möge. Er schloss mit den Worten des Dankes an Else Spielmann, Hannelore Ondrasch und Handarbeitslehrerin Grimm für ihre Arbeit an der Jugend. Dann übergab Bürgermeister Adler mit Handschlag den Platz in die Obhut von Schule und Verein. Am Abend versammelten sich viele Bettinger Bürger und Ehrengäste in der Turnhalle zum Festbankett. Hierbei wirkte der Gesangverein unter der Leitung von Alfred Diehm mit. Nach einem Prolog von Edith Rösgen und Jürgen Toussaint hieß der erste Vorsitzende Heinz Saworra die Gäste willkommen.

Nur zwei Jahre später, nachdem der neue Sportplatz neben der Turnhalle an den Waidäckern in Betrieb genommen wurde, musste die Fußballmannschaft des TSV Bettingen wegen Spielermangels 1965 wieder aufgelöst werden.

Bei der Jahreshauptversammlung am 08. Januar 1966 im Gasthaus Anker gab es einen personellen Wechsel im Vorstand. Für Heinz Saworra wird erneut Erich Wießmann Vorsitzender, und bleibt dies dann ununterbrochen 9 Jahre lang.

Im Jahr 1967 wird der Platz dem neugegründeten SC Kreuzwertheim verpachtet, der es schafft in wenigen Jahren von der C-Klasse bis in die bayerische Landesliga aufzusteigen.

Mit Hilfe vieler Bettinger Bürger, stellvertretend seien hier die für den Bau verantwortlichen Kurt Winkler und Georg Ondrasch benannt, und den von der Stadt Wertheim und dem Badischen Sportbund großzügig gewährten Zuschüssen, wurde im Jahre 1974 endlich mit dem Umbau und der Erweiterung der Turnhalle begonnen. Der bestehende Komplex wurde zum Schulhaus hin verlängert und auf der Seite zum Lehrerwohnhaus, um einen Geräte (Bar)-raum, einer Umkleidekabine, einem Duschraum, einer Schiedsrichterduche, zwei Toiletten, einer Küche und zwei Heizungsräumen erweitert. Nach 3jähriger Bauzeit wurde die Turnhalle, bei deren Erweiterung die Bettinger Bevölkerung mit rund 3.100 Arbeitsstunden fleißig mitgeholfen hatten, ihrer Bestimmung übergeben. Doch bereits 25 Jahre nach diesen Umbaumaßnahmen zeigt sich, dass die Halle bereits wieder zu klein ist und vor allem nicht mehr den sportlichen und kulturellen Anforderungen entspricht, so dass gerade in jüngster Zeit der Wunsch der Bevölkerung und der Vereine nach einer neuen Halle immer größer wird.

Nachdem der Sportclub Kreuzwertheim seinen Spielbetrieb nach nur wenigen Jahren wieder einstellte und der TSV selbst wieder ab 1972 mit einer eigenen Mannschaft am Spielbetrieb des Fußballkreises teilnahm, wurde im Laufe der Jahre der Sportplatz mehrfach neu gestaltet. Während man 1974 noch aus Kostengründen zunächst nur Mutterboden aufbrachte und den Platz neu einsäte und die Fußballer dadurch ihre Heimspiele einige Monate auf dem Sportplatz in Dietenhan austragen mussten, erfolgte 1978 die vom damaligen Vorsitzenden Alfred Weidmann, der 1976 den bisherigen Vorsitzenden Erich Wießmann beerbte, betriebene grundlegende Erneuerung des Sportplatzes an der Turnhalle.

Bis Ende des Jahres wurde der Platz vollständig umgegraben, eine neue Drainage eingebracht und mit einem neuen Aufbau von Filterkies und Mutterboden versehen. Maßgeblichen Anteil am Gelingen dieser Sportplatzrenovierung hatte der damalige zweite Vorsitzende Dieter Kraft. Zuvor wurde auf einem von Paul Weidmann dem Verein in Pacht überlassenem Grundstück an der Oberen Höh, Dank der freiwilligen Mithilfe vieler Mitglieder, ein großzügig gestalteter Ausweichsportplatz angelegt, der heute noch als Trainingsplatz genutzt wird.

Mit der grundlegenden Erneuerung der Rasenfläche des Sportplatzes wurde dann auch die Errichtung des vereinseigenen Sportheimes nach langen,

unermüdlichen Verhandlungen des damaligen Ortsvorstehers Philipp Diehm mit der Stadtverwaltung Wertheim in die Wege geleitet. Der Bau begann am 31. März 1979 mit dem Abriss des ehemaligen zum Lehrerhaus gehörenden Geräteschuppens. Bewältigt wurde dieser Bau vom Verein mit finanzieller Unterstützung der Stadt Wertheim. Über 5000 freiwillige Arbeitsstunden wurden bis zur Fertigstellung des Gebäudes nach eineinhalb Jahren von den Vereinsmitgliedern aber auch von vielen Nichtmitgliedern eingebracht.

Eitel Freude klang aus den Ansprachen zahlreicher Redner am 11. Juli 1980, anlässlich der Übergabe des renovierten Sportplatzes und des neuen Sportheimes in der Bettinger Turnhalle heraus. Die Einweihungsfeier war sehr eindrucksvoll. In der vollbesetzten Turnhalle beglückwünschte Bürgermeister Dr. Pfreundschuh den TSV Bettingen zum Geleisteten. Es habe sich gezeigt, so der Bürgermeister in seiner Festrede, dass in Bettingen noch Gemeinschaftssinn herrsche.

Auch noch in den Jahren nach der Sportplatzrenovierung und dem Sportheimbau folgten unter dem Vorsitzenden Werner Wießmann, der Alfred Weidmann am 19. November 1984 als ersten Vorsitzenden ablöste, immer wieder Baumassnahmen, die zu einer Verbesserung des Sportheims und der TSV-Sportstätten führten.

Der Wunsch nach einem Trainingsplatz neben der Turnhalle in den Mainwiesen wurde von vielen geäußert. Doch scheiterte dieses Vorhaben bereits im Vorfeld der Verhandlungen um den erforderlichen Grunderwerb. Nachdem in den Wintermonaten wegen der fehlenden Beleuchtungsanlage ein Training in Bettingen nicht möglich war und die Fußballer nach Lindelbach ausweichen mussten, planten die Mitglieder die Erstellung einer Beleuchtungsanlage am Sportplatz Obere Höh. Das Landratsamt Main-Tauber-Kreis untersagte jedoch zunächst aus umwelt- und naturschutzrechtlichen Gründen die Errichtung von Flutlichtmasten und die Aufstellung eines Stromaggregates. Nachdem einem TSV-Antrag einen Trainingsplatz unterhalb der Turnhalle zu erstellen, kam Aussicht auf Erfolg eingeräumt wurde, beschloss 1985 der Gemeinderat die Aufstellung eines Bebauungsplans für den Bereich der Gewanne Furtwiesen, Naßgalle und Geiselbrunn und so ein Sport- und Erholungsgebiet auszuweisen, in dem der TSV seinen Trainingsplatz hätte anlegen können.

Ein am 18. Juni 1985 vom TSV gestellter Antrag auf Erstellung eines Trainingsplatzes im Gewann "Geiselbrunn", wurde von der Stadt Wertheim positiv beschieden, doch scheiterte dieses Projekt später am Grunderwerb,

so dass am 24. August 1989 dann endlich nach zähen Verhandlungen mit den zuständigen Behörden doch noch die Genehmigung für den Bau einer Flutlichtanlage auf dem Sportplatz Obere Höh erfolgte und bereits wenige Monate später der Gerätebunker zur Unterbringung des Stromaggregates und vier Flutlichtmasten in Eigenleistung fertiggestellt werden konnten.

Mit Hilfe vieler Freiwilliger erfuhr im Jahr 1987 und zuletzt in den Jahren 1998/1999 das Sportheim eine großzügige Erweiterung. Nachdem im Jahre 1987 die überdachte Terrasse an der Vorderseite zum Spielfeld geschlossen und dadurch ein weiterer Raum geschaffen und eine Gasheizung eingebaut worden war, erfolgte bereits nur wenige Jahre danach 1998 in nur 2jähriger Bauzeit der Anbau von Dusch- und Umkleieräumen, Toilettenanlagen, eines Schiedsrichterraumes und eines Büroraumes. Mit weit über 4.000 Stunden Eigenarbeit wurde von den Mitgliedern, aber auch von Nichtmitgliedern ein meisterliches Werk vollbracht. Heute verfügt der TSV Bettingen über ein Sportheim, das allen Ansprüchen genügt und das bei den verschiedensten Veranstaltungen am Sportplatz für die zahlreichen Besucher einen angenehmen Aufenthalt bietet.

Auch die 1990 von zahlreichen Mitgliedern ebenfalls in freiwilligen Arbeitsleistungen in nur 6-monatiger Bauzeit erstellte Tartanlaufbahn und Weitsprunganlage, die Erstellung einer Wellblechgarage zur Unterbringung der inzwischen angeschafften diversen Rasenpflegemaschinen und anderer Geräte, komplettieren die heute allen TSV-Sportlern zur Verfügung stehenden hervorragenden Sportstätten.

Aus der kleinen Schar von Männern, die am 29. Juni 1951 den Turn- und Sportverein Bettingen aus der Wiege hoben, entwickelte sich eine Gemeinschaft, die damals wie heute, aus dem sportlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Leben der Gemeinde Bettingen nicht wegzudenken ist. Der TSV hatte am 01. Januar 2001 einen Stand von 446 Mitgliedern, davon 98 Jugendliche bis 14 Jahre, 23 Jugendliche bis 18 Jahre und 325 Erwachsene.

Die Verwaltung erfolgt nach der am 12. Januar 1985 beschlossenen Satzung und Geschäftsordnung und nach der Ehrungsordnung gleichen Datums. Die zuvor gültige Satzung aus dem Jahre 1951 trat mit diesen Satzungsänderungen außer Kraft.

Neben den vielfältigen sportlichen Angeboten und sonstigen Aktivitäten weist die 50jährige Geschichte des TSV Bettingen auch noch weitere

zahlreiche Höhepunkte auf, von denen nachfolgend einige beispielhaft aufgezeigt werden.

Im Rahmen des alljährlich vom TSV ausgerichteten jeweils zweitägigen Sportfestes nahm 1988 erstmals auch eine Mannschaft aus Ungarn (Balatonendred), die für eine Woche unser Gast war, am Fußballpokalturnier der ersten Mannschaften teil, nachdem Gunter und Ingrid Kachel bereits in den Jahren zuvor freundschaftliche Kontakte nach Ungarn geknüpft und unvergessliche Jugendfreizeiten am Balaton (Plattensee) für die Vereinsjugend organisiert hatten.

Ein weiterer Höhepunkt in der Vereinsgeschichte waren die Feierlichkeiten zum 40-jährigen Vereinsjubiläum und die Ausrichtung der 18. Wertheimer Fußballstadtmeisterschaft vom 14. bis 23. Juni 1991. Wer erinnert sich nicht mehr an die vielen Besucher in der Festwoche, die teilhaben wollten an den Turnierspielen auf dem Sportplatz und an den Veranstaltungen in dem eigens dafür auf dem Parkplatz neben der Turnhalle aufgestellten Festzelt mit namhaften Stimmungs- und Unterhaltungskapellen. Ein Glanzpunkt der Jubiläumsfeierlichkeiten war neben dem seinerzeit angebotenen Rahmenprogramm und den Fußballspielen, sicher der Festabend am Sonntag, den 16. Juni, um 20.00 Uhr, in der rot-weiß geschmückten Turnhalle, an dem eine große Anzahl verdienter TSV-Mitglieder geehrt wurden. In Anwesenheit vieler Kommunal- und Sportprominenz und des Oberbürgermeisters der Stadt Wertheim Stefan Gläser, erfolgten hochkarätige Ehrungen an die nachfolgend benannten Mitglieder:

- Die Ehrennadel des Landes Baden Württemberg an Rolf Beck, überreicht von Herrn Oberbürgermeister der Stadt Wertheim, Stefan Gläser.
- Die Ehrennadel des Deutschen Turnerbundes in Silber an Else Spielmann, überreicht vom Oberturnwart des Main-Neckar-Turngaus Josef Kluger.
- Die Ehrengabe des Sportkreises Tauberbischofsheim an Horst Diehm, Grünenweg, überreicht von dem Sportkreisvorsitzenden Manfred Joachim.
- Die Verbandsehrennadel in Bronze des Badischen Fußballverbandes, überreicht von dem stellvertretenden Fußballkreisvorsitzenden Gerd Fabig an:

Gunter Kachel, Werner Wießmann, Volker Klüpfel, Sieglinde Schmidt, Gerhard Schmidt, Ludwig Klüpfel.

- Die Spielerehrendnadel in Bronze des Badischen Fußballverbandes, überreicht von dem stellvertretenden Fußballkreisvorsitzenden Gerd Fabig an:
Edgar Nenner, Wolfgang Kraft, Siegfried Kerth, Erich Nenner.
- Die Ehrendnadel in Silber des TSV Bettingen für besondere Verdienste an Kurt Kempf, überreicht vom Vorsitzenden des TSV Bettingen Werner Wießmann.
- Die Ehrenmitgliedschaft des TSV Bettingen an Willi Zerritsch, überreicht vom Vorsitzenden des TSV Bettingen Werner Wießmann.

Musikalisch umrahmt wurde der Festabend vom Gesangverein Bettingen, unter der Leitung seines Dirigenten Alfred Diehm. Vorsitzender Werner Wießmann begrüßte die zahlreich erschienenen Gäste und vor allem die noch lebenden Gründungsmitglieder und übergab dann dem Oberbürgermeister Stefan Gläser das Wort zur Festansprache. Auch Ortsvorsteher Philipp Diehm und Norbert Diehm für die Vereine sprachen Worte zum 40jährigen Jubiläum und überreichten Geschenke. Nach Beendigung des offiziellen Teils spielte das Duo Grein aus Mondfeld zur Unterhaltung auf.



In den Wintermonaten spielte die TSV-Jugend für die Bevölkerung im Engelsaal Theater. Von links: Erwin Fluhner, Manfred Flegler, Joachim Müller, Resi Strauß, Dieter Nenner.



Von links: Helma Nenner, Richard Nenner, Inge Diehm



Viel Freud hatten die Mitglieder auch bei den bald nach der Gründung des Vereins im Engelsaal veranstalteten Weihnachtsfeiern. Unsere Bilder zeigen Dieter Nenner und Frieder Spielmann bei der Bescherung durch den Nikolaus.



1959 Weihnachtsfeier im alten Engelsaal mit sehr viel Spaß



Vollbesetzter Engelsaal bei der Weihnachtsfeier 1959. Zu erkennen sind Arthur Väth sen., Ludwig Klüpfel, Emil Weimer, Andreas Kraft.



Auch die Weihnachtsfeiern in den Jahren danach waren sehr kurzweilig mit großem Aufgebot an Mitwirkenden. Von links: Albert Uhlschmied, Tanja Beck, Werner Uhlschmied



Die Kleinsten bei der Weihnachtsfeier im Jahr 1985



Der Gesangverein Bettingen unter der Leitung von Alfred Diehm bei der Weihnachtsfeier im Jahr 1987.



Ortsvorsteher Philipp Diehm bei seinem Weihnachtsgruß



Jahresausflüge waren noch vor einigen Jahren sehr beliebt. Nachdem das Interesse, verzichteten die Verantwortlichen auf die Durchführung weiterer solcher Fahrten. Unser Bild entstand 1971 bei einem Ausflug in die Schweiz.



Früher und heute noch immer beliebt, die traditionellen TSV-Wanderungen. Stets voran der damalige Vorsitzende Erich Wießmann



Wanderung im Jahr 1960 nach Höhefeld über Urphar und zurück mit Einkehr in Lindelbach



Rast auf der Höhe von Urphar. Von links: Lina Wießmann, Resi Strauß, Roland Hettinger, Werner Wießmann, Hannelore Sattig, Oswald Fluhrer.



Auch noch später waren die TSV-Wanderungen bei den Mitgliedern sehr beliebt. Unser Bild entstand bei Homburg im Jahr 1986.



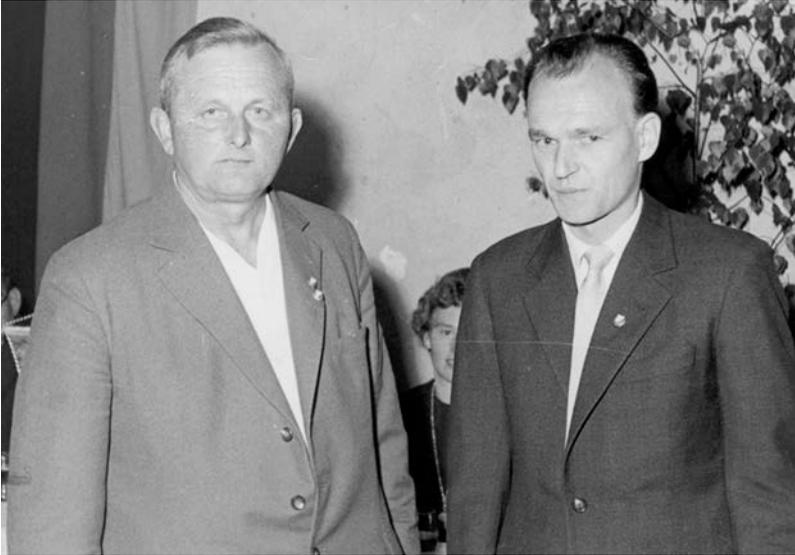
Was versteckt der Dieter in seiner Backe?



Man wartete auf die Überfahrt über den Main. Zweiter von rechts: Dieter Kraft, unvergessen eine Stütze des Vereins, starb leider viel zu früh.



Sie beherrschten ihr Handwerk. Alle Wanderer wurden sicher über den Main gebracht



Gründe zum Feiern gab es genügend in der TSV-Vereinsgeschichte. Im Jahr 1963 feierte man die Sportplatzübergabe. Das Bild zeigt den damaligen 1. Vorsitzenden Heinz Saworra und Bürgermeister Georg Adler.



Beim Festkommers anlässlich der Sportplatzübergabe 1963, Vorsitzender Heinz Saworra und Ehrenvorsitzender Erich Wießmann.



Alfred Weidmann übernahm 1976 den Vorsitz und führte den TSV erfolgreich 8 Jahre lang. Das Bild zeigt ihn 1976 zusammen mit Bürgermeister Georg Adler.



Heinrich Diehm – eine Persönlichkeit – DRK – Bereitschaftsführer – bei seiner Festansprache.



40 Jahre TSV-Bettingen. Vorsitzender Werner Wießmann beim Festkommers im Jahr 1991 in der Turnhalle.



Zahlreiche Ehrungen gab es bei diesem Jubiläum für eine Reihe von TSV-Mitgliedern. Else Spielmann und Oberturnwart Josef Kluger vom Main-Neckar-Turngau.



Ehrungen durch den Sportkreisvorsitzenden, Manfred Joachim, an Horst Diehm und Rolf Beck.



Die Gründungsmitglieder beim Festkommers 1991 nach Erhalt der Ehrennadel in Gold. Von links: Vorsitzender Werner Wießmann, Horst Diehm, Manfred Flegler, Fritz Weimer sen., Frieder Spielmann, Ernst Klein, Philipp Diehm, Helmut Henne, Fritz Hettinger, Fritz Weimer jun., Erich Wießmann.



Rolf Beck erhält aus den Händen von Oberbürgermeister Stephan Gläser die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg.



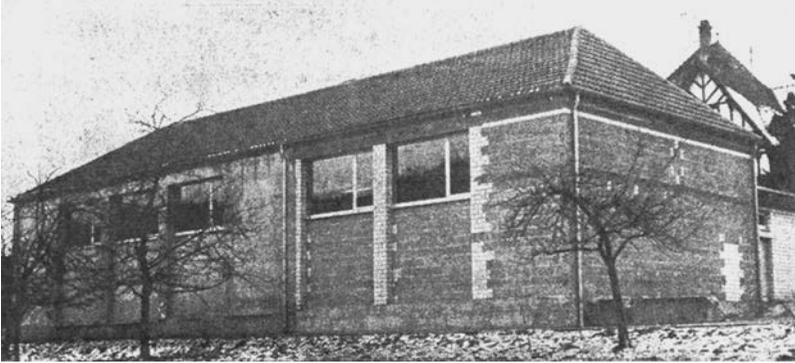
Kurt Kempf erhält wegen besonderer Verdienste die Ehrennadel in Silber, Willi Zerritsch wird Ehrenmitglied.



Ehrungen durch den Badischen Fußballverband, ausgeführt von dem stellvertretenden Fußballkreisvorsitzenden Gerd Fabig. Von links: Werner Wießmann, Gerd Fabig, Ludwig Klüpfel, Gunter Kachel, Wolfgang Kraft, Sieglinde Schmidt, Volker Klüpfel, Erich Nenner, Siegfried Kerth.



Anstoß zur 18. Fußballstadtmeisterschaft, die im Rahmen seines Jubiläums vom TSV Bettingen ausgerichtet wurde, von Willi-Kurt Sommer, stellvertretender Bürgermeister.



Unzählige Eigenleistungen erbrachten die TSV-Mitglieder beim Bau ihrer Sportstätten. Die Erweiterung der Turnhalle erfolgte 1974.



Der Sportheimbau erfolgte kurz nach der Turnhallenerweiterung. Unser Bild zeigt das Sportplatzgelände im Jahr 1973. Im Hintergrund die Holzhütte, die beim Sportbetrieb als Ausschank diente.



Die Unterstellhalle wurde zur Sportplatzseite geschlossen und eine Heizung eingebaut.



In die offene Seite bergseits eine Tür eingebaut



Das Sportheim nach dem ersten Umbau im Jahr 1988



Sportheimerweiterung mit dem Einbau von Toiletten und Umkleideräumen
1998



Rohbau Sportheim 1998



Rohbaufertigstellung Frühjahr 1999



Sportheim nach der Fertigstellung im Januar 2000



Bau der Tartanlaufbahn 1990



Die Mitglieder beim Verlegen der Randsteine. Dieter Kraft der Bauleiter.



Die Mitglieder des TSV renovieren uneigennützig die Turnhalle. Sie streichen die Wände und erneuern den Fußboden. Mit viel „Engagement“ bei der Sache von links: Robert Weimer, Dieter Streichsbier, Albin Strauß, Werner Eirich, Uwe Pfaff.



Bau der Flutlichtanlage auf dem Trainingsplatz „Obere Höh“.



Bau eines Bunkers zur Unterstützung des für die Stromerzeugung erforderlichen Aggregates.



Mit dem Trainingsplatz und dem Sportgelände neben der Turnhalle verfügt der TSV für seine Sportler über ausgezeichnete Sportanlagen. Unser Bild zeigt eine der schönsten Sportanlagen der Großen Kreisstadt Wertheim.



Die vollbesetzte Zuschauertribüne bei der Stadtmeisterschaft 1991 mit der seinerzeit fertiggestellten Tartanbahn.

Alljährlich stattfindende Sportfeste sind Tradition beim TSV. Die nachfolgenden Bilder vermitteln Eindrücke von den vom TSV seit seiner Gründung ausgerichteten Sportfeste.





Festzug zum Turnplatz am Main. Wir erkennen von links: Reinhold Rausch, Karl Adelman, Alfred Weidmann, Robert Weimer, Egon Winkler.



Festzug zum Turnplatz. Wir erkennen: Robert Weimer, Reinhold Rausch, Horst Groß, Karl Adelman, Bertram Götzelmann, Roland Hettinger, Horst Winkler, Rolf Uhlshchmied, Egon Winkler, Erich Nenner, Michael Pella, Peter Beck.



Die Bevölkerung von Bettingen nahm großen Anteil an den Sportfesten. Lehrer Sepp Kluger bei der Turnaufsicht am „Pferd“ mit Else Spielmann.



Die TSV-Turnerinnen vor ihrem Wettkampf: Stehend v.l.: Marliese Münch, Heidi Ruppert, Inge Diehm, Inge Streichsbier, Ilse Klüpfel, Johanna Uhlsmied, Thea Hettinger. Mittlere Reihe v.l.: Renate Götzelmann, Erika Ringhofer, Inge Zerritsch, Heidelore Müller. Sitzend v.l.: Inge Kaufmann, Christa Ringhofer, Maria Ringhofer, Christa Zerritsch, Erika Döhler.



Eintreffen am Turnplatz. Wir erkennen von links: Robert Weimer, Herbert Kaufmann, Reinhold Rausch, Heinz Diehm, Otto Böhm, Erwin Fluhner, Alfred Weidmann.



Die Damengymnastikgruppe des TSV Bettingen beim Einmarsch zu einer Aufführung beim Sportfest auf dem bereits neuen Sportplatz.

Die folgenden Bilder vermitteln Eindrücke von TSV-Sportfesten.













Für das Wohl der Zuschauer war immer bestens gesorgt. Das Bild zeigt den Ausschank und die Grillstation 1973.



Ausschank und Turnierleitung gemeinsam in einer Holzhütte. Von links: Günter Diehm, Hans Kraft, Horst Diehm.



Ausschank 1973 ohne Durchlaufkühler. Von rechts: Hans Weiß, Dieter Kraft.



Grillstation 1973. Von links: Heidi Nenner, Peter Beck, Werner Hemmrich.



Ausschank und Grillstation heute. Von links: Horst Winkler, Frank Nenner, Manfred Decker, Rudi Nenner.



Sommernachtsfest in der vollbesetzten Turnhalle.



1985 gab sich der TSV eine Ehrenordnung. Von links: Alfred Weidmann, Siegfried Kerth, Werner Wießmann, Willi Nenner, Heinz Dosch, Werner Eirich, Rolf Beck.



Von links: Volker Nenner, Thomas Ludwig, Wolfgang Kraft, Ludwig Klüpfel, Horst Diehm, Erich Wießmann, Helmut Henne, Emil Weimer, Rolf Beck, Manfred Decker, Siegfried Oberdorf, Sieglind Schmidt, Kurt Kempf, Willi Zerritsch, Irmgard Boetel, Gunter Kachel, Kurt-Werner Gebhardt, Frieder Spielmann, Werner Wießmann.



Von links: Volker Klüpfel, Hans Weiss, Songrit Breuninger, Heidi Lang, Ute Kerth, Willi Ackermann, Werner Wießmann, Hans Dinkel.



Von links: Heinz Saworra, Heinz Fluhrer, Richard Nenner, Dieter Klein, Rudi Nenner, Irmgard Kraft, Günter Diehm, Dieter Kraft, Werner Weimer, Andreas Kraft, Emil Weimer, Werner Wießmann.



Von links: Kurt Adler, Horst Winkler, Ernst Schmidt, Hans-Jürgen Jüttner, Willi Zastrow, Werner Wießmann.



Von links: Else Spielmann, Volkmar Stockmann, Stephan Fluhrer, Albert Uhlschmied.



Stehend von links: Gunter Kachel, Alfred Diehm, Ilse Beck, Helmut Henne, Rolf Beck, Philipp Diehm, Horst Diehm, Norbert Diehm, Horst Diehm, Dieter Nenner, Ludwig Klüpfel, Oswald Fluhner, Herbert Kaufmann, Willi Nenner, Siegfried Kerth, Reinhold Rausch, Else Spielmann, Werner Wießmann. Sitzend von links: Erich Wießmann, Ernst Klein, Georg Eirich, Fritz Weimer, Willi Zerritsch.



Von links: Gunter Kachel, Karl Kemmendinger, Werner Eirich, Werner Wießmann.



Regelmäßig beteiligt sich auch der TSV mit seinen Sportlern an den Festzügen der örtlichen Vereine.



Jubiläumsfest der Freiwilligen Feuerwehr Bettingen.



Ebenfalls Tradition hat der Kinderfasching beim TSV.



Spiele und Musik sorgen für Kurzweil.



Freizeiten mit Übernachtungen in der Turnhalle sind bei Mädchen und Jungs sehr beliebt.



Organisiert von Ingrid und Gunter Kachel fanden regelmäßig Jugendfreizeiten in Ungarn statt. Das Bild zeigt einen Teil der Teilnehmer vor der Abfahrt an den Plattensee.



Spaß am Plattensee während der Jugendfreizeit.



Vor dem Fußballspiel zusammen mit unseren ungarischen Gastgebern.



Unsere ungarischen Freunde zu Besuch in Bettingen im Jahr 1988.



Gunter Kachel, 15 Jahre als 2. Vorsitzender im geschäftsführenden Vorstand, immer ein Vorbild. Ständig bemüht zum Wohle des Vereins da zu sein. Sein Rückzug aus dem TSV-Vorstand war ein herber Verlust.



TSV Sportgelände im Jahr 2001.



Sportplatzpflege – Mäharbeiten von engagierten Mitgliedern geleistet. Allen voran Kurt Kempf.

Sportliches Geschehen

Turnen-Leichtathletik

50 Jahre TSV Bettingen - eine Epoche, die untrennbar verbunden ist mit der Geschichte des Turnens, denn es waren Turner, Faustballer und Leichtathleten, die den Namen des Vereins weit über die Grenzen Bettingens hinaustrugen und große Erfolge für den damals noch jungen Verein errangen. Denn schon bald nahm man auch an auswärtigen Veranstaltungen teil. So waren Erich Wießmann und Frieder Spielmann die ersten TSV Sportler, die am 4. und 5. Juni 1952 beim Kreisturnfest in Wertheim den TSV Bettingen vertraten und Kranzsieger wurden. Nachdem ein angemessener Turngerätebestand vorhanden war, diente zunächst der "Engelsaal", später nach Fertigstellung im Jahr 1954, die Turnhalle als Übungslokal.

Ein Glücksfall für den noch jungen Verein, war der Zuzug des Lehrers Sepp Kluger, einem Idealisten in Sachen Turnen, der bereits 1954 das Amt des Turnwartes übernahm, und unter dessen Leitung sich dann damals Turnen, Leichtathletik und Faustball zum Kern des Vereins entwickelte. Die positive Entwicklung des TSV Bettingen nach der Gründung wäre ohne Sepp Klugers sportfachlichen Beiträge nicht möglich gewesen, der leider 1957 aus beruflichen Gründen Bettingen verließ und mit seiner Familie nach Lauda verzog, was ihn jedoch nicht hinderte bis heute spürbar bei jeder Gelegenheit mit Rat und Tat dem Verein und seinen Sportlern nahe zu sein. Man übte sich neben dem Geräteturnen auch in leichtathletischen Disziplinen und dem von Sepp Kluger und Erich Wießmann an die damalige Jugend des TSV herangeführten und dann in der Folge sehr erfolgreich betriebenen Faustballspiels. Das erste Faustballspiel wurde 1954 ausgetragen, im Juni 1952 fanden die ersten leichtathletischen Vereinsmeisterschaften statt, die bis heute jährlich wiederholt werden.

Überhaupt entwickelte sich in der Folge ein reger Wettkampfbetrieb, nachdem die jungen Sportler aus Bettingen Spaß an den leichtathletischen Wettkämpfen gefunden hatten und an den verschiedensten Veranstaltungen auf Kreis-/und Landesebene teilnahmen. Die gemeinsamen Erlebnisse bei allen diesen vielen Veranstaltungen, an denen die Bettinger Sportler teilnahmen, beeinflussten das Bewusstsein der Zusammengehörigkeit positiv. So nahmen TSV-Sportler bereits am 09. und 10. Juli 1955 am Kreisturnfest in Sennfeld teil. Schon ein Jahr später im Jahr 1956 errangen Erich Wießmann, Otto Böhm, Else Diehm, Thea Hettinger, Ulrich Farak,

Reinhold Rausch und Ilse Klüpfel die Mehrkampfnadel in Gold und Silber. Großartig schnitt auch eine 19köpfige Mannschaft beim Main-Neckar-Turnfest vom 07. bis 09. Juli in Tauberbischofsheim ab, wo Else Diehm, Otto Böhm, Ilse Klüpfel, Thea Hettinger, Inge Diehm und Reinhold Rausch Platzierungen zwischen Platz 1 und 8 erreichten. Am 24. Juni des gleichen Jahres beteiligten sich die TSV-Athleten Else Diehm, Thea Hettinger, Frieder Spielmann, Inge Diehm, Ilse Klüpfel, Resi Strauss, Robert Weimer, Otto Böhm, Reinhold Rausch, Rudi Weber, Helga Strauss und Ulrich Farak in Wertheim an den Leichtathletikkreismeisterschaften und erreichten dort mehrere erste, zweite und dritte Plätze. Der TSV Bettingen hatte sich bereits damals in nur kurzer Zeit durch die überraschenden großartigen Erfolge seiner Sportler im Turngau einen beachtlichen Ruf erworben. Vor allem der Sinn nach Gemeinsamkeit, Kameradschaft, sowie die gemeinsamen Interessen in vielen Lebensbereichen der damals noch jungen Bettinger Sportler waren die Voraussetzungen aus dem noch jungen Verein eine verschworene Gemeinschaft werden zu lassen. Die Festigung, aber auch die Entwicklung des Vereins in den Jahren nach seiner Gründung wird deshalb auch sehr stark mit den damaligen aktiven Sportlern und den damaligen Funktionären verbunden.

Das wichtigste Ereignis im Jahr 1957 war für den jungen Verein die erstmalige Teilnahme Bettinger Sportler an einem Landesturnfest. Vom 1. bis 4. August 1957 besuchten Else Diehm, Thea Hettinger, Resi Strauß, Ilse Klüpfel, und Ella Kehrer sowie die Faustballer Otto Böhm, Karl Adelman, Erhard Ondrasch Horst Groß und Reinhold Rausch das Landesturnfest in Mannheim, bei dem der Bettinger Verein gleich auf Anhieb überörtlich durch großartige Erfolge Aufsehen erregte. Zuvor, am 31. März stellte der TSV eine starke Mannschaft bei den in Wertheim stattfindenden Waldlaufkreismeisterschaften, wo Else Diehm bei den Frauen und Thea Hettinger bei der Jugend A die Titel nach Bettingen holten. Reinhold Rausch bei der Jugend A wurde Vizemeister und Ilse Klüpfel belegte in ihrer Klasse, Jugend B, Platz 3. Die Mehrkampfkreismeisterschaften am 02. Juni 1957 in Wertheim verliefen ebenso erfolgreich mit Else Diehm, Inge Diehm und Otto Böhm als Zweite im Dreikampf und Thea Hettinger, Ella Kehrer, Ilse Klüpfel und Reinhold Rausch mit dem Gewinn der Kreismeisterschaft in ihren Klassen.

Ein weiterer Höhepunkt bildeten 1957 die Einzelkreismeisterschaften in Lauda. Reinhold Rausch im Kugelstoßen, Horst Groß in Diskuswerfen, Else Diehm in Weitsprung und im Speerwerfen und Thea Hettinger im Diskuswerfen und 800 Meter Lauf, wurden Kreismeister. Zweite und dritte Plätze erreichten außerdem Reinhold Rausch im Hoch-/ und Weitsprung,

Horst Groß im Speerwerfen, Else Diehm über die 100 Meter und 800 Meter, im Hochsprung und im Diskuswerfen, sowie im Kugelstoßen und Thea Hettinger im Speerwerfen, im Kugelstoßen und im 100 Meter Lauf.

Vom 05. bis 08. Juli 1957 stand Mosbach völlig im Zeichen des 4. Gauturnfestes. Turnfestsiieger wurden Reinhold Rausch im Dreikampf, Else Diehm und Ella Kehrer im Fünfkampf der Frauen und Jugend, Ilse Klüpfel und Thea Hettinger Fünfte im Drei- bzw. Sechskampf, Otto Böhm und Robert Weimer dritter und neunter im Sechskampf. 1957 erschien Ellen Kehrer in der Landesbestenliste im Dreikampf an fünfter Stelle und Kreisbestleistung erzielten Resi Strauß im Schlagball und Ilse Klüpfel im Kugelstoßen.

Am 30. März 1958 beteiligten sich unsere Athleten an den Waldlaufkreismeisterschaften in Tauberbischofsheim. In der Frauenklasse über 600 Meter war Else Diehm nicht zu schlagen. Thea Hettinger und Heidi Ruppert belegten in ihren Klassen die Plätze zwei und drei. Im gleichen Jahr erschienen in der Kreisbestenliste über die Laufdistanz 800 Meter Thea Hettinger auf dem 2. und Else Diehm auf dem 4. Platz. Resi Strauß im Diskuswerfen, im Kugelstoßen und im Speerwurf erschien auf den Plätzen eins und drei. Übertrend auch die Platzierungen in der Kreisbestenliste von Ilse Klüpfel, 2. und 5. Platz im Speer und Diskus, und Inge Diehm, 4. Platz im Speerwurf, sowie der 5. Platz von Heidi Ruppert im Fünfkampf.

Zu einem Festival des Sport entwickelten sich in den nachfolgenden Jahren die alljährlich ausgetragenen Vereinsmeisterschaften. Gerade diese Wettkämpfe werden noch manchem älteren Bettinger in Erinnerung sein, wurden doch die Laufwettbewerbe in Ermangelung eines Sportplatzes auf dem damals noch unbefestigten, schmalen Wiesenweg (Waidäcker) und die Weitsprungwettbewerbe an der Sprunggrube am alten Turnplatz und an der dafür eigens neu erstellten Sprunggrube neben dem "Gänsegarten" ausgetragen. Viele Bettinger Bürger kamen zur ersten Vereinsmeisterschaft an den Turnplatz und an die Laufstrecke. Bei herrlichem Wetter gab es so gute Leistungen, dass viele Teilnehmer das goldene Mehrkampfabzeichen des Badischen Leichtathletikverbandes erwerben konnten. Es waren dies bei den Männern Erich Wießmann, Reinhold Rausch, Frieder Spielmann, Willi Nenner, Rolf Beck, Artur Väh und Erich Diehm. Bei den Frauen Else Diehm, Thea Hettinger und Hannelore Sattig. Bei der männlichen Jugend Jürgen Toussaint, Erwin Fluhrer und Heinz Diehm. Bei der weiblichen Jugend Ilse Klüpfel, Inge Diehm und Heidi Ruppert. Auch eine Reihe von Schülern und Schülerinnen erreichten das goldene Mehrkampfabzeichen:

Werner Wießmann, Heinz Fluhrer, Roland Hettinger, Heide Lore Müller, Erika Ringhofer und Christa Zerritsch.

Bei den im gleichen Jahr im März in Wertheim ausgetragenen Waldlaufkreismeisterschaften gewann der TSV Bettingen die Mannschaftswertung vor dem TV Wertheim und dem SC Freudenberg. In der Frauenklasse belegten Bettinger Athletinnen die Plätze eins bis drei. Rolf Beck wurde zweiter in der Sprinterklasse, Reinhold Rausch und Frieder Spielmann vervollständigten die TSV-Erfolgsbilanz mit einem vierten und einem fünften Platz. Bei der weiblichen Jugend wurde Inge Diehm zweite, Ilse Klüpfel dritte und Heidi Ruppert vierte. Die im Juni in Lauda stattfindenden Einzelkreismeisterschaften setzten den Schlusspunkt hinter ein erfolgreiches Jahr 1959. Rolf Beck belegte im 400 -/ und 800 Meter Lauf die 3. Plätze, während er im 1500 Meter Lauf sogar Vizekreismeister wurde. Kreismeister im Hochsprung wurde Robert Weimer mit übersprungener Höhe von 1,67 m, nur 2 Zentimeter unter seinem Kreisrekord, den er ein Jahr später bei einem Sportfest in Wertheim mit 1,69 m erzielte. Am 06. April 1960 wurden erstmals in der Turnhalle die Bundesjugendspiele im Geräteturnen der Schüler und Schülerinnen ausgetragen. Egon Winkler, Oswald Fluhrer und Werner Wießmann erturnten hierbei die Punktzahl für eine Ehrenurkunde des Bundespräsidenten.

Dann folgte das Sportereignis des Jahres für den TSV. Zum ersten Mal wurden 1960 in Bettingen die Waldlaufkreismeisterschaften ausgetragen, an denen sich natürlich auch sehr viele Bettinger Sportler beteiligten. Der Wiesenweg, entlang des Aalbachs in Richtung Dertingen, war Schauplatz einer leichtathletischen Fete, an der 16 Vereine mit weit über 100 Läufer und Läuferinnen teilnahmen. Die Organisation in den Händen des gastgebenden Vereins unter der Leitung des damaligen Vorsitzenden Erich Wießmann, klappte vorzüglich und wieder waren unsere Athleten sehr erfolgreich. Else Spielmann, Thea Hettinger und die Schülermannschaft des TSV mit Heinz Fluhrer, Egon Winkler, Werner Wießmann, Siegfried Kerth und Roland Hettinger wurden Kreismeister, Inge Diehm, Paula Pfandler und die Männermannschaft um Rolf Beck, Otto Böhm, Heinz Bader und Reinhold Rausch wurden zweite, Rolf Beck, Heinz Fluhrer, Inge Zerritsch, Traude Weimer und Irmgard Götzelmann dritte in ihren Klassen.

Das 2. Kreiskinderturnfest des Turngaus fand am 22. Mai 1960 in Bettingen statt. Vorsitzender Erich Wießmann und seine vielen Helfer hatten zuvor bei der Herrichtung der Wettkampfstätten hervorragende Arbeit geleistet, so dass die mehr als 200 Kinder aus dem gesamten Kreisgebiet hervorragende

Bedingungen in Bettingen vorfanden. Heinz Fluhner belegte den 2. Platz, ebenfalls 2. wurden unsere Schüler im Mannschaftswettkampf, dem sogenannten Wimpelwettstreit. Im Verein hat man es nun verstanden, eine gute Nachwuchsarbeit zu betreiben. Mit einer großen Anzahl von Teilnehmern wurden nunmehr in den Jahren ab 1960 die für die Schüler und Schülerinnen geeigneten Wettkampfveranstaltungen besucht und bei vielen dieser Sportfeste war der Nachwuchs des TSV Bettingen auf den vordersten Plätzen zu finden. Die recht erfolgreich verlaufende Wettkampfsaison 1960 krönten unsere Sportler mit dem zweiten Platz im Mannschaftswettkampf der weiblichen A-Jugend innerhalb des Badischen Turnerbundes, sowie Else Spielmann mit einem Sieg im Dreikampf bei den badischen Turnmeisterschaften in der Leichtathletik Ende Juli im Jahnstadion in Mosbach. Drei Titel und eine Vizemeisterschaft errangen TSV-Sportler bei den Kreismeisterschaften am 17. Juni 1960 in Wertheim. Resi Strauß im Kugelstoßen, Ilse Klüpfel im Diskus und Else Spielmann im Weitsprung wurden Kreismeister und Reinhold Rausch Zweiter im Sechskampf der Männer, wo er sich lediglich dem damals schon alles überragenden Athleten des TV Wertheim, Horst Rosenfelder, geschlagen geben musste.

Einen glanzvollen Verlauf nahm das 5. Gauturnfest in Mittelschefflenz. Fast 500 Teilnehmer aus den drei Odenwaldgauen beteiligten sich an den 37 Wettkämpfen um den schlichten Eichenkranz als Auszeichnung. Die vom ersten Vorsitzenden Erich Wießmann angeführte Mannschaft umfasste zwar nur wenige Athleten, dennoch schaffte sie durch Erich Wießmann dritter im Dreikampf, Else Spielmann erste im Fünfkampf, Inge Diehm zweite im Dreikampf und Ilse Klüpfel dritte im Vierkampf hervorragende Ergebnisse.

1961 beginnt die Wettkampfsaison am 23. April mit den Kreismeisterschaften im Waldlauf, bei denen Else Spielmann und Inge Diehm den Titel eines Kreismeisters errangen. Unter einem guten Stern standen die Einzelkreismeisterschaften am 21. Juni in Wertheim. In Anwesenheit starker Konkurrenz aus Freudenberg und Wertheim wurde Else Spielmann Kreismeister im Diskuswerfen, Kugelstoßen und Weitsprung. Zweite Plätze erreichten Inge Diehm im Kugelstoßen und Weitsprung und Robert Weimer im Hochsprung. Gleichermäßen erfolgreich schnitten die Bettinger Leichtathleten am 07. Mai 1961 bei den Mehrkampfkreismeisterschaften in Lauda ab. Dort wurden Else Spielmann und ihre Schwester Inge Diehm im Drei- bzw. Fünfkampf Kreismeister. Bei den im gleichen Jahr am 30. Juli stattfindenden Odenwaldmeisterschaften belegte Else Spielmann die Plätze eins im Hoch- und Weitsprung sowie die Plätze zwei im 100 Meter Lauf, Kugelstoßen und Diskuswerfen.

Großartig schnitten Reinhold Rausch und Else Spielmann am 04. August 1961 beim Landesturnfest in Offenburg ab. Reinhold Rausch wurde im Sechskampf 19. und Else Spielmann 7. im Fünfkampf.

Am 09. Juli 1961 ging es für die Schüler beim Kreiskinderturnfest in Lauda um Meisterehren. Heinz Fluhrer belegte im Vierkampf Platz eins, Werner Wießmann wird in der gleichen Disziplin Zweiter. Im Dreikampf erreichten Roland Hettinger und Irene Weimer jeweils die 3. Plätze. Herausragend auch die Leistung von Siegfried Kerth, der in seiner Klasse im Dreikampf Platz 1 belegte. Im Mannschaftswettkampf (Wimpelwettstreit) wurden die TSV-Schüler Zweite.

Einen glanzvollen Verlauf nahm die Vereinsmeisterschaft am 18. Juni 1961 am alten Turnplatz, anlässlich des 10jährigen Bestehens. Fast 60 Teilnehmer aus Bettingen beteiligten sich an den Mehrkämpfen und im Hochsprung um die Ehrenurkunden als Auszeichnung. Dank guter Vorbereitung konnten die Wettkämpfe reibungslos abgewickelt werden. Bei einem frohen Festnachmittag wechselten sich Gymnastik, Turnen und Spiele ab, es wurde ein ausgezeichnetes Programm geboten. Höhepunkte waren ein Festzug durch das Dorf und eine Tanzveranstaltung am Abend in der überfüllten Turnhalle, wo auch die Siegerehrung stattfand. Vereinsmeister wurden an diesem Nachmittag in ihren jeweiligen Altersklassen: Reinhold Rausch, Oswald Fluhrer, Else Spielmann, Robert Weimer (Hochsprung), Edith Rösgen, Heinz Fluhrer und Roland Hettinger.

Für ihre Verdienste und ihrer herausragender Leistungen im Turngau und ihrem Engagement für das Turnen im Verein erhielt am 23. Dezember 1961 Else Spielmann den Gauehrenbrief. Die Vorturnernadel als Übungsleiter erhielten Robert Weimer, Jürgen Toussaint, Resi Strauß, Thea Hettinger und Inge Diehm.

Aus persönlichen und privaten Gründen zogen sich 1962 die meisten der in all den Jahren zuvor so erfolgreichen TSV-Sportler, mit Ausnahme von Else Spielmann, vom Wettkampfsport zurück, so dass nunmehr alle Hoffnungen auf weiteren guten Sport auf dem Nachwuchs ruhte. Immerhin kam es am 01. Mai 1962 bei den Waldlaufittelkämpfen in Freudenberg noch zu einigen guten Platzierungen. Werner Wießmann wurde Vizemeister über 600 Meter bei den Schülern A und Inge Diehm, die noch einmal an den Start gegangen war, bei den Frauen und Ingrid Hettinger bei den Schülerinnen B, wurden Kreismeister. Christa Zerritsch, Irene Weimer und Karin Fluhrer belegten bei den Schülerinnen die Plätze zwei, drei und vier, so dass in der Mannschaftswertung der Titel ebenfalls nach Bettingen ging. Die Misere

des nachlassenden Interesses an Wettkämpfen machten die Einzelkreismeisterschaften in Wertheim deutlich, nachdem dort nur ein Sportler aus Bettingen an den Start ging. Werner Wießmann wurde Kreismeister in der Klasse Jugend B mit einer übersprungenen Höhe von 1,59 Meter.

Ohne Bettinger Beteiligung ist Wertheim am 14. und 15. Juli 1962 Gastgeber eines herausragenden und glanzvollen Gauturnfestes. Mit mehr als 600 aktiven Wettkämpfern waren die Wettkämpfe ausgezeichnet besetzt. Obwohl die Veranstaltung sozusagen direkt vor der "Haustüre" stattfand, hatten nur die Faustballer in das Wettkampfgeschehen eingegriffen.

Erfreulich erfolgreich präsentierte sich 1962 bereits der Bettinger Nachwuchs. In Reicholzheim wurde am 16. September 1962 das Kreiskinderturnfest ausgetragen. Die Wettkämpfe wurden bei schönem Wetter reibungslos abgewickelt. Im Geräte - Sechskampf kam Egon Winkler auf den vierten Rang, Maria Ringhofer wurde Siebte im Fünfkampf, Karin Fluhrer sogar Zweite im Vierkampf und Gerda Eirich in der gleichen Disziplin Siebte.

In den Jahren 1963 und 1964 ruhte der Wettkampfsport in der Leichtathletik beim TSV fast völlig. Nur noch übungsmäßig wurde Turnen und Leichtathletik betrieben. Wieder einmal war Werner Wießmann einziger Bettinger Starter bei den Einzelkreismeisterschaften 1963 in Wertheim, wo er mit gesprungenen 5,80 Meter Sieger im Weitsprung und mit übersprungenen 1,56 Vizemeister im Hochsprung der Schüler A wurde.

Durch die intensive Trainingsarbeit haben sich dann doch wieder einige Talente entwickelt, die 1965 beim 8. Gauturnfest in Tauberbischofsheim einen gelungenen Einstand gaben und mit mehreren ersten, zweiten und dritten Plätzen von sich reden machten. Überhaupt hatte es den Anschein, dass sich die Leichtathletikabteilung 1966 unter der Leitung unserer erfolgreichsten Sportlerin Else Spielmann von ihrem Tief erholen und in die Erfolgsspur zurückkehren könnte. Fortschrittliche Ansichten und vorhandene Kompetenz der erfahrenen Leichtathletin waren schließlich ausschlaggebend für eine erneute permanente Aufwärtsentwicklung in den dann folgenden Jahren.

Die ersten Meisterschaften des Jahres 1966 wurden am 23. April in Sachsenhausen bei den Waldlaufkreismeisterschaften vergeben. Werner Eirich bei den Schülern und Else Spielmann bei den Frauen, wurden Kreismeister. Die Mannschaft des TSV Bettingen mit Wolfgang Kraft,

Edgar Nenner und Rainer Hettinger belegten in der Schülerklasse Platz Zwei. Ebenfalls Vizemeister wurde Helmut Schmidt bei den Schülern über 600 Meter.

Mosbachs Organisatoren ließen das 9. Main-Neckar-Turnfest am 19. Juni 1966 zu einem einmaligen Turnfest werden, zu dem sich etwa 1000 Turnerinnen und Turner eingefunden hatten. Allerdings nahmen daran nur wenige Bettinger Sportler teil. Else Spielmann belegte Platz Sechs im Fünfkampf der Frauen.

Bettingen war am 25. Juni 1966 Austragungsort eines Schülersportfestes, das leider von nur wenigen auswärtigen Teilnehmern besucht wurde. Ausnahmslos standen deshalb auch nur TSV-Sportler auf dem Siegerpodest. Leichtathletische Mehrkämpfe standen unter der Leitung von Else Spielmann und Erich Wießmann auf dem Programm. Austragungsort war der 1963 neu errichtete Sportplatz hinter der Turnhalle. Willi Zastrow, Werner Eirich, Erich Nenner, Helmut Schmidt, Volker Klüpfel und Bernhard Flegler belegten die Plätze eins in ihren Altersklassen.

Beim zweiten Schülersportfest am 06. Juni 1966 in Dittigheim erreichten Sportler aus Bettingen großartige Erfolge. Ingrid Hettinger wurde im 75 Meter Lauf, im Weitsprung und im Dreikampf jeweils Dritte, Irene Weimer und Karin Fluhrer belegten die Plätze eins und zwei im 50 Meter Lauf. Die 4 x 50 Meter Staffel gewannen unsere Sportler in hervorragender Zeit. Bei den C-Schülerinnen wurde Gerda Dries Erste, vor Elke Winkler und Friedericke Friedrich.

Unabhängig vom jährlich schwankenden Potential an Leichtathleten innerhalb des TSV waren seit jeher Sportlerinnen und Sportler aus Bettingen bei vielen Sportveranstaltungen auf Kreis-Bezirks- und Landesebene immer wieder glänzend platziert. Daran änderte sich auch in den folgenden Jahren nichts. Am 25. April 1967 sind bei den Waldlaufkreismeisterschaften in Dittigheim unsere Sportler mit vier Titeln und zwei zweiten Plätzen erfolgreichste Mannschaft aus 11 Vereinen. Werner Eirich und Manfred Strauß, sowie die Mannschaften Schüler B und C werden Kreismeister. Reiner Hettinger und Helmut Schmidt belegen jeweils die zweiten Plätze. Else Spielmann wird am 07. Juli 1968 in Eppingen bei den Badischen Turnmeisterschaften im Schleuderball Badischer Meister und Dritte im Fünfkampf. Gleichermäßen erfolgreich verlief beim Kreiskindertreffen in Wertheim der Wettkampf für Cornelia Adler. Sie belegte im Dreikampf Platz ein. Diese überaus positive Bilanz schreiben die TSV-Leichtathleten in den folgenden Jahren bei den vielen

von ihnen besuchten Meisterschaften auf Kreis,-Bezirks- und Landesebene fort. Die herausragenden Ergebnisse sollen hier festgehalten werden:

- 1969 - Else Spielmann, Friedrich Strauß, Martina Saworra und Wilma Weimer
Kreismeister im Waldlauf
- 1969.- Elfi Zerritsch, Helga Weimer
2. Platz bei den Waldlaufkreismeisterschaften
- 1969.- Else Spielmann
Badischer Meister im Schleuderball
- 1969 - Karin Fluhrer
16. Platz im Dreikampf bei den Badischen Meisterschaften
- 1969 - Heidelope Weimer
3. Platz im Dreikampf beim Gaukindertreffen
- 1970 - Reiner Hettinger, Beate Kemmendinger, Robert Kraft, Hans Kraft
u. Elvira Strauß
Kreismeister im Waldlauf
- 1970 - Bertram Götzelmann, Gabriele Saworra, Iris Diehm,
2. Platz bei den Waldlaufkreismeisterschaften
- 1970 - Gunter Kachel, Cornelia Adler, Martin Hettinger, Andrea Klein,
Heike Klüpfel
3. Platz bei den Waldlaufkreismeisterschaften
- 1970 - Sigrid Winkler, Cornelia Adler
Rang 1 und 2 in der Kreisbestenliste im Schlagball
- 1973 - Armin Henne
Kreismeister im Waldlauf
- 1973 - Fred Pink, Armin Kraft
2. Platz bei den Waldlaufkreismeisterschaften
- 1973 - Roland Beck, Wolfgang Zerritsch, Birgit Nenner
5. Platz bei den Waldlaufkreismeisterschaften
- 1974 - Birgit Nenner, Martin Hettinger
Kreismeister im Waldlauf
- 1974 - Petra Wich, Armin Kraft
2. Platz bei den Waldlaufkreismeisterschaften
- 1974 - Armin Henne, Karl-Heinz Henne
3. Platz bei den Waldlaufkreismeisterschaften
- 1974 - Petra Wich
3. Platz im Vierkampf bei den Mehrkampfkreismeisterschaften
- 1975 - Heike Weimer
Kreismeister im Waldlauf
- 1975 - Silke Weimer, Petra Wich, Werner Kraft
2. Platz bei den Waldlaufkreismeisterschaften

- 1975 - Anja Fluhrer, Jutta Spielmann, Rita Weinstock, Armin Kraft
4. Platz bei den Waldlaufkreismeisterschaften
- 1975 - Armin Kraft
1. Platz beim Kreiskinderturnfest
- 1975 - Birgit Nenner
2. Platz beim Kreiskinderturnfest
- 1975 - Werner Kraft
3. Platz beim Kreiskinderturnfest
- 1975 - Petra Wich
5. Platz beim Kreiskinderturnfest
- 1976 - Thomas Lawson
1. Platz im Vierkampf beim Kreiskinderturnfest
- 1976 - Jörg Fluhrer
5. Platz im Fünfkampf beim Kreiskinderturnfest
- 1976 - Heidi Spielmann
2. Platz im Schleuderball bei den Kreismehrkampfmeisterschaften
- 1976 - Birgit Nenner
4. Platz im Schleuderball bei den Kreismehrkampfmeisterschaften
- 1976 - Birgit Nenner
6. Platz im Schleuderball beim Landesturnfest
- 1976 - Heidi Spielmann
8. Platz im Schleuderball beim Landesturnfest
- 1976 - Franz Buhl, Werner Eirich, Albert Uhlschmied, Rolf Beck, Birgit Nenner, Helga Weimer, Else Spielmann
3. Platz im Mannschaftsmehrkampf beim Gaubergturnfest
- 1977 - Else Spielmann
1. Platz im Mehrkampf beim Gaubergturnfest
- 1977 - Birgit Nenner
3. Platz im Mehrkampf beim Gaubergturnfest
- 1977 - Rudi Benz , Heidi Spielmann
5. Platz im Mehrkampf beim Gaubergturnfest
- 1977 - Doris Ondrasch, Armin Kraft, Edgar Nenner
6. Platz im Mehrkampf beim Gaubergturnfest
- 1977 - Albert Uhlschmied
9. Platz im Mehrkampf beim Gaubergturnfest
- 1977 - Werner Kraft
12. Platz im Mehrkampf beim Gaubergturnfest
- 1978 - Else Spielmann
3. Platz im Vierkampf bei den Badischen Mehrkampfmeisterschaften

- 1978 - Birgit Nenner
4. Platz im Vierkampf bei den Badischen Mehrkampfmeisterschaften
- 1979 - Else Spielmann
1. Platz im Dreikampf beim Gauturnfest
- 1979 - Erich Wießmann
3. Platz im Dreikampf beim Gauturnfest
- 1979 - Armin Kraft
5. Platz im Dreikampf beim Gauturnfest
- 1979 - Ilse Beck
6. Platz im Dreikampf beim Gauturnfest
- 1979 - Robert Weimer, Werner Kraft
7. Platz im Dreikampf beim Gauturnfest
- 1979 - Else Spielmann
1. Platz im Dreikampf bei den Kreismehrkampfmeisterschaften
- 1979 - Else Spielmann
2. Platz im Schleuderball bei den Kreismehrkampfmeisterschaften
- 1979 - Jutta Spielmann
3. Platz im Schleuderball und Vierkampf bei der Kreismehrkampfmeisterschaft
- 1979 - Manuela Nenner
5. Platz im Schleuderball und Vierkampf bei der Kreismehrkampfmeisterschaft
- 1979 - Armin Kraft
5. Platz im Dreikampf beim Kreiskinderturnfest
- 1979 - Anja Fluhrer, Armin Kraft
6. Platz im Dreikampf beim Kreiskinderturnfest
- 1980 - Petra Winkler, Heike Pink, Clarissa Hofbauer
3. Platz bei den Waldlaufkreismeisterschaften
- 1980 - Jörg Fluhrer, Dieter Streichsbier, Matthias Weimer
4. Platz bei den Waldlaufkreismeisterschaften
- 1980 - Edeltraud Nenner
3. Platz im Kugelstoßen bei den Kreismeisterschaften
- 1980 - Anja Fluhrer
4. Platz im Kugelstoßen bei den Kreismeisterschaften
- 1980 - Rolf Spielmann
5. Platz im Kugelstoßen bei den Kreismeisterschaften
- 1980 - Dieter Streichsbier, Jutta Spielmann
4. Platz im 100 Meter Lauf bei den Kreismeisterschaften
- 1980 - Petra Winkler
5. Platz im 50 Meter Lauf bei den Kreismeisterschaften

- 1980 - Jutta Spielmann, Silke Weimer, Petra Coh, Heike Weimer, Anja Fluhrer Ursula Weiß, Martina Diehm, Manuela Nenner, Else Spielmann
Teilnehmer beim 38. Landesturnfest in Lahr. Gerade für unsere jungen Sportler wurde dieses Landesturnfest trotz des verregneten Festzuges und der ausgefallenen Abschlussveranstaltung zu einem großartigen Erlebnis.
- 1981 - Else Spielmann
Gaumeister im Vierkampf
- 1981 - Markus Streichsbier
2. Platz im Dreikampf bei den Gaumeisterschaften
- 1981 - Edeltraud Nenner
3. Platz im Schleuderball bei den Gaumeisterschaften
- 1981 - Markus Streichsbier, Armin Kraft, Ursula Weidmann, Else Spielmann
Turnfestsieger beim Main-Neckar-Turnfest
- 1981 - TSV Bettingen
3. Platz im Mehrkampf bei den Gaumannschaftsmeisterschaften
- 1981 - Karl-Heinz Henne, Jutta Spielmann
2. Platz im Dreikampf beim Main-Neckar-Turnfest
- 1981 - Jörg Fluhrer, Dieter Streichsbier, Bernd Buhl, Albert Uhlschmied
3. Platz im Dreikampf beim Main-Neckar-Turnfest
- 1981 - Volkmar Stockmann
5. Platz im Vierkampf bei den Badischen Mehrkampfmeisterschaften
- 1982 - Else Spielmann
1. Platz im Schleuderball und Dreikampf bei den Gaumeirkampfmeisterschaften
- 1982 - Heidi Spielmann
2. Platz im Schleuderball bei den Gaumeirkampfmeisterschaften
- 1982 - TSV Bettingen (Werner Uhlschmied, Dieter Streichsbier, Edeltraud Nenner Markus Streichsbier)
8. Platz im Mannschaftsmehrkampf bei den Gaumeisterschaften.
- 1982 - Else Spielmann
4. Platz im Schleuderball bei den Badischen Mehrkampfmeisterschaften
- 1982 - Jutta Spielmann
5. Platz im Schleuderball bei den Badischen Mehrkampfmeisterschaften
- 1982 - Albert Uhlschmied
3. Platz im Schleuderball bei den Kreismeisterschaften

-
- 1982 - Ein Sportfest besonderer Prägung ist jedes mal das traditionelle Bergturnfest in Boxberg, das in diesem Jahr allerdings aus Anlass des 75jährigen Bestehens des TV Schillingstadt in Schillingstadt ausgetragen wurde. Die Bettinger Delegation mit Else Spielmann, Edeltraud Nenner, Petra Winkler, Werner Uhlschmied, Bernhard Flegler, Markus Streichsbier und Armin Winkler präsentierten sich in ausgezeichneter Form und belegten in der Gesamtwertung um den „Fridolin-Förtsch-Gedächtnispreis“ den 4. Platz. In der Einzelwertung erreichten Else Spielmann Platz eins, Albert Uhlschmied Platz drei und Bernhard Flegler Platz zwei im Dreikampf.
- 1983 - Dieter Streichsbier
2. Platz im Dreikampf bei den Gauleichtathletikmeisterschaften
- 1983 - Albert Uhlschmied
2. Platz im Schleuderball bei den Gauleichtathletikmeisterschaften
- 1983 - Markus Streichsbier
2. Platz im Vierkampf bei den Gauleichtathletikmeisterschaften
- 1983 - Bernd Buhl, Jutta Spielmann, Mathias Weimer
Platz drei bis sechs im Fünfkampf, Vierkampf und Schleuderball bei den Gauleichtathletikmeisterschaften
- 1983 - Zu einer beachtlichen Leistungsschau wurde das 15. Main-Neckar-Turnfest in Wertheim. Im gastfreundlichen Wertheim nahmen mehr als 1200 Aktive aus 20 Vereinen an den Wettkämpfen teil. Unser Verein war in Wertheim mit über 50 Teilnehmern vertreten, wobei sich Bernd Buhl im Vierkampf dritter, Else Spielmann im Vierkampf erste, Albert Uhlschmied im Dreikampf dritter, Markus Streichsbier im Dreikampf erster, Armin Winkler im Dreikampf zweiter und Elmar Kraft im Vierkampf dritter, hervorragend platzierten.
- 1984 - Bei den Gauleichtathletikmeisterschaften in Dittigheim errangen unsere Wettkämpfer erste, zweite, dritte und vierte Plätze. Die erfolgreichen Athleten waren: Albert Uhlschmied, Markus Streichsbier, Armin Winkler, Bernd Buhl, Dieter Streichsbier, Mathias Weimer, Antje Weimer, Jutta Spielmann, Else Spielmann, Heike Pink, Jürgen Kaufmann, Bernd Körbl, Michael Beck und Svenja Dosch.
- 1984 - Eine Reihe von herausragenden Platzierungen gab es für unsere acht Teilnehmer Edeltraud Nenner, Antje Weimer, Jutta Spielmann, Albert Uhlschmied, Bernd Buhl, Markus Streichsbier, Mathias Weimer und Armin Winkler beim Badischen Landesturnfest in Singen.
-

- 1984 - Else Spielmann
Badischer Meister im Schleuderball
- 1985 - Michael Beck
2. Platz im Kugelstoßen, 3. Platz im Speerwurf beim Werfertag
- 1985 - Albert Uhlschmied
3. Platz im Diskus beim Werfertag
- 1985 - In Hardheim war der TSV bei den Schülerkreismeisterschaften überaus erfolgreich. Es gab drei Siege für Dieter Streichsbier und Michael Beck über die 100 Meter, im Weitsprung und im Speerwerfen. Michael Beck erreichte außerdem noch den 3. Platz im Hochsprung.
- 1985 - Das 22. Gaubergturnfest auf dem Schlossberg in Boxberg wurde bei besten Witterungsverhältnissen zügig abgewickelt. Im Dreikampf waren Else Spielmann und Michael Beck erfolgreich, und im Baumstammwerfen kam der TSV bei der Jugend auf den ersten und bei den Turnern auf den 3. Platz. zweite und dritte Plätze belegten Markus Streichsbier, Mathias Esch, Heike Pink, Albert Uhlschmied, Antje Weimer und Edeltraud Nenner.
- 1985 - Else Spielmann
Kreismeister im Weitsprung
- 1985 - Albert Uhlschmied (Weitsprung), Bernd Buhl (Diskus), Armin Winkler (Speer), Bernd Körbel (Speer) Andreas Flegler (Kugel) belegten bei den Kreismeisterschaften die Plätze zwei, drei und vier.
- 1985 - Else Spielmann
1. Platz im Dreikampf bei den Turngauleichtathletikmeisterschaften
- 1985 - Volkmar Stockmann, Markus Streichsbier, Michael Beck
2. Platz im Drei-/ bzw. Vierkampf bei der Turngauleichtathletikmeisterschaft
- 1985 - Heike Pink, Antje Weimer
3. Platz (Heike Pink) und 4. Platz (Antje Weimer) im Dreikampf bei den Turngauleichtathletikmeisterschaften.
- 1985 - Beim Gaukinderturnfest in Königheim trumpten unsere Sportler groß auf. Michael Beck erster, Dieter Streichsbier zweiter, Mathias Esch dritter, Heike Pink sechste, Svenja Dosch achte, Andrea Blauert neunte, Britta Fluhrer sechste und Katja Diehm siebte, platzierten sich hervorragend.
- 1985 - Michael Beck
2. Platz im Schleuderball bei den Badischen Meisterschaften
- 1985 - Volkmar Stockmann
8. Platz im Dreikampf bei den Badischen Meisterschaften
-

- 1985 - Markus Streichsbier
6. Platz im Schleuderball bei den Badischen Meisterschaften
- 1985 - In der Badischen Bestenliste erschienen Markus Streichsbier, Michael Beck und Else Spielmann auf den Plätzen 6, 8 und 9 im Vierkampf und im Schleuderballwerfen.
- 1986 - Albert Uhlschmied
2. Platz bei den Waldlaufkreismeisterschaften
- 1986 - Fred Schmidt
8. Platz bei den Waldlaufkreismeisterschaften
- 1986 - Mathias Esch, Albert Uhlschmied
1. Platz im Vierkampf (Esch) und Schleuderball(Uhlschmied) bei den Gaumehrkampfmeisterschaften .
- 1986 - Volkmar Stockmann
2. Platz im Dreikampf bei den Gaumehrkampfmeisterschaften
- 1986 - Albert Uhlschmied
3. Platz im Sechskampf bei den Gaumehrkampfmeisterschaften
- 1986 - Markus Streichsbier
4. Platz im Vierkampf bei den Gaumehrkampfmeisterschaften
- 1986 - Bernd Körbel
5. Platz im Fünfkampf und 2. Platz im Schleuderball bei den Gaumehrkampfmeisterschaften
- 1986 - Michael Beck
3. Platz im Vierkampf und 6. Platz im Schleuderball bei den Gaumehrkampfmeisterschaften
- 1986 - Dieter Streichsbier
6. Platz im Schleuderball bei den Gaumehrkampfmeisterschaften
- 1986 - Else Spielmann
4. Platz bei den Gaumehrkampfmeisterschaften
- 1986 - Mathias Esch, Else Spielmann
Turnfestsieger im Dreikampf
- 1986 - Antje Weimer, Fred Schmidt, Volkmar Stockmann 2. Platz, Edeltraud Nenner 4. Platz, Karl-Heinz Henne 5. Platz, Albert Uhlschmied 6. Platz, Michael Beck 6. Platz, Jutta Spielmann 7. Platz, Andreas Flegler 7. Platz, Sandra Nenner 8. Platz, Dieter Streichsbier 8. Platz und Heiko Wolz 9. Platz im Mehrkampf beim Main-Neckar-Turnfest.
- 1986 - Mathias Esch
2. Platz im Schleuderball und 4. Platz im Vierkampf bei den Badischen Meisterschaften

- 1986 - Volkmar Stockmann, Albert Uhlsmied, Else Spielmann, Mathias Esch, Sandra Nenner, Antje Weimer, Jutta Spielmann, Dieter Streichsbier, Bernd Körbel, Jürgen Kaufmann
1. Platz und Gewinner des „Fridolin-Försch-Gedächtniswanderpokals“ beim Gaubergturnfest in Boxberg.
- 1987 - Albert Uhlsmied
Waldlaufkreismeister
- 1987 - Bei den Kreismeisterschaften erreichten Albert Uhlsmied und Mathias Esch Platzierungen zwischen drei und sechs im Diskuswerfen, Kugelstoßen, Speerwerfen und im Weitsprung.
- 1987 - Höhepunkt ihres Sportjahres waren für Else Spielmann, Jutta Spielmann, Bernd Buhl und Albert Uhlsmied die Teilnahme am Deutschen Turnfest in Berlin.
- 1987 - Jan Decker
1. Platz im Dreikampf beim Kreiskinderturnfest
- 1987 - Ariane Zastrow
5. Platz im Dreikampf beim Kreiskinderturnfest
- 1987 - Heidi Streichsbier
7. Platz im Dreikampf beim Kreiskinderturnfest
- 1987 - Bettina Fluhrer
9. Platz im Dreikampf beim Kreiskinderturnfest
- 1987 - Bei den Kreisseniorbestenkämpfe in Külsheim belegten Else Spielmann und Volkmar Stockmann im Weitsprung, Kugelstoßen, 100 Meterlauf und im Schleuderballwerfen jeweils die ersten Plätze.
- 1987 - Else Spielmann
1. Platz im Schleuderballwerfen und 2. Platz im Dreikampf bei den Badischen Meisterschaften.
- 1987 - Volkmar Stockmann
Sieger über die 100 Meter, im Weitsprung, im Kugelstoßen und im Schleuderballwerfen beim Seniorensportfest in Hardheim.
- 1988 - Jan Decker
3. Platz bei den Waldlaufkreismeisterschaften
- 1988 - Else Spielmann, Katja Diehm
Gaumeister im Schleuderball bei den Gaumeisterschaften
- 1988 - Sylvia Schmidt, Sandra Nenner
2. Platz im Schleuderballwerfen bei den Gaumeisterschaften
- 1988 - Sonja Oberdorf, Katja Bartsch
3. Platz im Schleuderballwerfen bei den Gaumeisterschaften
- 1988 - Else Spielmann
3. Platz im Vierkampf beim Landesturnfest

- 1988 - Herausragende Athleten beim Gauturnfest in Boxberg am 19. Juni wurden Volkmar Stockmann, Frank Beck und Else Spielmann, die in ihren Wettkämpfen die Plätze 1 und 3 belegten. Sonja Oberdorf wurde fünfte im Vierkampf.
- 1988 - Frank Beck
1. Platz im Dreikampf beim Kreiskinderturnfest
- 1988 - Else Spielmann, Volkmar Stockmann
Badischer Meister im Schleuderballwerfen und im Dreikampf

In den nun folgenden Jahren stagnierten Turnen und Leichtathletik beim TSV. Eine Reihe von Athleten beendeten ihre aktive Laufbahn, andere jüngere Athleten setzten ihre Prioritäten in anderen Bereichen, so dass nur noch ganz wenige TSV Athleten (Else Spielmann, Heidi Spielmann, Volkmar Stockmann und Albert Uhlsmied) für unseren Verein an den Start gingen. Enttäuschung und ein Hauch von Resignation konnte man bei der Jahreshauptversammlung 1991 schon aus den Worten unserer wohl erfolgreichsten Athletin Else Spielmann entnehmen, als sie diesen negativen Trend in aller Deutlichkeit ansprach und an die Mitglieder den Appell richtete, doch mitzuhelfen beim Erhalt dieser beim TSV so traditionsreichen Sportart. Sie war es dann auch, der es gelang den Abwärtstrend zu stoppen und das Interesse für den Leichtathletiksport wieder bei vielen jungen TSV-Sportlern zu wecken. Nachdem diese Sportart in den letzten Jahren beim TSV von vielen meist nur noch übungsmäßig betrieben wurde, hat die Leichtathletik seit 3 Jahren erneut einen Aufschwung erlebt. Durch intensives Training unter der Leitung von Else Spielmann konnten wieder leistungsstarke Mädchen und Jungs an den Wettkampfsport herangeführt werden. So blieben auch die Erfolge nicht aus. Die besten Ergebnisse sollen hier genannt werden:

- 1998 - Alexander Stockmann
1. Platz beim 800 m Lauf , 1. Platz im 35 Meterlauf, und 3. Platz im Weitsprung beim Hallensportfest in Lauda.
- 1998 - Stefanie Lang
1. Platz im 35 m Lauf, 1. Platz im Weitsprung beim Hallensportfest in Lauda
- 1998 - Carolin Lang
1. Platz im 35 m Lauf, 2. Platz im Weitsprung beim Hallensportfest in Lauda

- 1998 - Stefanie Lang
Teilnahme am Deutschen Turnfest in München vom 30. Mai bis 05. Juni. Hervorragend die Platzierung von Stefanie Lang die bei 3630 Teilnehmern den 316. Platz erreichte. Diese Platzierung ist umso bemerkenswerter, nachdem Stefanie als 12-Jährige an einem Wettkampf, der nur 14-Jährigen vorbehalten war, nur mit einer Sondergenehmigung an den Start gehen durfte.
- 1998 - Else Spielmann
3. Platz im Mehrkampf beim Deutschen Turnfest bei 198 Teilnehmern
- 1998 - Else Spielmann, Volkmar Stockmann
1. Platz im Weitsprung, Lauf, Schleuderball beim Seniorensportfest in Kilsheim
- 1998 - Stefanie Lang
1. Platz im Dreikampf bei den Kreismehrkampfmeisterschaften
- 1998 - Carolin Lang
1. Platz im Dreikampf bei den Kreismehrkampfmeisterschaften
1. Platz in der Kreisbestenliste im Weitsprung mit 3,71 m
- 1998 - Felix Breuninger, Anna Friedrich, Stefanie Lang, Carolin Lang
1. Platz im Dreikampf beim Kreiskinderturnfest
- 1998 - Eva Friedrich, Caroline Ludwig, Alexander Stockmann, Daniel Nenner, Adrian Zerritsch
2. Platz im Dreikampf beim Kreiskinderturnfest
- 1998 - Robert Scharf
3. Platz im Dreikampf beim Kreiskinderturnfest
- 1998 - Stefanie Ludwig 5. Platz, Ivonne Diehm 7. Platz und Janine Fleck
9. Platz im Dreikampf beim Kreiskinderturnfest
- 1998 - Volkmar Stockmann
2. Platz im Dreikampf beim Seniorensportfest in Dittigheim
- 1998 - Carolin Lang
1. Platz im Dreikampf bei den landesoffenen Mehrkampfmeisterschaften
- 1998 - Stefanie Lang
2. Platz im Dreikampf bei den landesoffenen Mehrkampfmeisterschaften
- 1999 - Carolin Lang, Stefanie Lang
1. Platz Dreikampf bei den Kreismehrkampfmeisterschaften
- 1999 - Robert Scharf
9. Platz Dreikampf bei den Kreismehrkampfmeisterschaften
- 1999 - Alexander Stockmann
8. Platz Dreikampf bei den Kreismehrkampfmeisterschaften

- 1999 - Alexander Stockmann, Stefanie Lang, Carolin Lang
1. Platz im Dreikampf beim Kreiskinderturnfest
- 1999 - Robert Scharf
3. Platz im Dreikampf beim Kreiskinderturnfest
- 1999 - Daniel Schießmann
9. Platz im Dreikampf beim Kreiskinderturnfest
- 1999 - Felix Breuninger
4. Platz im Dreikampf beim Kreiskinderturnfest
- 1999 - Jonas Strobl
4. Platz im Dreikampf beim Kreiskinderturnfest
- 1999 - Christian Schießmann
6. Platz im Dreikampf beim Kreiskinderturnfest
- 1999 - Carolin Lang
Platz 1 in der Kreisbestenliste im Weitsprung und im Dreikampf
- 1999 - Stefanie Lang
Platz 2 in der Kreisbestenliste im 50 m Lauf und im Dreikampf
- 2000 - Magdalena Beck, Else Spielmann, Stefanie Lang
Turnfestsieger beim Main-Neckar-Turnfest
- 2000 - Stefanie Lang, Carolin Lang
1. Platz im Dreikampf bei den Kreismehrkampfmeisterschaften
- 2000 - Robert Scharf
2. Platz im Dreikampf bei den Kreismehrkampfmeisterschaften
- 2000 - Ivonne Diehm, Stefanie Lang, Carolin Lang
1. Platz im Dreikampf beim Kreiskinderturnfest
- 2000 - Mona Kachel
2. Platz im Dreikampf beim Kreiskinderturnfest
- 2000 - Stefanie Beck
4. Platz im Dreikampf beim Kreiskinderturnfest
- 2000 - Daniela Diehm
5. Platz im Dreikampf beim Kreiskinderturnfest
- 2000 - Magdalena Beck
3. Platz im Dreikampf beim Kreiskinderturnfest
- 2000 - Mirijam Neumann
4. Platz im Dreikampf beim Kreiskinderturnfest
- 2000 - Robert Scharf
2. Platz im Dreikampf beim Kreiskinderturnfest
- 2000 - Daniel Schießmann
3. Platz im Dreikampf beim Kreiskinderturnfest
- 2000 - Stefanie Lang
Kreismeister im 100 m Lauf, Weitsprung bei den Kreismeisterschaften

- 2000 - Carolin Lang
2. Platz im Kugelstoßen bei den Kreismeisterschaften
- 2000 - Mirijam Neumann
4. Platz im Weitsprung bei den Kreismeisterschaften
- 2000 - Carolin Lang
2. Platz im Weitsprung und Ballweitwurf bei den offenen Kreismeisterschaften
- 2000 - Yvonne Diehm
6. Platz im Ballweitwurf und 7. Platz im Weitsprung bei den offenen Kreismeisterschaften
- 2000 - Else Spielmann
Badischer Meister im Dreikampf und Schleuderball bei den Badischen Seniorenbestenkämpfen.
- 2000 - Else Spielmann
1. Platz 50 m Lauf, Weitsprung und Kugelstoßen bei den Kreis-Senioren-Bestenkämpfen
- 2000 - Über 280 Teilnehmer aus 18 Vereinen, darunter auch die derzeitigen Topathletinnen Carolin Lang und Stefanie Lang, kamen am 02. Juli nach Igersheim, um im Mehrkampf die an diesem Tage zu vergebenen Titel eines Kreismeisters zu erringen. Die von den Fachleuten und der örtlichen Presse bereits im Vorfeld der Veranstaltung als Favoriten in ihren Altersklassen benannten Carolin und Stefanie Lang enttäuschten auch diesmal nicht und gewannen mit herausragenden Ergebnissen die Titel im Dreikampf in ihren Altersklassen jeweils souverän.

Vor allem die in jüngster Zeit erreichten hervorragenden Ergebnisse einer großen Anzahl junger Bettinger Leichtathleten lassen hoffen, dass Leichtathletik auch künftig beim TSV Bettingen seiner 50jährigen Tradition folgend Bestand haben und beibehalten wird.

Innerhalb der Turn- /und Leichtathletikabteilung nahm in all den Jahren auch der Breitensport beim TSV Bettingen an Umfang ständig zu, so dass schon seit Jahren eine recht aktive Damengymnastikgruppe, eine Aerobicgruppe und das Kinderturnen, bei dem der Spaß und die Freude der Kinder an Bewegung und Spiel im Vordergrund stehen, das Betätigungsfeld der Mitglieder beim TSV erweiterten. Leider musste eine über mehrere Jahre bestehende Jedermannabteilung mangels Interesse vor 2 Jahren wieder aufgelöst werden.

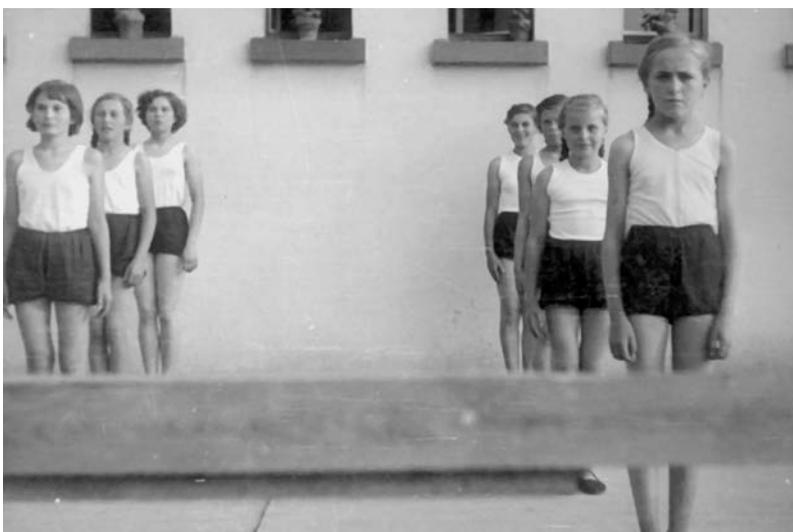
Nachdem das Geräteturnen in den letzten Jahren beim TSV Bettingen meist nur noch übungsmäßig betrieben wurde, hat es 1996 auf Initiative von Matthias Forche und Herma Beck erneut einen Aufschwung erlebt. Matthias Forche, schon von seiner frühesten Jugend an neben Fußball auch der Turnerei verschrieben, gelang es innerhalb von kürzester Zeit bei vielen jungen TSV-Mitgliedern Interesse für das Geräteturnen zu wecken und sie mit Unterstützung von Herma Beck soweit auszubilden, dass sie schon recht bald erfolgreich an den Gerätemannschaftswettkämpfen innerhalb des Main-Neckar-Turngaus teilnehmen konnten. So erreichten Bettinger Turner und Turnerinnen bei den Gaumeisterschaften im Geräteturnen in Wertheim, Königheim und Hettingen Platzierungen zwischen eins und vier.

Schulleiter Wolfgang Häfner von der Grund- und Hauptschule in Wertheim-Lindelbach half in großzügiger Weise mit und stellte die Turnhalle sowie die Turngeräte seiner Schule zur Verfügung.

Leider musste das bis dahin leistungsmäßig betriebene Geräteturnen aufgrund nicht zur Verfügung stehender geeigneter (ausgebildeter) Übungsleiter, die die begonnene Arbeit von Matthias Forche und Herma Beck fortgesetzt und noch intensiviert hätten, wieder eingestellt werden.



50 Jahre TSV ist eine Epoche, die untrennbar verbunden ist mit Turnen und Leichtathletik, denn es waren Turner, Faustballer und Leichtathleten, die große Erfolge für den TSV errangen. Sepp kluger ein Idealist in Sachen Turnen. Das Bild zeigt ihn mit seinen Schülern im Jahr 1957 vor der neu erbauten Turnhalle.



Turnvorführungen 1953 auf dem Schulhof. Links von vorne: Johanna Uhlenschmied, Gerlinde Nenner, Hannelore Sattig. Rechts von vorne: Regina Fleischmann, Inge Diehm, Ilse Klüpfel, Thea Hettinger.



Schon bald nach der Gründung nahmen viele TSV Sportler an Wettkämpfen auch außerhalb von Bettingen teil. Unser Bild entstand beim Festzug anlässlich der Turnhalleneinweihung in Sachsenhausen. Vorne v.l.: Thea Hettinger, Else Spielmann, Hannelore Sattig. Dahinter Inge Diehm, Resi Strauß.



Waldlaufkreismeisterschaften in Bettingen, Lauf der Männer. Wir erkennen Klaus Bader, Frieder Spielmann, Willi Nenner, Richard Nenner, Norbert Diehm, Otto Böhm, Rolf Beck, sowie rechts Thea Hettinger, Else Spielmann, Joachim Müller, Alois Reiss.



Kreiskindertreffen beim TSV Bettingen am 22.05.1960. Das Bild zeigt den ersten Vorsitzenden Erich Wießmann bei seiner Begrüßung und Gerhard Ruthardt den heutigen Ehrenvorsitzenden des Main-Neckar-Turngaus.



Landesturnfest in Lahr. Hintere Reihe v.l.: Stefan Weiss, Petra Coh, Heike Weimer, Silke Weimer, Else Spielmann, Manuela Nenner, Ursula Weiss. Davor v.l.: Anja Fluhrer, Heiko Weidmann, Martina Diehm, Jutta Spielmann, Petra Winkler, Katja Weidmann, Tanja Beck, Jörg Fluhrer.



Die TSV Delegation beim Main-Neckar-Turnfest in Mosbach 1981.



Main-Neckar-Turnfest in Wertheim 1983. Unsere Damen beim Festumzug.



Die TSV Delegation beim Landesturnfest 1984 in Singen.



Die TSV Sportler beim Festzug anlässlich des Main-Neckar-Turnfestes in Lauda 1986.



Festzug anlässlich des Main-Neckar-Turnfestes 1983.



Die TSV-Leichtathletinnen 1977. Das Bild zeigt in der hinteren Reihe von links: Ilse Beck, Elke Uhlschmied, Else Spielmann. Vordere Reihe von links: Helga Weimer, Hannelore Beck, Cornelia Adler.



Die TSV Leichtathletikabteilung im Jahr 1986. Von links: Jutta Spielmann, Michael Beck, Antje Weimer, Sandra Nenner, Volkmar Stockmann, Else Spielmann, Dieter Streichbier, Albert Uhlenschmied.



Erfolgreiche Leichtathleten in den achtziger Jahren. Auf dem Treppchen bei Landes- und Kreismeisterschaften. Von links: Else Spielmann, Volkmar Stockmann, Albert Uhlenschmied, Antje Weimer, Markus Streichsbier, Michael Beck, Dieter Streichsbier. Es fehlen Matthias Esch, Bernd Körbel.



Die Leichtathletik-Vereinsmeister bei den Meisterschaften im Jahr 1986.



Die Leichtathletik-Vereinsmeister bei den Meisterschaften im Jahr 1986.



Gaukinderturnfest in Königheim.



Leichtathletikhallensportfest beim ETSV Lauda im März 2000. Das Bild zeigt die erfolgreichen Teilnehmer.



Der Leichtathletiknachwuchs 2000 bei einem Hallenmeeting in Lauda.



Leichtathletikhallensportfest beim ETSV Lauda im März 2000. Das Bild zeigt die erfolgreichen Teilnehmer.



Nachdem das Geräteturnen in den vergangenen Jahren nur übungsmäßig betrieben wurde, hatte es in den Jahren 1994-1996 erneut einen Aufschwung erlebt. Das Bild zeigt die Leistungsgruppe mit dem Übungsleiter Matthias Forche an den Ringen.



Norbert Walter (Übungsleiter) und Kilian Beck an den Ringen.



Erfolgreiche Teilnehmer beim Deutschen Turnfest in Berlin. Von links: Albert Uhlsmied, Bernd Buhl, Jutta Spielmann, Else Spielmann, Werner Wießmann (Vorsitzender), Stefan Gläser (Oberbürgermeister).



Ortsvorsteher Philippp Diehm und Oberbürgermeister Stefan Gläser beim Pflanzen der Turnfesteiche.



Kinderturnen und Breitensport beim TSV seit 50 Jahren ununterbrochen im Angebot. Die weibliche Turnerjugend 1981. Von links: Irene Kraft, Else Spielmann, Martina Ackermann, Ramona Lohmann, Edeltraud Nenner, Gertrud Flegler, Heike Weimer, Silke Weimer, Kerstin Saworra, Elfriede Pink, Jutta Spielmann, Antje Weimer.



Kinderturnen Mädchen 1981. erste Reihe von links: Britta Fluhrer, Svenja Diehm, Ursula Flegler, Petra Winkler. 2. Reihe von links: Alexandra Breuninger, Agnes Kaufmann, Esther Strauß. 3. Reihe von links: Corinna Diehm, Tanja Beck, Svenja Dosch, Heike Pink. Hintere Reihe von links: Petra Pink, Carina Nenner, Ilona Kaufmann.



Knabenturnen 1981. 1. reihe von links: Elmar Kraft, Heiko Wolz, Dieter Streichsbier. 2. Reihe von links: Fred Schmidt, Michael Beck, Matthias Esch. 3. Reihe von links: Armin Winkler, Matthias Weimer, Thomas Schmidt, Ralph Diehm. Hintere Reihe von links: Armin Kraft, Markus Streichsbier, Jürgen Kaufmann.



Kleinkinderturnen 1981. 1. Reihe von links: Björn Dosch, Katja Diehm, Bettina Fluhrer, Sascha Beck. 2. Reihe von links: Alexander Zastrow, Heiko Weidmann, Katja Bartsch, Sibille Bernard. 3. Reihe von links: Frank Beck, Marc Arnold, Tanja Bartsch, Silvia Schmidt. 4. Reihe von links: Marc Toussaint, Rainer Dries, Tanja Weidmann. Hintere Reihe von links: Sieglinde Schmidt, Jutta Spielmann.



Armin Kraft mit seiner Turngruppe Knaben bei der Weihnachtsfeier am 19.12.1981. Stehend v.l.: Markus Streichsbier, Horst Fluhrer, Ralph Diehm, Matthias Weimer, Stephan Weiss, Jörg Fluhrer, Rolf Spielmann, Jürgen Kaufmann, Armin Kraft. Vorne v.l.: Bernd Fluhrer, Christian Strauß, Matthias Esch, Armin Winkler, Michael Beck, Fred Schmidt, Dieter Streichsbier, Bernd Körbel.



Turnen Knaben 1986. Hinten v.l.: Sebastian Beck, Sascha Beck, Björn Dosch, Lars Decker, Klaus Oberdorf, Jochen Kerth, Markus Engert, Christian Zapf. Vorne v.l.: Steven Schmidt, Jan Decker, Björn Wießmann, Steffen Bartsch, Stephan Diehm, Alexander Zastrow.



Kleinkinderturnen 1991. Von links: Edeltraud Nenner (Übungsleiterin), Lorenz Breuninger, Kristian Walter, Tino Fleck, Stefan Walter, Dominik Breuninger, Claudia Uhlschmied, Melanie Schießmann, Nadine Buchenau, Michael Becker, Antje Weimer (Übungsleiterin)



Mädchenturnen 1991. Von links: Heike Pink (Übungsleiterin), Nicole Walter, Eva Friedrich, Kristina Döhler, Bianca Kaufmann, Sabrina Buchenau, Laura Breuninger, Bettina Becker, Anna Friedrich, Svenja Decker, Francka-Maria Uhlemann, Njanina Beck, Julia Breuninger, Petra Pink (Übungsleiterin).



Knabenturnen 1991. Von links: Jochen Kerth, Werner Wießmann (Übungsleiter), Stephan Spielmann, Markus Engert, Sebastian Friedrich, Steffen Bartsch, Emran Kol, Christian Zapf, Hassan Kol, Alexander Zastrow, Sebastian Müller.



Damengymnastikgruppe 1981. Stehend v.l.: Else Spielmann, Christel Fluhrer, Gisela Winkler, Irmgard Kraft, Ingrid Kachel, Helga Klüpfel, Ilse Beck, Anneliese Diehm. Vorne v.l.: Lydia Schmidt, Elisabeth Kaufmann, Sieglinde Schmidt, Ursula Weidmann (Übungsleiterin), Ruth Weimer.



Damengymnastikgruppe 1991. Stehen v.l.: Elisabeth Kaufmann (Spartenleiterin), Margot Walentschka, Marianne Sticca, Erika Buhl, Edith Saworra, Ingrid Kachel, Agnes Kaufmann, Waltraud Engert, Doris Feilotter, Helga Henne, Christel Fluhner, Ursula Weiss. Sitzend v.l.: Irma Nenner, Carmen Breuninger, Christina Albert (Übungsleiterin), Ilona Kaufmann, Manuela Ludwig.



Damengymnastikgruppe bei einer Vorführung 1981.

Faustball

Der Faustballsport, der ja in der deutschen Turnbewegung als Spiel für jedermann eine lange Tradition hat, wurde auch beim TSV Bettingen ein beliebter und idealer Leistungssport. Dem Gründungsmitglied und heutigen Ehrenvorsitzenden Erich Wießmann ist es letztlich zu verdanken, dass auch das Faustballspiel im TSV Bettingen Fuß gefasst hat, unterstützt von Sepp Kluger. Zur besseren Anregung und Erlernung dieses Ballspiels traf man sich jeden Sonntagmorgen auf dem alten Turnplatz am Main und weckte Begeisterung für das Faustballspiel bei jung und alt, das sich in den folgenden Jahren für den Verein so glücklich entwickelte. Erich Wießmann und Sepp Kluger warben bei ihren Sportkameraden für dieses Spiel, so dass bereits 1954 auf dem alten Turnplatz ein Faustballspiel gegen den damals spielstarken und amtierenden Kreismeister TV Dittigheim stattfand, der Faustball bereits einige Jahre zuvor in sein Programm aufgenommen hatte. Am 17. Juli 1955 beteiligte sich der TSV Bettingen erstmals an einem Faustballturnier in Tauberbischofsheim, wo er mit einem 2. Platz bei der Konkurrenz für Aufsehen sorgte. Erich Wießmann, Walter Ondrasch, Sepp Kluger, Kurt Winkler, Herbert Saliger, Rudi Weber und Frieder Spielmann waren diejenigen Männer, die den Faustballsport in Bettingen in den Anfängen prägten. Nachdem es gelungen war, auch einige Jugendliche für den Faustballsport zu begeistern, war die Grundlage für eine stetige Aufwärtsentwicklung beim TSV gelegt. In kürzester Zeit verschafften die Spieler Horst Groß, Reinhold Rausch, Otto Böhm, Erhard Ondrasch, Frieder Spielmann und Karl Adelman dem Faustballspiel in Bettingen einen derartigen Aufschwung, dass dieser Sport nicht nur allein quantitativ, sondern auch qualitativ allgemein überzeugte. Mit dem Gewinn zahlreicher Meisterschaften auf Kreis- und Turngauebene und Siegen bei Badischen Meisterschaften hatten die Bettinger Faustballer das hohe Ansehen des TSV weit über Bettingen hinaus immer wieder neu gefestigt.

So schaffte die Jugendmannschaft mit den Spielern Reinhold Rausch, Otto Böhm, Karl Adelman, Erhard Ondrasch und Horst Groß 1956 bei der Landesmeisterschaft in Heidelberg den zweiten und beim Landesturnfest am 01. bis 04. August 1957 in Mannheim den ersten Platz. Platz 9 errangen die TSV-Jugendlichen am 06. September 1957 bei den Deutschen Meisterschaften in Hanau. Auf faustballerisch-sportlichem Gebiet sind die Jahre danach durch eine ganze Reihe von Höhepunkten auf regionaler und überregionaler Ebene gekennzeichnet.

- 1957 - Kreismeister in Kilsheim
- 1958 - Kreis-/ und Odenwaldmeister in Walldürn
8. Platz bei den Badischen Meisterschaften in Feudenheim
- 1959,- Kreismeister in Tauberbischofsheim
- 1960,- Reinhold Rausch, Karl Adelman, Otto Böhm, Horst Groß und Erhard Ondrasch erhielten für ihre herausragenden sportlichen Erfolge im Faustball die Vereinsnadel in Gold.
Zweiter Platz bei den Bezirksmeisterschaften
- 1961,- Odenwaldmeister in Walldürn
Der TSV mit den Spielern Reinhold Rausch, Frieder Spielmann, Erich Wießmann, Karl Adelman und Erhard Ondrasch setzte sich im Endspiel gegen den TV Dittigheim mit 21:18 Punkten durch und wurde ungeschlagen Meister.
- 1962 - Kreismeister in Wertheim
Ohne Niederlage wurde der TSV auf dem Sportplatz des SC Viktoria Wertheim Kreismeister mit den Spielern Horst Groß, Karl Adelman, Reinhold Rausch, Frieder Spielmann, Erich Wießmann und Erhard Ondrasch.
Turniersieger in Dittigheim anlässlich 25-Jahrfeier
- 1963 - Kreismeister in Dittigheim
Hallengaumeister in Wertheim, TSV Bettingen II Vizemeister
Turnfestsieger beim Main-Neckar-Turnfest in Buchen, TSV Bettingen II Vierter
Zweiter Platz beim Faustballturnier des TV Unterschefflenz
- 1964 - Kreismeister in Tauberbischofsheim
5. Platz bei den Landesmeisterschaften in Mannheim
- 1965 - Kreismeister auf dem Feld und in der Halle
Turnfestsieger und Odenwaldmeister in Tauberbischofsheim.
Beim Main-Neckar-Turnfest in Tauberbischofsheim erlebten zahlreiche Zuschauer eine spielstarke TSV Mannschaft, die überlegen Turnfestsieger und Odenwaldmeister wurde.
Zweiter Platz beim Faustballturnier des TV Dittigheim, TSV Bettingen II 6.
Dritter Platz bei den Landesmeisterschaften in Walldorf
- 1966 - Kreismeister in Boxberg
Fünfter Platz beim Main-Neckar-Turnfest in Mosbach
Odenwaldmeister in Walldürn
Zweiter Platz für Bettingen I und Sechster Platz für Bettingen II bei der Hallengaumeisterschaft in Mosbach
Zweiter Platz beim Faustballturnier in Bettingen
Badischer Meister in Karlsruhe und Aufstieg in die Landesklasse Nordbaden
-

Bei den Badischen Meisterschaften am 10. Juli 1966 in Karlsruhe erreichten die Faustballer des TSV Bettingen ihren wohl größten Erfolg in der Vereinsgeschichte. Mit den Spielern Reinhold Rausch, Erhard Ondrasch, Horst Groß, Frieder Spielmann und Werner Wießmann wurde der TSV Badischer Meister und das trotz starker Konkurrenz aus Karlsruhe, Mannheim, Sinsheim und Heidelberg. Sehr stolz war man in Bettingen an diesem Tag auf seine Faustballer, nachdem die Mannschaft bereits eine Woche zuvor in Boxberg den Kreismeistertitel überlegen gewonnen hatte. Bei den Badischen bewies die Mannschaft Nervenstärke. Souverän wurden in der Vorrunde die Spiele gegen TUS Wiesloch und den TV Bad Rappenau gewonnen und somit der Einzug in die Zwischenrunde geschafft. Auch die Zwischenrunde überstand unsere Mannschaft gegen TSG Pforzheim, TV Wiesental und TSG Rohrbach ungeschlagen. In der Vorrundrunde war dann der TV Oberhausen der Gegner. Noch kurz vor Schluss der Partie lag der TSV fast hoffnungslos mit 4 Punkten zurück, und das Ziel Finalteilnahme und Aufstieg in die Landesliga war zu diesem Zeitpunkt in weite Ferne gerückt. Doch die Spieler bewiesen diesmal Nervenstärke. In einem spannenden Finish holten sie Punkt für Punkt auf und schafften fast mit dem Schlusspfiff den Sieg. Im Endspiel gewann der TSV gegen den hohen Favoriten Turnerschaft Durlach sensationell mit 38:32 Punkten. Der TSV wurde Badischer Meister und Aufsteiger in die höchste Badische Liga. Bei der anschließenden Siegerehrung würdigte dann auch Landesspielfwart Fritz Zeiler die großartige Leistung der Bettinger, die es nun endlich nach mehreren bislang vergeblichen Anläufen geschafft hatten in die übermächtig scheinende Phalanx der Karlsruher, Heidelberger und Mannheimer Vereine einzubrechen.

1967 - Vierter Platz in der Badenliga

Einen unerwartet großartigen Erfolg landeten die Faustballer (Reinhold Rausch, Horst Gross, Robert Weimer, Werner Wießmann, Erhard Ondrasch und Frieder Spielmann) gleich im ersten Jahr ihrer Zugehörigkeit zur höchsten Badischen Liga. Am Ende der Runde belegte die Mannschaft Platz Vier.

Zweiter Platz beim Faustballturnier in Bettingen

Am 02. September fand bei traumhaft schönem Wetter das Bettinger Faustballturnier mit 24 Mannschaften statt. Unsere

Mannschaft erreichte erneut das Endspiel, wo man allerdings dann gegen TUS Aschaffenburg-Damm mit 27:15 deutlich den kürzeren zog.

Am Ende des Jahres erklärten die Spieler Reinhold Rausch und Horst Gross ihren Rücktritt aus der Faustballmannschaft. Das hatte zur Folge, dass aufgrund dieser Schwächung die Faustballmannschaft vom Spielbetrieb aus der Badenliga zurückgezogen wurde.

1968 - Dritter Platz für den TSV Bettingen I und Sechster Platz für den TSV Bettingen II bei den Gaumeisterschaften

1969 - Neuaufbau nach Rücktritt von Reinhold Rausch und Horst Groß

1970 - Main-Neckar-Turngausieger in der Halle und auf dem Feld
Bei den Gaumeisterschaften in Buchen gelang es der neu formierten Mannschaft aus Bettingen mit den Spielern Werner Wießmann, Roland Hettinger, Oswald Fluhrer, Frieder Spielmann, Robert Weimer und Emil Weimer die Titel nach Bettingen zu holen.

1971 - Aus sportlichen Erwägungen heraus wechselten die Faustballer vom Badischen Turnerbund zum bayerischen Turnspielverband und spielten fortan dort und mit ausdrücklicher Genehmigung des Badischen Turnerbundes auch noch einige Jahre im Main-Neckar-Turngau mit großen Erfolgen um Meisterehren. Bereits im ersten Jahr seiner Zugehörigkeit zum bayerischen Turnspielverband wurde der TSV Bettingen souverän Meister und Aufsteiger in die höchste Kreisklasse in der Halle und auf dem Feld und bewies seine Dominanz über viele Jahre hinweg durch unzählige Meisterschaften in den Kreisen Aschaffenburg und Miltenberg. Spieler wie Roland Hettinger, Willi Zastrow, Siegfried Kerth, Udo Nenner, Friedrich Strauß, Oswald Fluhrer, Erich Nenner, Fred Kraft, Wolfgang Kraft, Fred Pink, Bernhard Pink, Emil Weimer, Günter Diehm, Werner Wießmann und Willi Nenner, unter der Führung des legendären Abteilungsleiters Horst Diehm zelebrierten dann noch fast 20 Jahre lang erfolgreichen Faustballsport auf höchstem Niveau und konnten dann dennoch nicht verhindern, dass diese traditionsreiche Sportart beim TSV durch berufsbedingte örtliche Veränderung vieler Spieler wegen Spielermangel zum Erliegen kam. Dem Verein gelang es nicht die großen Probleme in der Nachwuchsarbeit und in der Öffentlichkeitsarbeit, die der Faustballsport beim TSV so dringend notwendig gehabt hätte, in den Griff zu bekommen, so dass die einst so traditionelle TSV-Sportart immer stärker in den Hintergrund trat und schließlich 1990 ganz eingestellt werden musste. Es war schon

bedauerlich dass diese beim TSV an Tradition so reiche Sportart eingestellt werden musste, nachdem der Verein große Probleme hatte diese "Randsportart", die oft unberechtigterweise als "Altherrensport" abgetan wurde, weiterhin seinen jungen Mitgliedern schmackhaft zu machen. So verschwand der einst beim TSV so erfolgreich betriebene Faustballsport, durch Volleyball und andere Trend-Ballsportarten immer stärker in den Hintergrund tretend, gänzlich aus dem Sportprogramm des TSV Bettingen. Fast 40 Jahre lang war der Faustballsport ein beliebter und idealer Breiten- und Wettkampfsport beim TSV Bettingen.



Teilnehmer bei der Deutschen Meisterschaft, Hanau 1957. Von links: Reinhold Rausch, Erhard Ondrasch, Horst Gross, Otto Böhm, Karl Adelman, Betreuer Rudi Weber (nicht auf dem Bild).



Sie errangen große Erfolge auf Kreis-, Bezirks- und Landesebene. Stehend v.l.: Kurt Winkler (Spartenleiter), Horst Groß, Reinhold Rausch, Frieder Spielmann. Vorne v.l.: Karl Adelman, Erhard Ondrasch.



Die Mannschaft, die wohl den größten Erfolg in der Vereinsgeschichte errang. Landesmeister 1966. Stehend v.l.: Frieder Spielmann, Reinhold Rausch, Erhard Ondrasch. Vorne v.l.: Werner Wießmann, Horst Groß.



Reinhold Rausch an der Leine bei einem Spiel in Dresden.



Das Bild zeigt eine Szene aus einem Spiel gegen den TV Dittigheim, was seinerzeit in Dittigheim stattfand. Reinhold Rausch beim Zuspiel auf Schlagmann Horst groß (verdeckt), im Hintergrund der auf der rechten Position spielende Frieder Spielmann.



Die Faustballer 1973 nach einem Turnier in Versbach. Stehend v.l.: Roland Hettinger, Robert Weimer, Oswald Fluhner, Emil Weimer, Vorne v.l.: Fred Kraft, Willi Zastrow.



Unzählige Turniere wurden besucht. Das Bild zeigt Mannschaft und Fans vor einem Turnier bei Stern Stuttgart.



Die TSV Faustballer im Jahr 1980. Von links: Bernhard Pink, Udo Nenner, Fred Pink, Werner Wießmann, Erich Nenner, Willi Zastrow, Friedrich Strauß.



A-Klasse Meisterschaft. Nach dem letzten Spiel. Stehend von links: Bernhard Pink, Werner Wießmann, Fred Kraft, Erich Nenner, Horst Diehm (Spartenleiter), Gunter Kachel (2. Vorsitzender). Vorne von links: Fred Pink, Wolfgang Kraft.



Die Meisterschaft im Feld-Faustball A-Klasse Aschaffenburg/Miltenberg 1986. Von links: Horst Diehm (Spartenleiter), Günter Diehm, Fred Kraft, Werner Wießmann, Erich Nenner, Wolfgang Kraft, Fred Pink, Bernhard Pink, Gunter Kachel (2. Vorsitzender).



Hallenmeister in der A-Klasse Aschaffenburg/Miltenberg. Von links: Horst Diehm (Spartenleiter), Fred Pink, Werner Wießmann, Bernhard Pink, Erich Nenner, Günter Diehm, Friedrich Strauß, Wolfgang Kraft, Fred Kraft.



Die Meisterschaft im Hallenfaustball B-Klasse Aschaffenburg/Miltenberg 1982. Stehend von links: Horst Diehm (Spartenleiter), Günter Diehm, Udo Nenner, Bernhard Pink, Wolfgang Kraft. Vorne von links: Fred Pink, Friedrich Strauß, Werner Wießmann.



Beliebt waren die in Bettingen ausgerichteten Faustballturniere. Das Bild zeigt die Siegerehrung nach dem letzten vom TSV ausgerichteten Turnier. Ganz links Spartenleiter Günter Diehm, rechts 1. Vorsitzender Werner Wießmann.



Mit ihnen begann der Fußball in Bettingen. 25 Jahre später, am 16.07.1983 spielten sie noch einmal zusammen. Stehend von links: Eduard Esch, Dieter Nenner, Helmut Nenner, Jupp Hassmüller, Erich Diehm, Reinhold Rausch, Artur Väh, Otto Rusnak, Emil Weimer. Vorne von links: Dietmar Münch, Hans-Jürgen Jüttner, Heinz Saworra, Robert Weimer, Willi Nenner, Rolf Beck. Nicht auf dem Bild: Werner Fluhrer, Manfred Flegler, Erhard Ondrasch, Karl Adelman.

Fußball

Während in den ersten Jahren nach der Gründung der TSV Bettingen hauptsächlich Turnen, Faustball und Leichtathletik durchführte, begannen bald einige jüngere männliche Vereinsmitglieder mit dem Fußballspiel bei den Nachbarvereinen SV Dertingen und SSV Mainperle Urphar. Mit dem Fußballsport, der sich fortan immer mehr Popularität verschaffte, entstand im Jahr 1958 beim TSV Bettingen die Sparte Fußball. Neben vielen anderen fußballbegeisterten Mitgliedern machten sich vor allem Dieter Nenner und Willi Weimer um die Gründung des Fußballs in Bettingen verdient, die sich dann auch beide bereit erklärten in den folgenden Jahren als Spartenleiter für den Fußballbetrieb im Verein zu sorgen.

Das erste Spiel fand auf dem Mainsportplatz in Urphar statt. Der Gegner war kein Geringerer als der seinerzeit schon sehr erfolgreiche SSV Mainperle Urphar. So war auch die 8:3 Niederlage kein Weltuntergang. Der Anfang war gemacht und zwar mit folgenden Spielern:

Karl Adelman, Heinz Saworra, Robert Weimer, Erhard Ondrasch, Hans-Jürgen Jüttner, Willi Nenner, Eduard Esch, Reinhold Rausch, Erich Diehm, Werner Fluhrer, Manfred Flegler, Dieter Nenner, Rolf Beck, Artur Väh, Helmut Nenner, Dietmar Münch und Emil Weimer.

Mit Willi Weimer als Spartenleiter nahmen die Fußballer ab der Saison 1958/59 an den Verbandsspielen teil. Hier verdiente sich die junge Abteilung mit die ersten Sporen. Anfängliche Misserfolge in der B-Klasse Staffel III, die sich in deutlichen Niederlagen gegen den TSV Kreuzwertheim und dem SV Mondfeld ausdrückten, schienen zunächst jenen Recht zu geben, die gegen eine so frühe Teilnahme an Pflichtrundenspielen waren. Die noch mangelhafte Erfahrung war aber nur in Punktspielen aufzuholen und die Bestätigung dessen erfolgte nach der ersten Saison mit dem erreichten 3. Tabellenplatz und in den folgenden Jahren mit weiterhin beachtlichen Platzierungen in der Meisterschaft und bei vielen Pokalturnieren unter anderem in Urphar, Dertingen, Homburg, Grünenwört, Neubrunn und Lindelbach.

Sportlicher Höhepunkt war sicher die Vizemeisterschaft in der B-Klasse Staffel III in der Spielzeit 1962/63 hinter dem damaligen Meister FC Dörlesberg.

Leider mussten die Fußballer 1965 nach zuletzt empfindlichen Niederlagen und schlechten Platzierungen, neunten Platz in der Spielzeit 1964/65, wegen Spielermangels den Spielbetrieb nach nur 7 Jahren wieder einstellen.

Nach einigen Jahren Fußballpause beim TSV Bettingen, wurde Anfang der siebziger Jahre immer mehr der Wunsch laut, die Sparte Fußball wieder aufleben zu lassen. Bei der Jahreshauptversammlung am 08. Januar 1972 im Gasthaus Anker diskutierten die anwesenden Mitglieder heftig über einen von Alfred Weidmann eingebrachten Antrag auf Wiedergründung einer Fußballabteilung. Vor allem die zahlreich anwesenden jüngeren Mitglieder unterstützten diesen Antrag, während die älteren Mitglieder eher skeptisch diesem Antrag gegenüberstanden. Dennoch wurde der Beschluss gefasst, das Fußballspiel erneut im Verein aufzunehmen. Alfred Weidmann wurde Spartenleiter. Das erste Spiel fand am 07. Mai auf dem Sportplatz in Röttbach statt. Der Gegner DJK Röttbach ließ unserer Mannschaft keine Chance und gewann hoch mit 10:0. Folgende Spieler standen damals zur Verfügung:

Erich Nenner, Siegfried Kerth, Alfred Weidmann, Werner Wießmann, Werner Hemmrich, Roland Breuninger, Roland Hettinger, Heinz Dosch, Gerhard Schmidt, Werner Eirich, Willi Zastrow, Fred Kraft, Gunter Kachel, Kurt Ringhofer, Horst Winkler und Herbert Kaufmann.

Schon beim zweiten Spiel gegen den Nachbarn SSV Mainperle Urphar wurde nur noch mit 1:5 verloren. Torschütze zum 1:0 war Kurt Ringhofer. Nachdem auch in der Folgezeit die Erfolge ausblieben, diskutierten die Mitglieder schon bald auch über die Möglichkeit eines Anschlusses der Fußballabteilung an den SC Kreuzwertheim. Die Fußballer und besonders ihr Spartenleiter Alfred Weidmann wehrten sich gegen diese Absicht und erreichten, dass ein solcher Anschluss nicht zustande kam.

Mit Heinz Saworra als Trainer nahm der TSV ab der Saison 1972/73 an den Verbandsspielen teil. Wieder waren die anfänglichen Misserfolge Grund für erneute kontroverse Diskussionen im Verein, wo der Fußballsport von einigen Mitgliedern heftig in Frage gestellt wurde. Gegen den SC Grünenwört gelang dann endlich mit 1:0 (Torschütze Roland Hettinger) der erste Sieg in der laufenden Saison. In den Jahren nach der Wiedergründung spielte die erste Fußballmannschaft des TSV Bettingen zunächst noch eine unbedeutende Rolle im Fußballkreis Tauberbischofsheim. Die bis dahin beste Platzierung erreichte der TSV in der Saison 1973/74 mit dem 7. Tabellenplatz in der B-Klasse.

Die Wertheimer Stadtmeisterschaft 1976 in Mondfeld waren für den TSV Bettingen jedoch ein Glanzpunkt. Hier holte sich Bettingen gegen den SV Dertingen im kleinen Finale überraschend den 3. Platz. Zwei 2. Plätze und zwei 4. Plätze bei den Stadtmeisterschaften in Reicholzheim, Dertingen, Nassig und Bettingen rundeten die Erfolgsbilanz bei diesen Turnieren positiv ab.

In der Spielzeit 1975/76 wurde der TSV in der mittlerweile eingeführten C-Klasse achter mit 20:24 Punkten und 36:44 Toren. Trainer in den letzten Jahren waren mit wechselhaften Erfolgen Heinz Saworra, Emil Weimer und Hermann Wagner. In all den Jahren gehörte die Fußballmannschaft des TSV Bettingen eher zu den Durchschnittsmannschaften in der B-/ bzw. C-Klasse des Fußballkreises Tauberbischofsheim. Das änderte sich mit der erneuten Verpflichtung des Spielertrainers Hermann Wagner 1979, dessen erklärtes Ziel es war nun endlich die unterste Klasse im Fußballkreis zu verlassen. Mit seiner Verpflichtung als Trainer der Fußballmannschaft tat die Vereinsleitung seinerzeit einen sehr guten Griff und mit Werner Wießmann stand ihm ab Januar 1980 ein Spartenleiter zur Seite, dessen Ziel es ebenfalls war den TSV Fußball aus seinem Schattendasein herauszuführen.

Während die Spielzeit 1979/80 noch mit einem enttäuschenden 10. Tabellenplatz abgeschlossen wurde, brachte die Saison 1980/81 bereits den bis dahin größten Erfolg einer Fußballmannschaft beim TSV Bettingen. Unter Hermann Wagners Verantwortung entwickelte sich der Bettinger Fußball beträchtlich, so dass bereits in der Spielzeit 1980/81 am 30. April im letzten Verbandsspiel gegen den SV Höhefeld mit einem 1:1 unentschieden die Meisterschaft in der B-Klasse errungen wurde, obwohl der Vorsprung des TSV Gerchsheim nach Beendigung der Vorrunde immerhin 9 Punkte betrug. In einer dann beispielloser Aufholjagd, bei der unsere Mannschaft kein Spiel mehr verlor, gelang dann am Ostermontag vor großer Zuschauerkulisse Zuhause mit einem Sieg über Gerchsheim der Sprung an die Tabellenspitze, die dann bis zum Schluss erfolgreich verteidigt werden konnte. Der Meistermannschaft gehörten an:

Wolfgang Kraft, Fred Pink, Horst Winkler, Friedrich Strauss, Toni Bernhard, Volker Klüpfel, Hermann Beck, Werner Eirich, Hermann Wagner (Spielertrainer), Albert Uhlsmied, Bernhard Pink, Volker Nenner, Horst Breuninger, Martin Hettinger, Horst Dries, Hans Kraft, Thomas Rusnak, Karl-Heinz Henne und Thomas Ludwig.

Der Aufstieg in die A-Klasse war geschafft, und sofort spielte der TSV auch in dieser Klasse eine maßgebliche Rolle, auch wenn der immer wieder angestrebte Aufstieg in die Bezirksliga trotz ausgezeichneter Platzierungen in den folgenden Jahren unter den Trainern Hermann Wagner und Roland Schmitt (ab 1984) nicht geschafft wurde. 1986 belegte der TSV Platz drei mit 35:17 Punkten und 46:26 Toren.

In Trennfeld gewannen die Fußballer das Turnier um den Triefensteinpokal, was ihnen dann in den darauffolgenden Jahren noch zweimal gelang.

Endlich nach dem Spieljahr 1987/88 gelang dem TSV der lang ersehnte und immer wieder angestrebte Aufstieg in die Bezirksliga. Ein zweiter Tabellenplatz hinter dem TSV Wenkheim reichte, um in die höchste Spielklasse des Fußballkreises Tauberbischofsheim aufzusteigen. Der Trainer war Wolfgang Häfner. Das Entscheidungsspiel um den Titel verloren allerdings unsere Kicker mit 2:1 gegen den zuvor punktgleichen TSV Wenkheim. Am Aufstieg waren folgende Spieler beteiligt:

Thomas Ludwig, Klaus Breuninger, Volker Klüpfel, Fred Pink, Karl-Heinz Henne, Wolfgang Kraft, Bernd Buhl, Edgar Nenner, Eberhard Diehm, Werner Uhlenschmied, Horst Winkler, Thomas Klüpfel, Jürgen Kaufmann, Hermann Beck, Bernhard Pink, Volker Nenner, Martin Hettinger, Hermann Wagner und Hans Kraft.

Im Spieljahr 1988/89 konnte man sich nach harten Abstiegskämpfen in dieser Spielklasse später mit Wolfgang Häusler als Trainer gerade noch behaupten, was jedoch nach dem Spieljahr 1989/90 unter dem Trainer Ludwig Oberdorf nicht mehr gelang. Mit 9:43 Punkten und 23:74 Toren belegte der TSV am Ende den letzten Platz was gleichzeitig den Abstieg in die A-Klasse bedeutete. Trainer Ludwig Oberdorf verließ den Verein am Ende der Saison und für die Saison 1990/91 standen dem Verein in der A-Klasse Karl-Heinz Henne und Gunter Kachel als Trainer zur Verfügung. Sie erreichten mit dem TSV dann immerhin noch Platz 3 im Endklassement.

Nach der Saison 1991/92 folgte der Abstieg in die B-Klasse und nur wenig später sogar der Abstieg in die unterste Spielklasse. Seit dieser Zeit spielte der TSV mit unterschiedlichem Erfolg unter den Trainern Karl-Heinz Henne, Gunter Kachel, Bernhard Pink, Lars Decker und Tassilo Ulsamer, wobei der Aufstieg zurück in die B-Klasse mehrmals recht unglücklich verpasst worden war.

Bis zur Saison 1998/99 musste der Verein sich gedulden, bis endlich der wiederholt angestrebte Aufstieg in die B-Klasse unter dem noch sehr jungen Trainerduo Tassilo Ulsamer und Lars Decker unter Dach und Fach war. Das dafür notwendig gewordene Relegationsspiel gegen den TSV Assamstadt II wurde nach grandioser Leistung auf dem Sportplatz in Dittwar mit 5:0 überraschend hoch gewonnen. Der TSV war zurück in der B-Klasse und das mit folgenden Spielern:

Kai Friedmann, Björn Wießmann, Steffen Bartsch, Markus Engert, Björn Dosch, Heiko Hörner, Jürgen Kaufmann, Lars Decker, Tassilo Ulsamer, Edgar Nenner, Thomas Ludwig, Klaus-Jürgen Gabriel, Rainer Ringhofer, Klaus Breuninger und Fred Schmidt.

Im Spieljahr 1999/2000 belegte man unter dem Trainer Karl-Heinz Henne in der B-Klasse den 11. Platz, wobei erste Auflösungserscheinungen innerhalb der Mannschaft schon während der Saison auffällig waren und zum Ende der Runde zu empfindlichen Niederlagen führten.

Durch die dann folgenden Rücktritte einiger Spieler war der TSV Bettingen gezwungen, dem Beispiel anderer Vereine folgend, mit dem SV Dertingen im fußballerischen Bereich ab der Saison 2000/2001 zu kooperieren. Seitdem spielen wir gemeinsam mit dem SV Dertingen/Bettingen in der Bezirksliga, die zweite Mannschaft in der B-Klasse. Trainiert werden die beiden Mannschaften im Jubiläumsjahr von Kurt Schäfer (Bezirksliga) und Wolfram Pink (B-Klasse).

Auch die Jugendlichen des TSV Bettingen waren bestrebt Fußball zu spielen, so dass es im Jahr 1973 zur Gründung einer Jugendabteilung kam. Um den Jugendfußball zu stärken, bildete sich 1978 zwischen dem TSV Bettingen und dem SSV Mainperle Urphar eine Spielgemeinschaft, die ab 1987 - 1993 mit den Jugendspielern des SV Dertingen erweitert wurde.

Schon bald stellten sich die ersten Erfolge ein. Die Verbandsrunden 1980/81 und 1987/88 wurden mit der Meisterschaft der A-Jugend in den Kreisstaffeln abgeschlossen. Ein hervorragender 3. Tabellenplatz in der Kreissonderstaffel in der Spielzeit 1981/82 komplettierten die Erfolgsbilanz der A-Jugendmannschaft.

1982 errang die D-Jugend die Meisterschaft in der Kreisstaffel, das gleiche gelang auch der C-Jugend in der Spielzeit 1984/85. Dass in Bettingen gute Jugendfußballer zu Hause sind, bewiesen einige Spieler auch in höherklassigen Ligen. Jörg Fluhrer beispielsweise spielte einige Jahre bis zu

seinem verletzungsbedingten Karriereende in der Verbandsliga beim SC Viktoria Wertheim.

Leider stehen im Jubiläumsjahr der Spielgemeinschaft nur noch Jugendliche im Bambini-, E-Jugend-/ F-Jugend-/ D-Jugend-/ und C-Jugendbereich zur Verfügung und Bestrebungen sind derzeit verstärkt im Gange den Jugendfußball gemeinsam mit dem SV Dertingen und dem SSV Mainperle Urphar von den Bambinis bis zur A-Jugend auf Jahre hinaus in Wertheim-Ost zu etablieren.

Ein wichtiger Schwerpunkt der Arbeit innerhalb der Sportjugend beim TSV waren aber auch die von Ingrid und Gunter Kachel in den vergangenen Jahren organisierten internationalen Jugendfreizeiten in Ungarn, zuletzt 1997 in Zarmadi/Plattensee mit fast 50 Jugendlichen aus Bettingen und Urphar. Zum Fußballverein Balatonendred/Ungarn entstanden Kontakte, die dazu führten, dass ungarische Sportler bereits zweimal zu einem Gegenbesuch, zuletzt 1999, in Bettingen weilten. Glücklicherweise ohne nennenswerte Personenschäden blieb 1985 ein auf der Rückfahrt im Motorraum des Busses entstandener Brand, bei dem der für den Rücktransport der Jugendlichen eingesetzte Bus völlig ausbrannte.

Nachdem die AH-Fußballer in den vergangenen Jahren ihren Spielbetrieb aufgrund Spielermangels einstellen mussten, scheint diese Durststrecke inzwischen der Vergangenheit anzugehören. Durch den Zugang von einigen auswärtigen Spielern (Dertingen, Urphar) und der Beendigung ihrer Aktivitäten im Seniorenfußball konnte Ende des Jahres 2000 wieder eine spielstarke Mannschaft gebildet werden, so dass Hoffnung besteht auf Jahre hinaus beim TSV AH-Fußball etablieren zu können.



Der Fußball fasste beim TSV erst einige Jahre nach der Gründung Fuß. Das Bild zeigt die Mannschaft im Jahr 1958. Stehend von links: Dietmar Münch, Helmut Nenner, Artur Väth, Reinhold Rausch, Edurad Esch, Erhard Ondrasch, Dieter Nenner, Manfred Flegler. Vorne von links: Rolf Beck, Heinz Saworra, Willi Nenner.



Von Anfang an dabei. Helmut Nenner, Reinhold Rausch, Erhard Ondrasch.



Die Sportplätze damals entsprachen sicherlich nicht dem heutigen Standard, dennoch wurde guter Fußball gespielt. Bettinger Spieler während eines Spiels in Aktion. Wir erkennen Dieter Nenner, Artur Väh, Erich Diehm, Werner Fluhrrer und im Tor stand Robert Weimer.



Der TSV Bettingen beim Festzug in Grünenwört. Vordere Reihe von links: Dietmar Münch, Heinz Saworra, Willi Nenner. Dahinter von links: Rolf Beck, Artur Väh, Erich Diehm (ohne Trikot), Werner Fluhrrer, Eduard Esch, Manfred Flegler (verdeckt), Helmut Nenner, Dieter Nenner.



Nachdem 1965 der Fußballsport eingestellt werden musste, entstand 1972 beim TSV erneut eine Fußballabteilung. Hintere Reihe v.l.: Emil Weimer (Trainer), Roland Hettinger, Heinz Dosch, Willi Zastrow, Werner Wießmann, Herbert Erhard, Rudi Köhler. Vorne v.l.: Gunter Kachel, Alfred Weidmann, Werner Eirich, Siegfried Kerth, Fred Kraft.



Die 2. Mannschaft 1981. Hinten v.l.: Horst Winkler, Hermann Wagner (Trainer), Reinhard Ringhofer, Knut Müller, Karl-Heinz Henne, Armin Kraft, Horst Dries, Werner Eirich, Thomas Rusnak, Siegfried Kerth, Alfred Weidmann, Heinz Dosch, Albert Uhl schmied.



Die 1. Mannschaft 1978. Hinten v.l.: Hermann Wagner (Trainer), Fred Kraft, Martin Hettinger, Wolfgang Kraft, Thomas Ludwig, Gunter Kachel, Volker Klüpfel, Friedrich Strauß, Horst Winkler, Herbert Kaufmann (Spartenleiter). Vorne v.l.: Reinhard Ringhofer, Knut Müller, Alfred Weidmann, Edgar Nenner, Bernhard Pink.



Die 2. Mannschaft 1978. Hinten v.l.: Dieter Klein, Josef Hassmüller, Wolfgang Hassmüller, Heinz Dosch, Jürgen Hassmüller, Reinhard Ringhofer, Reinhold Benz, Hermann Wagner (Trainer). Vorne v.l.: Heinz Fiola, Erwin Fleck, Alfred Weidmann, Hagen Pöpping, Friedrich Strauß.



Die 1. Mannschaft 1980. Hinten v.l.: Hermann Wagner (Trainer), Wolfgang Weber, Dieter Klein, Horst Winkler, Karl-Heinz Henne, Wolfgang Kraft, Volker Klüpfel, Friedrich Strauß, Hans Kraft, Werner Wießmann (Spartenleiter). Vorne v.l.: Karlheinz Breuning, Martin Hettinger, Werner Eirich, Reinhard Ringhofer, Horst Dries, Hermann, Beck, Horst Breuning.



Spieler, die 1981 Meister in der B-Klasse wurden. Hinten v.l.: Werner Wießmann (Spartenleiter), Friedrich Strauß, Horst Dries, Edgar Nenner, Horst Winkler, Martin Hettinger, Volker Klüpfel, Hermann Wagner (Trainer). Vorne v.l.: Fred Pink, Hermann Beck, Bernhard Pink, Hans Kraft, Albert Uhlsmied, Reinhard Ringhofer.



Spieler der Meistermannschaft 1981 B-Klasse, Fortsetzung. Hinten v.l.: Werner Wießmann (Spartenleiter), Wolfgang Kraft, Fred Pink, Friedrich Strauß, Toni Bernard, Volker Klüpfel, Hermann Beck, Werner Eirich, Hermann Wagner (Trainer), Alfred Weidmann (Vorsitzender). Vorne v.l.: Albert Uhlsmied, Bernhard Pink, Volker Nenner, Horst Breuning, Thomas Ludwig.



Ehrung der Spieler, die 1981 Meister in der B-Klasse wurden.



Mit Trainer Roland Schmitt in der A-Klasse immer mit vorne dabei. Hintere Reihe v.l.: Edgar Nenner, Klaus Breuning, Martin Hettinger, Wolfgang Kraft, Roland Beck, Werner Uhlschmied, Roland Schmitt. Vorne v.l.: Volker Klüpfel, Hermann Beck, Volker Nenner, Thomas Ludwig, Hermann Wagner.



Aufstieg in die Bezirksliga 1988. Hinten v.l.: Thomas Ludwig, Volker Klüpfel, Fred Pink, Karl-Heinz Henne, Wolfgang Kraft, Bernd Buhl, Edgar Nenner, Eberhard Diehm, Werner Uhlschmied, Horst Winkler, Wolfgang Häfner (Trainer). Vorne v.l.: Thomas Klüpfel, Jürgen Kaufmann, Hermann Beck, Bernhard Pink, Volker Nenner, Martin Hettinger, Hermann Wagner, Hans Kraft.



Hermann Wagner (Spieler), Willi Nenner (Spartenleiter), Wolfgang Häfner (Trainer). Drei Männer, die wesentlichen Anteil hatten am Aufstieg in die Bezirksliga.



Hermann Wagner beendet beim TSV seine aktive Fußballer Laufbahn. Er wird verabschiedet von Horst Winkler (Spartenleiter), Werner Wießmann (Vorsitzender), Wolfgang Häfner (Trainer).



Ehrungen für mehr als 450 Spiele für den TSV Bettingen. Von links: Werner Wießmann (Vorsitzender), Karl-Heinz Henne, Hermann Beck, Thomas Ludwig, Bernhard Pink, Edgar Nenner, Wolfgang Kraft, Hans Kraft, Erich Nenner (Spartenleiter), Reinhard Ringhofer.



Bezirksliga Saison 89/90. Hinten v.l.: Erich Nenner (Spartenleiter), Klaus Kempf, Edgar Nenner, Karl-Heinz Henne, Fred Pink, Wolfgang Kraft, Hans Kraft, Ludwig Oberdorf (Trainer). Vorne v.l.: Jürgen Kaufmann, Jochen Ludwig, Dieter Streichsbier, Bernhard Pink, Thomas Ludwig, Hermann Beck.



Nach nur zwei Jahren in der Bezirksliga musste der TSV nach der Spielzeit 89/90 wieder zurück in die A-Klasse. Das Bild zeigt eine Szene aus dem Spiel gegen den SV Schönfeld. Wir erkennen Hermann Beck und Eberhard Diehm.



Anstoß zur Stadtmeisterschaft mit Oberbürgermeister Gläser und dem TSV-Spieler Siegfried Kerth im Viktoria Stadion 1988.



Dreimaliger Gewinner des Triefensteiner Wanderpokals. Das Bild zeigt einen Teil der Spieler bei der Siegerehrung. Von links: Thomas Klüpfel, Werner Uhlschmied, Fred Pink.



Spielerkader 1991. Stehend v.l.: Fred Pink, Roland Beck, Martin Hettinger, Hans Kraft, Matthias Esch, Karl-Heinz Henne, Dieter Streichsbier, Wolfgang Kraft, Edgar Nenner, Gunter Kachel (Trainer), Erich Nenner (Spartenleiter), Frank Semmler, Thomas Schmidt, Ingo Nenner. Vorne v.l.: Hermann Beck, Jochen Ludwig, Thomas Ludwig, Robert Kerth, Werner Uhlschmied (liegend), Ralph Nenner, Bernhard Pink, Frank Nenner (liegend), Klaus Kempf, Bernd Buhl, Reinhard Ringhofer, Jürgen Kaufmann, Klaus Breuningner.



Aufstieg in die B-Klasse 1999. Hinten v.l.: Thomas Häuser, markus Engert, Rudi Stemmler, Edgar Nenner, Heiko Hörner, Klaus Oberdorf, Tassilo ulsamer(Spielertrainer), Lars Decker (Spielertrainer), Björn Wießmann, Steffen Bartsch, Roland Klein (Betreuer). Vorne v.l.: Klaus-Jürgen Gabriel, Björn Dosch, Kai Friedmann, Jürgen Kaufmann, Thomas Ludwig.



1. Mannschaft Saison 1999/2000 B-Klasse. Stehen v.l.: Karl-Heinz Henne (Trainer), Tassilo Ulsamer, Wolfgang Kraft, Edgar Nenner, Klaus Oberdorf, Lars Decker, Klaus Breuninger, Björn Wießmann, Roland Beck, Rüdiger Friedmann (Torwarttrainer). Vorne v.l.: Björn Dosch, Jürgen Kaufmann, Kai Friedmann, Klaus-Jürgen Gabriel, Heiko Hörner. Es fehlen Steffen Bartsch, Markus Engert.



Spielgemeinschaft Bettingen/Urphar. A-Jugend-Meister 1980/81. Vom TSV erkennen wir stehend: 2. v.l. Fred Pink, 6. v.l. Thilo Weimer, 9. v.l. Karlheinz Breuning (Trainer). Vorne: 1. v.l. Norbert Beck, 2. v.l. Roland Beck, 4. v.l. Volker Nenner, 5. v.l. Werner Uhlsmied, 7. v.l. Armin Henne.



Spielgemeinschaft Bettingen/Urphar B-Jugend 1981. Stehend: 7. v.l. Klaus Breuning, daneben Hermann Wagner (Trainer), Vorne: 2. v.l. Jürgen Weimer, 4. v.l. Robert Kerth, 5. v.l. Thomas Klüpfel.



Spielgemeinschaft Bettingen/Urphar D-Jugend – Staffelmeister 1980/81.



Spielgemeinschaft Bettingen/Urphar D-Jugend 1981 nach der Meisterschaft.



Spielgemeinschaft Bettingen/Urphar/Dertingen E-Jugend 1986. Stehend v.l.: Sebastian Flegler, Kevin Friedrich, Jan Decker, Holger Baumann, Christian Lipp, Werner Wießmann (Betreuer). Vorne v.l.: Ariane Zastrow, Steffen Bartsch, Felix Leßner.



Spielgemeinschaft Bettingen/Urphar/Dertingen E-Jugend 1991. Stehend v.l.: Daniel Fiederling, Tobias Kratschmann, Sebastian Müller, Martin Holzhäuser, David Deckert, Sebastian Friedrich, Emra Kol. Vorne v.l.: Jens Holzmann, Carsten Albert, Thomas Hörner, Steffen Fiederling, Hassan Kol, Andreas Flegler.



Spielgemeinschaft Bettingen/Urphar/Dertingen C-Jugend 1991. Stehend v.l.: Frank Semmler (Betreuer), Felix Leßner, Christian Hildenbrand, Lars Decker, Jan Decker, Christian Lipp, Christof Zapf, Jürgen Kaufmann (Betreuer). Vorne v.l.: Stephan Hörner, Steffen Bartsch, Holger Baumann, Kevin Friedrich, Björn Dosch.



Spielgemeinschaft Bettinge/Urphar D-Jugen 1995. Stehen v.l.: Roland Beck (Trainer), Christopher Stockmann, Carsten Engert, Enrico Graumann, Andreas Flegler, Jan Decker (Betreuer). Vorne v.l.: Christopher Maschka, Frank Jakob, Marco Fleck, Simon Beck.



Spielgemeinschaft Bettingen/Urphar E-Jugend 1999. Stehend v.l.: Karl-Heinz Henne, Ralf Teutsch, Klaus Oberdorf (Betreuer), Walter Teutsch, Willi Ackermann (Betreuer), Simon Beck, Markus Korteneck, Philipp Kempf, Armin Henne. Vorne v.l.: Maximilian Forche, Sebastian Beck, Rudi Pflugfelder, Christopher Brownne, Benedikt Ludwig.



Spielgemeinschaft Bettingen/Urphar F-Jugend 1999. Stehend v.l.: Maximilian Fischer, Kilian Beck (Betreuer), Adrian Hess, Moritz Schilling, Alfonso, Fabian Nenner, Christian Kempf, Steffen Gillig, Jan Decker (Betreuer), Tobias Münch. Vorne v.l.: Tobias Beck, Julian Beck, Daniel Kempf, Jonas Strobl, Elrond Gabriel Pascal Beck.



Halbzeitpause in einem F-Jugendspiel des TSV Bettingen im Jahr 1985.



Halbzeitpause in einem F-Jugendspiel des TSV Bettingen im Jahr 1999.



Die AH-Mannschaft des TSV Bettingen 1981. Stehend v.l.: Hermann Wagner, Gerhard Schmid, Josef Hassmüller, Werner Wießmann, Otto Rusnak, Heinz Dosch, Dieter Nenner (Spartenleiter). Vorne v.l.: Werner Eirich, Siegfried Kerth, Alfred Weidmann, Wolfgang Hassmüller, Rolf Beck.



Die AH-Fußballer 1988. Stehend v.l.: Fred Kraft, Reinhard Ringhofer, Reinhold Maurer, Horst Winkler, Toni Bernhard, Karlheinz Breuninger, Volkmar Stockmann, Willi Nenner. Vorne v.l.: Siegfried Kerth, Erich Nenner, Manfred Decker, Wolfgang Häfner.



Ausflug der AH-Fußballer nach Langdorf/Bayrischer Wald 1983.



Ausflug der AH-Fußballer in die Rhön 1984.

Volleyball

Die Erfolgsstory der 1992 gegründeten Volleyballabteilung begann bereits im Juni 1988 als anlässlich des TSV-Sportfestes eine kleine Schar von Volleyballinteressierten ein Freizeitturnier als unscheinbare Werbeveranstaltung organisierte. Man improvisierte und benutzte zur Durchführung dieses Turniers die beim TSV noch vorhandenen Faustballständer. Turngeräte (Kasten und Pferd) dienten als Schiedsrichterstuhl. Sieben Wertheimer Mannschaften ermittelten damals auf einem Spielfeld ihren Turniersieger.

Inzwischen entwickelte sich dieses hauptsächlich von Freizeitmannschaften alljährlich besuchte Turnier zu einem „Highlight“ in der Volleyballszene, an dem zuletzt im vergangenen Jahr 44 Mannschaften aus dem ganzen Bundesgebiet, aus der Schweiz und aus Luxemburg auf 12 Spielfeldern in 3 Klassen um den Turniersieg spielten.

Über 400 aktive Spieler und Spielerinnen, die unter anderem aus Cuxhaven, Binz (Rügen), Heidelberg, Mannheim, Wernigerode (Harz), Berlin, Chemnitz und sogar aus der Schweiz und Luxemburg nach Bettingen anreisen, machen den TSV Sportplatz inzwischen zum „Mekka“ des Volleyballsports. Über 100 TSV-Mitglieder sorgen dann für das Wohl der Gäste und den professionellen Wettkampfablauf unter Einsetzung des eigens für dieses Turnier von Frank Wolz entwickelten Computerprogramms. Den Anstoß für dieses inzwischen sich so glücklich entwickelte Turnier gab der noch immer amtierende Abteilungsleiter Manfred Decker, ein leidenschaftlicher Freizeitvolleyballer, der dieses Turnier ins Leben rief und seitdem dieses Mammutturnier jährlich in Szene setzt.

Inzwischen gehören der Abteilung auch schon sehr viele Jugendliche an, die sich ständig entwickeln und wiederholt schon erfolgreich an diversen Turnieren teilnahmen. Während des ganzen Jahres sind die Volleyballer aktiv und zahlreiche Erfolge bei Freizeitturnieren sind Beweis für sehr viel Aktivität.



Das 1. Turnier der Volleyballabteilung wurde im Juni 1988 ausgetragen. Das Bild zeigt eine Spielszene zweier Bettinger Freizeitmannschaften.



Das Turnier entwickelte sich fortan zu einem „Highlight“ in der Volleyballszenen. 44 Mannschaften aus dem In- und Ausland nahmen im vergangenen Jahr (2000) am Turnier teil.



Siegerehrung 1989. Sitzend vorne rechts: Manfred Decker (Spartenleiter).



Die Volleyballabteilung 1991. Von links: Volkmar Stockmann, Edeltraud Nenner, Anja Diehm, Heidrun Pink, Hedi Henke, Manfred Decker (Abteilungsleiter), Heike Diehm, Stephan Fluhrer, Andreas Kindgen, Frank Dries.



Der Geschäftsführende Vorstand im Jubiläumsjahr. Von links: Thekla Gruner-Rücker (Schriftführerin), Werner Wießmann (1. Vorsitzender), Klaus Gabriel (2. Vorsitzender), Thomas Ludwig (Kassierer).



Der Gesamtvorstand. Vorne v.l.: Thekla Gruner-Rücker, Werner Wießmann, Klaus Gabriel, Esther Ulsamer, Ludwig Klüpfel, Horst Diehm, Silvia Schwalb-Fischer. Mitte v.l.: Rolf Beck, Karl-Heinz Henne, Frieder Spielmann, Thomas Ludwig, Irmgard Boetel. Hinten v.l.: Andreas Flegler, Alexander Zastrow, Kurt Kempf, Manfred Decker.



Wirtschaftsausschuss: Vorne v.l.: Thekla Gruner-Rücker, Ute Kerth, Klaus Gabriel, Esther Ulsamer, Silvia Schwalb-Fischer. Mitte v.l.: Volkmar Stockmann, Norbert Walter, Werner Wießmann, Siegfried Kerth, Thomas Ludwig, Franz Lang. Hinten v.l.L Manfred Decker, Andreas Flegler, Irmgard Boetel, Alexander Zastrow.



Die erste Mannschaft des SV Dertingen Bettingen im Jahr 2001: Stehend v.l.: Kurt Schäfer (Trainer), Christian Lipp, Jochen Hörner, Edgar Nenner, Daniel Rutz, Klaus Oberdorf, Oliver Tritschler, Carsten Müller, Tassilo Ulsamer, Björn Wießmann. Vorne v.l.: Edgar Hörner, Gunther Hörtreiter, Stefan Hörner, Roger Zimmermann, Stephan Ulram, Thorsten Diehm.



Die 2. Mannschaft des SV Dertingen/Bettingen im Jahr 2001. Stehend v.l.: Steffen Bartsch, ??, ??, ??, Matthias Esch, Carsten Engert, ??, Harald Lipp. Vorne v.l.: Markus Engert, ??, ??, Kai Friedmann, ??, Jürgen Kaufmann.



Die AH-Mannschaft. Stehend v.l.: Martin Hergenbahn, Walter Schwichtenberg, Heinz Dosch, Wolfgang Kraft, Horst Dries, Klaus Kempf, Hans Kraft, Roland Beck. Davor v.l.: Robert Kerth, Matthias Forche, Klaus Gabriel, Thomas Ludwig, Willi Weimer, Bernd Strobl.



Die Bambinis 2001. Vorne v.l.: Jakob Pink, Silvia Schießmann, Annabel Fischer, Johannes Rücker, Elena Weber, Annabel Kempf, Lucas Weber. Hinten v.l.: Yannic Diehm, Sophie Müller, Vanessa Beck, Roland Rücker, Benjamin Henne, Simon Weimer, Maximilian Diehm, Peter Weimer, Dennis Nenner.



Die F-Jugend 2001. Stehend v.l.: Gunther Hörtreiter, Robin Bartosch, Julian Beck, Maximilian Fischer, Fabian Strobl, Sven Machalet, Michael, Hermann Beck. Davor v.l.: Ruben Diehm, Pascal Beck, Dominic Schmidt, Fabian Wagner, Elrond Gabriel



Die E-Jugend 2001. Stehend v.l.: Lothar Ulsamer, Willi Ackermann, Sebastian Beck, Philipp Kempf, Klaus Oberdorf. Davor v.l.: Fabian Nenner, Christian Schießmann, Alexander Zenger, Daniel Kempf, Christian Kempf, Benedict Ludwig, Jonas Strobl.



Die D-Jugend 2001. Stehend v.l.: Klaus Betzel, Daniel Schießmann, Daniel Nenner, Philipp Schäfer, Walter Teutsch, Roland Beck. Vorne v.l.: Markus Kortenek, Ralph Teutsch, Michael Mattern. Es fehlen: Rudi Pflugfelder, Dominik Nenner.



Die Volleyballer 2001. Von links: Kilian Beck, Simon Beck, Asse Rempt, Esther Ulsamer, Tassilo Ulsamer, Manfred Decker, Stephan Fluhner, Barbara Kohout, Tino Fleck, Svenja Decker, Stefanie Gabriel, Klaus Gabriel.



Die Damengymnastikgruppe 2001. Vorne v.l.: Andrea Paulußen, Margot Walenschka, Birgit Steinruck, Martina Schmitt. Hinten v.l.: Christel Fluhner, Carmen Breuninger, Helga Henne, Irene Dries, Waltraud Engert, Else Spielmann



Die Aerobicgruppe 2001. Hinten v.l.: Thekla Gruner-Rücker, Edith Pertes, Gabriele Adler, Birgit Neumann, Claudia Pink. Vorne v.l.: Stefanie Gabriel, Silvia Schwalb-Fischer, Miriam Neumann, Sandra Neumann.



Leistungsgruppe Leichtathletik 2001. Hinten v.l.: Marcel Raub, Stefanie Lang, Maximilian Forche, Caroline Lang, Else Spielmann. Mitte v.l.: Anna Forche, Julian Beck, Robert Scharf, Belisa Dries, Yvonne Diehm. Vorne v.l.: Caroline Müller, Stefanie Beck, Daniela Diehm, Helena Dries, Tobias Beck.



Turnen Knaben 2001. Vorne v.l.: Moritz Schilling, Fabian Nenner, Julian Beck, Maximilian Fischer, Simon Buhl. Mitte v.l.: Christian Schließmann, Ruben Diehm, Jonas Strobl, Tobias Beck, Fabian Strobl, Kilian Beck. Hinten v.l.: Rudi Pflugfelder, Robert Scharf, Daniel Schließmann.



Kleinkinderturnen 2001. Vorne v.l.: Annabel Fischer, Celine Esch, Sophie Müller, Magdalena Breyer. Hinten v.l.: Simon Weimer, Eva Mlynar, Yvonne Diehm, Alicia Esch, Katharina Weimer, Benjamin Henne, Dennis Nenner.



Mädchen Gymnastik 2001. Vorne v.l.: Nadine Kempf, Annabel Kempf, Vera Kraft, Vanessa Beck, Silvia Schießmann. Hinten v.l.: Anna-Lena Nenner, Maiké Wießler, Isabell Ludwig, Ingrid Kachel, Mona Kachel, Juliane Gabriel.



Turnen Mädchen 2001. Von links: Sandra Neumann, Katharina Gabriel, Miriam Neumann, Johanna Strobl, Esther Ulsamer, Juliane Gabriel, Katharina Walentschka, Ninja Kachel.



Jugendvolleyball 2001. Vorne v.l.: Rudi Pflugfelder, Robert Scharf, Anna Schilling, Moritz Schilling. Hinten v.l.: Simon Beck, Stefanie Adler, Katharina Gabriel, Johanna Strobl, Ann-Kathrin Scharf, Kilian und Magdalena Beck.

50 Jahre TSV und mit Zuversicht geht es weiter

Soweit der Bericht über 50 Jahre TSV Bettingen. Er endet hier wegen des Redaktionsschlusses. Die Arbeit des TSV Bettingen endet hiermit auch nach 50 Jahren nicht. In 50 Jahren haben viele Mitglieder im TSV mit Fleiß, Ideen und großer Fachkenntnis zum Wohle des Sports und zum Ansehen des TSV Bettingen gearbeitet. Es wird deutlich, dass der TSV auch im Alter von 50 Jahren einen äußerst agilen Verein darstellt, der den Sprung in das nächste Jahrtausend und in die nächsten 50 Jahre nicht zu scheuen braucht.

50 Jahre TSV Bettingen sind sicher Anlass genug, dieses Ereignis gebührend zu begehen und Unterstützern und Sportlern für all das zu danken, was bisher in den letzten 50 Jahren zum Wohle des Sports geleistet worden ist und sie alle zu ermutigen, dieses Engagement auch in den nächsten 50 Jahren an den Tag zu legen.

Der Chronist fasst seine Wünsche für die Zukunft zusammen:

„Glück auf dem Sport, Glück auf TSV“.

50 Jahre TSV Bettingen



28. Fußball – Stadtmeisterschaft

**08.06. – 17.06.2001
in Bettingen**

P r o g r a m m

50 Jahre TSV Bettingen e.V.

28. Wertheimer Fußballstadtmeisterschaft

vom 08. Juni bis 17. Juni 2001

Freitag, den 08. Juni

17.30 Uhr	Gruppenspiel
18.50 Uhr	Gruppenspiel
20.00 Uhr	Disco - Mega-Hit-Party im Festzelt

Samstag, den 09. Juni

11.00 Uhr	Leichtathletik Vereinsmeisterschaften
14.00 Uhr	Gruppenspiel
15.20 Uhr	Gruppenspiel
16.40 Uhr	Gruppenspiel
18.00 Uhr	AH TSV Bettingen - FC Dörlesberg
20.00 Uhr	Tanz- und Stimmungsabend mit den „Jets“ im Festzelt

Sonntag, den 10. Juni

09.30 Uhr	Festgottesdienst mit anschließendem Fröhschoppen
11.30 Uhr	Mittagessen von der DRK-Gruppe Dertingen
13.30 Uhr	Gruppenspiel
14.50 Uhr	Gruppenspiel
16.00 Uhr	E-Jugend TSV Bettingen - SV Dertingen
17.10 Uhr	Gruppenspiel
18.30 Uhr	Gruppenspiel
20.00 Uhr	Festkommers mit Ehrungen in der Turnhalle

Montag, den 11. Juni

14.00 Uhr	Spiel- und Kindernachmittag und Tag der Betriebe
16.30 Uhr	Kesselfleischessen
17.30 Uhr	Gruppenspiel
18.50 Uhr	Gruppenspiel

Dienstag, den 12. Juni

17.30 Uhr Gruppenspiel
18.50 Uhr Gruppenspiel

Mittwoch, den 13. Juni

17.30 Uhr Gruppenspiel
18.50 Uhr Gruppenspiel

20.00 Uhr **Tanz- und Stimmungsabend mit „Confect“ im Festzelt**

Donnerstag, den 14. Juni

13.30 Uhr Gruppenspiel
14.50 Uhr Gruppenspiel
16.10 Uhr D-Jugend TSV Bettingen - TSV Kembach
17.30 Uhr Gruppenspiel
18.40 Uhr Gruppenspiel

Freitag, den 15. Juni

17.30 Uhr Gruppenspiel
18.50 Uhr Gruppenspiel

20.00 Uhr **Mega-Hit-Party mit „Zündstoff“ im Festzelt**

Samstag, den 16. Juni

13.30 Uhr Gruppenspiel
14.50 Uhr Gruppenspiel
16.10 Uhr F-Jugend TSV Bettingen - SV Dertingen
17.15 Uhr Gruppenspiel
18.30 Uhr Gruppenspiel

20.00 Uhr **Tanz- und Stimmungsabend mit den „Aalbachtalern“ im Festzelt**

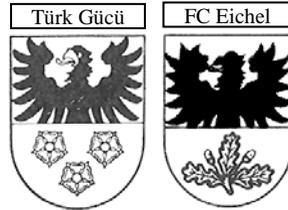
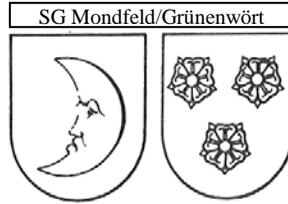
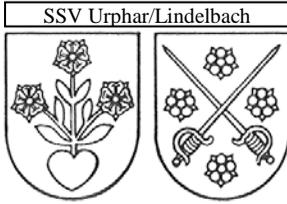
Sonntag, den 17. Juni

13.30 Uhr Sieger Gr. A - Zweiter Gr. B
14.50 Uhr Sieger Gr. B - Zweiter Gr. A
16.00 Uhr Einlagespiel Damen FC Eichel - SC Klinge Seckach
17.45 Uhr Spiel um Platz 3 und 4
19.00 Uhr **Auftritt Cheer Leaders TSV Bettingen**

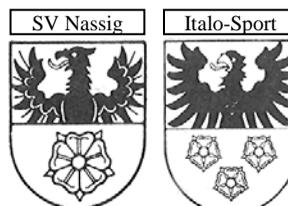
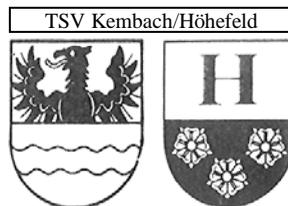
19.10 Uhr Endspiel
anschließend Siegerehrung

**Gewinner der vergangenen
Fußball – Stadtmeisterschaften**

Jahr	Ausrichtender Verein	Gewinner
1974	SC Grünenwört	SC Viktoria Wertheim
1975	SV Wertheim	SC Viktoria Wertheim
1976	SV Mondfeld	SV Wertheim
1977	SC Viktoria Wertheim	SV Wertheim
1978	FC Dörlesberg	SC Viktoria Wertheim
1979	SV Dertingen	SV Dertingen
1980	FC Eichel	SV Eintracht Nassig
1981	TSV Kernbach	SC Viktoria Wertheim
1982	TSV Sonderriet	FC Dörlesberg
1983	VfB Reicholzheim	SC Viktoria Wertheim
1984	SV Eintracht Nassig	SC Viktoria Wertheim
1985	SSV Urphar	SC Viktoria Wertheim
1986	SV Mondfeld	SC Viktoria Wertheim
1987	SV Höhefeld	abgebrochen
1988	SC Viktoria Wertheim	SC Viktoria Wertheim
1989	FC Eichel	TSV Kembach
1990	SV Wertheim	SV Wertheim
1991	TSV Bettingen	SC Viktoria Wertheim
1992	Italo Sport Wertheim	SV Wertheim
1993	SV Dertingen	SV Dertingen
1994	VfB Reicholzheim	SV Eintracht Nassig
1995	SSV Urphar/Lindelbach	SSV Urphar/Lindelbach
1996	FC Dörlesberg	SC Viktoria Wertheim
1997	SV Höhefeld	TSV Kembach
1998	SC Grünenwört	SV Wertheim
1999	SV Eintracht Nassig	FC Dörlesberg
2000	TSV Sonderriet	SV Wertheim



28. Wertheimer Fußball-Stadtmeisterschaft
08. bis 17. Juni 2001



SV Dertingen/Bettingen

Dertingen

Gründungsdatum: 1954
1. Vorsitzender: Joachim Hettinger
Mitgliederzahl: 450
Spielklasse: Bezirksliga, B-Klasse
Trainer: Kurt Schäfer, Wolfram Pink
Vereinsfarben: Gelb-Blau
Abteilungen: Leichtathletik, Kinderturnen,
Tischtennis, Fußball
Erfolge in den letzten Jahren: 1995, 1998 Kreispokalsieger, 1987
Aufstieg LL, 1979, 1993 Stadtmeister

SV Dertingen/Bettingen

Bettingen

Gründungsdatum: 1951
1. Vorsitzender: Werner Wießmann
Mitgliederzahl: 450
Spielklasse: Bezirksliga, B-Klasse
Trainer: Kurt Schäfer, Wolfram Pink
Vereinsfarben: Rot-Weiß
Abteilungen: Leichtathletik, Turnen, Aerobic,
Damengymnastik, Volleyball, Fußball
Erfolge in den letzten Jahren: 1981 Aufstieg A-Klasse, 1988 Aufstieg
Bezirksliga

FC Dörlesberg/Reicholzheim

Dörlesberg

Gründungsdatum: 1946
1. Vorsitzender: Emi Moldan
Mitgliederzahl: 508
Spielklasse: A-Klasse
Trainer: Wolfgang Gores
Vereinsfarben: Rot-Weiß
Abteilungen: Leichtathletik, Turnen, Tischtennis,
Volleyball, Triathlon, Duathlon, Aerobic
Erfolge in den letzten Jahren: 1998 Aufstieg A-Klasse, 1999 Aufstieg
Bezirksliga, 1999 Stadtmeister

FC Dörlesberg/Reicholzheim

Reicholzheim

Gründungsdatum: 1919
 1. Vorsitzender: Carsten Schmidt
 Mitgliederzahl: 710
 Spielklasse: A-Klasse
 Trainer: Wolfgang Gores
 Vereinsfarben: Blau-Weiss
 Abteilungen: Turnen, Volleyball, Fußball
 Erfolge in den letzten Jahren: 1996 Aufstieg Bezirksliga

SG Mondfeld/Grünenwört

Mondfeld

Gründungsdatum: 1926
 1. Vorsitzender: Gerold Grein
 Mitgliederzahl: 500
 Spielklasse: A-Klasse
 Trainer: Franz Theis
 Vereinsfarben: Grün-Weiß
 Abteilungen: Turnen, Aerobic, Volleyball, Fußball
 Erfolge in den letzten Jahren: 1997 Meister C-Klasse, 2000 Aufstieg A-Klasse

SG Mondfeld/Grünenwört

Grünenwört

Gründungsdatum: 1956
 1. Vorsitzender: Petra Kuhn-Scheurich
 Mitgliederzahl: 525
 Spielklasse: A-Klasse
 Trainer: Franz Teis
 Vereinsfarben: Grün-Weiß
 Abteilungen: Schützen, Fasching, Tischtennis,
 Turnen, Schach Volleyball, Aerobic
 Erfolge in den letzten Jahren: 1997 Meister C-Klasse, 2000 Aufstieg A-Klasse

TSV Kembach/Höhefeld

Kembach

Gründungsdatum: 1961
1. Vorsitzender: Dieter Diehm
Mitgliederzahl: 360
Spielklasse: Landesliga, C-Klasse
Trainer: Reinhard Müller
Vereinsfarben: Gelb-Schwarz
Abteilungen: Turnen, Aerobic Walking, Gymnastik,
Fußball
Erfolge in den letzten Jahren: 2000 Meister Bezirksliga

TSV Kembach/Höhefeld

Höhefeld

Gründungsdatum: 1972
1. Vorsitzender: Gerhard Klinger
Mitgliederzahl: 390
Spielklasse: Landesliga, C-Klasse
Trainer: Reinhard Müller
Vereinsfarben: Rot-Weiß
Abteilungen: Turnen, Volleyball, Fußball, Gymnastik,
Aerobic
Erfolge in den letzten Jahren: 2000 Meister Bezirksliga

TSV Sonderriet

Gründungsdatum: 1961
1. Vorsitzender: Walter Kempf
Mitgliederzahl: 350
Spielklasse: C-Klasse
Trainer: Bernd Kappel
Vereinsfarben: Gelb-Blau
Abteilungen: Aerobic, Turnen, Fußball

SSV Mainperle Urphar/Lindelbach

Gründungsdatum:	1920
1. Vorsitzender:	Hermann Patz
Mitgliederzahl:	525
Spielklasse:	Bezirksliga
Trainer:	Walter Lausecker
Vereinsfarben:	Grün-Weiß
Abteilungen:	Volleyball, Tennis, Turnen, Gesang, Gymnastik, Fußball
Erfolge in den letzten Jahren:	1990 Meister B-Klasse, 1995 Stadtmeister, 1995 Aufstieg A-Klasse, 2000 Vizemeister Bezirksliga

SV Viktoria Wertheim

Gründungsdatum:	2000
1. Vorsitzender:	Peter Honeck, Hardy Krüger, Siegfried Kobejsko
Mitgliederzahl:	800
Spielklasse:	Landesliga, Bezirksliga
Trainer:	Thomas Leuchtweis
Vereinsfarben:	Gelb-Blau
Abteilungen:	Handball, Tischtennis, Gymnastik

FC Wertheim-Eichel

Gründungsdatum:	1964
1. Vorsitzender:	Roland Grottenthaler
Mitgliederzahl:	632
Spielklasse:	A-Klasse
Trainer:	Volker Mohr
Vereinsfarben:	Rot-Schwarz
Abteilungen:	Tischtennis, Jazzgymnastik, Turnen, Fußball
Erfolge in den letzten Jahren:	1991 Aufstieg A-Klasse, 1992 Aufstieg Bezirksliga, 1991, 1992 Vizestadtmeisterschaft

Italo Sport Wertheim

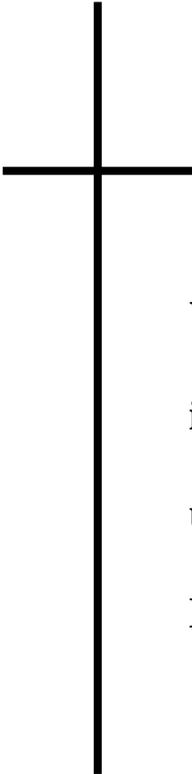
Gründungsdatum:	1985
1. Vorsitzender:	Vincenzo Gravera
Mitgliederzahl:	60
Spielklasse:	C-Klasse
Trainer:	Martina Roberto
Vereinsfarben:	Blau-Weiß
Abteilungen:	Fußball
Erfolge in den letzten Jahren:	1996 Vizemeister Kreisliga C, 1997 Vizemeister Kreisliga C

Türk Gücü Wertheim

Gründungsdatum:	1993
1. Vorsitzender:	San Vedat
Mitgliederzahl:	91
Spielklasse:	C-Klasse
Trainer:	San Vedat
Vereinsfarben:	Rot-Weiß
Abteilungen:	Fußball

SV Nassig

Gründungsdatum:	1924
1. Vorsitzender:	Ewald Gegenwarth, Jürgen Lausecker, Dieter Zuffinger
Mitgliederzahl:	7120
Spielklasse:	Landesliga, C-Klasse
Trainer:	Thomas Spachmann
Vereinsfarben:	Weiß-Schwarz
Abteilungen:	Fußball, Tischtennis, Turnen, Aerobic, Gymnastik
Erfolge in den letzten Jahren:	1999 Aufstieg in die Landesliga, 1998 2. Mannschaft Aufstieg in die B- Klasse



**Wir gedenken
in Treue und Dankbarkeit
unserer verstorbenen
Mitglieder und Freunde**

TSV 1951 Bettingen

Spielplan der 28. Wertheimer Fußballstadtmeisterschaft vom 08. Juni bis 17. Juni 2001

Gruppe A

- 1 TSV Kembach/Höhefeld
- 2 SV Nassig
- 3 SSV Urphar/Lindelbach
- 4 SG Mondfeld/Grünenwört
- 5 FC Dörlesberg/Reicholzheim
- 6 TSV Sonderriet

Gruppe B

- 7 FC Eichel
- 8 Türk Gücü Wertheim
- 9 SV Dertingen/Bettingen
- 10 SV Viktoria Wertheim
- 11 Italo Sport Wertheim

Spieldauer 2 x 30 Minuten; 10 Minuten Pause

Spieltag	Spiel	Beginn	Spielpaarung	Gruppe
----------	-------	--------	--------------	--------

Vorrunde

Freitag	1	17.30	TSV Kembach/Höhefeld - SV Nassig	A
08. Juni	2	18.50	FC Eichel – Türk Gücü Wertheim	B
Samstag	3	14.00	FC Dörlesberg/Reicholzheim - TSV Sonderriet	A
09. Juni	4	15.20	SV Viktoria Wertheim - Italo Sport	B
	5	16.40	SV Nassig - SG Mondfeld/Grünenwört	A
		18.00	<i>Einlagespiel Alte Herren</i>	
			TSV Bettingen - FC Dörlesberg	
Sonntag	6	13.30	TSV Kembach/Höhefeld - SSV Urphar/Lindelbach	A
10. Juni	7	14.50	Türk Gücü - SV Dertingen/Bettingen	B
		16.00	<i>Einlagespiel E-Jugend</i>	
			TSV Bettingen - SV Dertingen	
	8	17.00	SG Mondfeld/Grünenwört - TSV Sonderriet	A
	9	18.20	FC Eichel - SV Viktoria Wertheim	B
Montag	10	17.30	TSV Kembach/Höhefeld - FC Dörlesberg/Reicholz.	A
11. Juni	11	18.50	SV Nassig - SSV Urphar/Lindelbach	A
Dienstag	12	17.30	FC Eichel - SV Dertingen/Bettingen	B
12. Juni	13	18.50	SSV Urphar/Lind. - SG Mondfeld/Grünenwört	A
Mittwoch	14	17.30	SV Dertingen/Bettingen - Italo Sport	B
13. Juni	15	18.50	TSV Kembach/Höhefeld - TSV Sonderriet	A

Spieltag	Spiel	Beginn	Spielpaarung	Gruppe
Donnerstag				
14. Juni	16	13.30	FC Eichel - Italo Sport Wertheim	B
	17	14.50	SSV Urphar/Lindelbach - TSV Sonderriet	A
		16.10	<i>Einlagespiel D-Jugend</i>	
			TSV Bettingen - TSV Kembach/Höhefeld	
	18	17.30	SG Mondfeld/Grünenwört - FC Dörlesb./Reicholz.	A
	19	18.40	Türk Gücü - SV Viktoria Wertheim	B
Freitag				
15. Juni	20	17.30	SV Nassig - FC Dörlesberg/Reicholzheim	A
	21	18.50	TSV Kembach/Höhefeld - SG Mondfeld/Grünenwört	A
Samstag				
16. Juni	22	13.30	SSV Urphar/Lind. - FC Dörlesberg/Reicholzheim	A
	23	14.50	SV Nassig - TSV Sonderriet	A
		16.10	<i>Einlagespiel F-Jugend</i>	
			TSV Bettingen - SV Dertingen	
	24	17.15	SV Dertingen/Bettingen - SC Viktoria Wertheim	B
	25	18.30	Türk Gücü - Italo Sport Wertheim	B

Finalrunde

Sonntag	26	13.30	1. Gr. A - 2. Gr. B
17. Juni	27	14.50	1. Gr. B - 2. Gr. A
		16.00	<i>Einlagespiel Fußballdamen</i>
			FC Eichel - SC Klinge Seckach
	28	17.45	Spiel um den 3. und 4. Platz
		19.00	<i>Auftritt Cheer Leaders TSV Bettingen</i>
	29	19.10	Endspiel
		20.15	Siegerehrung